Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 175, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill.
By order of the President,
A. S. Burleson,
Postmaster-General.

1 Cent | Chicago, Mittwoch, den 19. Juni 1918. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 1 Cent | 30. Jahrgang. — Nr. 145.

Kommen nicht vom Fleck —

So berichtet Rom über die österreichische Offensive.

Was Wien sagt.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Rom, 19. Juni. Das italienische Kriegsamt meldete gestern Abend:

„Die Heftigkeit der Schlacht hat an der Gebirgsfront etwas abgenommen, nimmt jedoch am Piave zu.

„Die dritte Armee widerstand gestern den starken Bemühungen des Feindes. Vor Mascrada und bei Candelu (am Piave) wurden wiederholte Versuche, neue Breschen am rechten Flußufer einzurichten, blutig abgeschlagen.

„Von Fossalta bis Caposile tobte das Ringen ohne Unterbrechung.

„Am Nordrande des Montello verstärkten wir unsere Besitzung am Fluß bis Cassaserena.

„Am Nachmittag unternahm der Feind vom nordöstlichen Bergvorsprung aus zwei Angriffe. Der erste wurde östlich der Linie nordöstlich Giavera zum Stehen gebracht, der zweite unmittelbar südlich der Eisenbahn Sanro-San Andreo.

„Im Grapparaume schlugen wir feindliche Angriffe ab und machten in erfolgreichen Ueberfällen ungefähr hundert Gefangene.

„Am Ausgang des Brentatales und östlich des Frenzelatales wurden feindliche Vorstöße prompt zum Stehen gebracht.

„Auf dem östlichen Rande des Asiagoplatos entrissen unsere Truppen dem Feind Razen Pizza und die Höhen südöstlich Sasso und machten etwa dreihundert Gefangene.

„Unsere Abteilungen und ein französisches Kontingent gewannen im starken Angriff Boden auf dem Costalungasporn und machten dort einige Gefangene.

„Starke feindliche Angriffe wechselten mit unseren Gegenangriffen ab. Am Beginn wurden kräftige Vorstöße durch unseren Widerstand zerschmettert oder durch Gegenoffensivaktionen zum Stehen gebracht. Das Ringen wurde erst am späten Abend unterbrochen.

„Die tapferen Truppen unserer Armee waren hart geprüft, aber der Feind war nicht in der Lage, den Bodenstreifen zu vertiefen, in welchem der Kampf seit vier Tagen wütet.

„Die Gefangenenzahl, die in unserer Hand blieb, beläuft sich auf 1550.

„Unsere Flieger nahmen ungeachtet des schweren Regens unermüdlich und wirkungsvoll an der Schlacht teil.

„Zahlreiche Gefangene wurden von den Briten eingebracht."

(Telephanisch von der „Assoziirten Presse" um 4:15 Uhr heute früh übermittelt):

Wien, 19. Juni. (Ueber London.) Die österreich-ungarische Heeresleitung berichtete Dienstagabend:

„Beiderseits der Brenta erneuerte der Feind beständig seine vergeblichen Angriffe auf unsere neue Stellungen.

„Südlich Asiago blieben britische Angriffe gleich erfolglos.

„Die Zahl der Gefangenen ist auf 30,000 gestiegen. Wir haben 120 Kanonen erbeutet. Die Kriegsbeute an Minenwerfern, Maschinengeschützen und anderem Kriegsmaterial konnte noch nicht festgestellt werden.

„In Venetien nimmt die Schlacht ihren Lauf. Die Armee Generaloberst Freiherr v. Wurm hat an zahlreichen Punkten Boden gewonnen. Ihr südlicher Flügel erreichte in zähem Kampf den Fossettakanal.

„Im Raume des Montello konsolidirte Erzherzog Franz Joseph seine Erfolge. Italienische Gegenangriffe brachen nieder. In drei Kampftagen wurden hier 73 Geschütze, darunter viele schweren Kalibers erbeutet."

Westliche Kampffelder.

Paris, 19. Juni. Heute meldet das französische Kriegsamt:

„Die Deutschen begannen gestern Nacht, nach einem heftigen vorbereitenden Bombardement, einen Angriff auf der Reims-Front zwischen Brigny und La Pompelle."

Paris, 19. Juni. Der heutige Bericht des französischen Kriegsamts lautete wörtlich, wie nachstehend:

Gestern Abend um 6 Uhr begannen die Deutschen ein heftiges vorbereitendes Artilleriefeuer entlang der ganzen Front von Reims, von Brigny westlich bis La Pompelle östlich. Um 9 Uhr setzte sich die deutsche Infanterie gegen die zwischen den genannten Punkten befindlichen französischen Stellungen in Bewegung. Die Franzosen widerstanden dem Angriff vollständig erfolgreich, und das französische Geschützfeuer erwies sich als sehr wirksam. Zwischen Brigny und Ormes wurden wiederholte Angriffe deutscher Stoßtruppen zum Stehen gebracht, so daß es ihnen nicht gelang, die französischen Stellungen zu erreichen. Im ganzen Gebiet von Reims wurden fast sämmtliche Angriffe der Deutschen abgeschlagen, es gelang Letzteren in den nordöstlich von Sillery gelegenen Wald einzudringen, sie wurden aber durch einen Gegenangriff wieder vertrieben.

Gefangene Deutsche erklärten, daß drei Divisionen gekämpft und den Befehl erhalten hatten, den Ort unter allen Umständen während der Nacht zu nehmen.

Paris, 19. Juni. Gestern Abend berichtete das französische Kriegsamt:

„Sehr lebhafte Artillerietätigkeit nordwestlich Montdidier und an verschiedenen Punkten zwischen Montdidier und der Aisne.

„Wir unternahmen heute früh einen örtlichen Angriff südlich Bálsery, der es uns erlaute, unsere Stellungen zu verbessern. Wir machten etwa 100 Gefangene und erbeuteten einige Maschinengewehre.

„Ein deutscher Ueberfall wurde im Raume von Avocourt abgeschlagen. Der Feind ließ Tote auf dem Boden. Wir machten einige Gefangene.

„In den letzten fünf Tagen wurden 32 feindliche Maschinen niedergeholt oder zur Landung gezwungen. Vier deutsche Aeroplane wurden durch Abwehrfeuer niedergeholt oder zur Landung gezwungen und drei Fesselballons wurden in Brand gesetzt. Während dieser Periode wurden 22 Tonnen Bomben auf die Bahnhöfe von Soissons, Noye, Nesle und Chaulnes abgeworfen."

London, 19. Juni. Das britische Kriegsamt berichtete heute über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt:

Ein feindlicher Vorstoß im Gebiet von Locre wurde von französischen Truppen abgewiesen. Die feindliche Artillerie war gestern Abend im Ancre-Tal, bei Hericourt, sehr heftig, und während der Nacht steigerte sich das Geschützfeuer besonders in der Nähe von Merris. Unsere Truppen unternahmen gestern Abend einen erfolgreichen Vorstoß südlich von Hebuterne, und bei Vieux Berquin eroberten sie eine uns dort am 14. Juni verloren gegangene Stellung wieder zurück, wobei auch einige Gefangene gemacht und zwei Maschinengewehre erbeutet wurden.

London, 19. Juni. Das britische Kriegsamt meldete Dienstagabend:

„Wir unternahmen in der letzten Nacht erfolgreiche Ueberfälle nördlich Lens. Heute früh überfielen englische Truppen die feindlichen Schanzen nahe Hulluch und machten nach starkem Kampf einige Gefangne.

„Außer der üblichen Artillerietätigkeit auf beiden Seiten ist an der übrigen Front nichts zu berichten."

Berlin, 19. Juni. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern gegen Abend:

„In vereinzelten Abschnitten der flandrischen Front, beiderseits des Lys sowie zwischen Arras und Albert hat sich das feindliche Artilleriefeuer zu großer Heftigkeit gesteigert.

„Gegen Mitternacht griff der Feind nach wütendem Feuerausbruch südwestlich Albert an. Er wurde abgeschlagen und ließ Gefangene in unseren Händen.

„Während des Abends lebte die Artillerietätigkeit südwestlich Noyon und südlich der Aisne auf. Teilvorstöße des Feindes wurden nördlich der Aisne und nordwestlich Chateau Thierry zurückgewiesen."

Können Bürger werden.

Wichtige Verfügung für feindliche Ausländer erlassen.

Was das Gesetz besagt.

Feindliche Ausländer, deren Gesuch um Einbürgerung bei Ausbruch des Krieges noch in der Schwebe war, können jetzt den Bürgerbrief erlangen.

Während bis vor Kurzem noch feindlichen Ausländern, in erster Linie Reichsdeutschen, die Einbürgerung während der Dauer des Krieges versagt war, kann jetzt jeder feindliche Ausländer, der sein „erstes Papier" mindestens zwei Jahre vor der Kriegserklärung gegen sein Land erwirkt hat, und dessen „erstes Papier" jetzt nicht älter als sieben Jahre ist, ein Gesuch um Einbürgerung einreichen und während des Krieges eingebürgert werden.

Heute ist in der Kanzlei des Kreisgerichts ein Rundschreiben der Abteilung für Einbürgerung des Arbeitsamts in Washington eingetroffen, welches Anweisungen über das neue Gesetz zur Einbürgerung der durch Bundesgesetz für feindliche Ausländer erklärten Personen enthält. Das neue Gesetz bestimmt in seinen Hauptbestandteilen folgendes:

Was Gesetz besagt.

Eine in Deutschland oder in Oesterreich-Ungarn geborene Person, die nicht Bürger der Ver. Staaten geworden ist, ist als feindlicher Ausländer anzusehen, selbst wenn sie Bürger eines anderer Landes geworden ist, zum Beispiel der Schweiz. Eine derartige Person kann nur unter Beobachtung folgender gesetzlicher Vorschriften Bürger der Ver. Staaten werden:

Jeder, der seine Absicht, das Bürgerrecht zu erwerben, mindestens zwei und höchstens sieben Jahre vor der Kriegserklärung an sein Vaterland, 6. April 1917 an Deutschland, 7. Dezember 1917 an Oesterreich-Ungarn, erklärt hat, kann sein Gesuch um das Bürgerrecht jetzt einreichen, wenn er es noch nicht getan hat.

Jeder, der berechtigt war, ohne Abgabe seiner Erklärung der Absicht zur Erwerbung des Bürgerrechtes sein Einbürgerungsgesuch einzureichen zur Zeit des Beginns des Kriegszustandes mit seinem Landesherrn, und der von diesem Recht vor dem Kriegsausbruch keinen Gebrauch machte, kann das jetzt tun, wenn er es nicht schon getan hat.

Wittwen und minderjährige Kinder von Personen, die seit Erwirkung des sog. „ersten Papiers" gestorben sind, können auf Grund jenes Dokumentes das Bürgerrecht erwerben, vorausgesetzt, daß es zwei Jahre vor Ausbruch des Krieges erwirkt worden ist.

Personen, deren Gesuch um das Bürgerrecht („zweite Papier") bei Kriegsausbruch in der Schwebe war, können es erhalten, wenn sie den sonst üblichen Aufnahmebedingungen entsprechen.

Neunzig Tage.

Kein derartiges Einbürgerungsgesuch soll verhandelt werden vor Ablauf von neunzig Tagen nach Anmeldung des Gesuchs seitens des Gerichtsschreibers an das Einbürgerungsamt in Washington.

Ist das „erste Papier" älter als sieben Jahre, so ist es ungiltig und kann nicht als Grundlage behufs Erwirkung des vollen Bürgerrechts benutzt werden.

Falls das Gesuch um das „erste Papier" innerhalb zweier Jahre vor Ausbruch des Krieges oder nach Ausbruch des Krieges eingereicht wurde, so sollte das Gesuch um das „zweite Papier" an den Bundesgeneralanwalt (Attorney General, Department of Justice, Washington, D. C.) gerichtet werden.

Formulare noch nicht hier.

Wie Herr Hermann F. Bartels, Leiter des Einbürgerungsamtes in der Kreisgerichtskanzlei, heute einem Berichterstatter der „Abendpost" mitteilte, sind die erforderlichen Formulare noch nicht eingetroffen, und man muß sich mit den Gesuchen bis nach dem 1. Juli gedulden. Solche Einwanderer, nicht nur die aus feindlichen Ländern, welche nach dem 29. Juni 1906 eingewandert sind und das „erste Papier" besitzen, müssen sich vom Einwanderungsamt in Washington Landungsscheine durch die hiesige Gerichtskanzlei besorgen lassen. Man wende sich direkt an Herrn Bartels, Zimmer 412 Countygebäude, der auch Deutsch spricht. Wie schon gesagt, hat es aber keinen Zweck, ein Gesuch um Einbürgerung vor dem 1. Juli bei ihm einzureichen, da er nicht vorher im Besitze der dazu nötigen Formulare sein wird.

Member of the Associated Press.
The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news dispatches credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Copyright, Underwood & Underwood.

Interessenten an der Förderung der Kinderwohlfahrt.

Kleine Kriegsdepeschen.

Erwartet, daß Rußland zahlt.

Paris, 19. Juni. Der französische Finanzminister Klotz erklärte heute in der Deputirtenkammer, die französische Regierung habe volles Vertrauen, daß Rußland schließlich seine Schulden zahlen würde. Auf eine Frage des sozialistischen Deputirten Barth, wer für die 500,000,000 Franken verantwortlich sei, welche französische Geldanleger in russischen Anleihen noch zu bekommen haben, antwortete Klotz, es mache keinen Unterschied, welche Regierung Rußland habe; er verzweifle durchaus nicht am russischen Staat, denn es ist nicht die Regierung, die das Geld schuldet, sondern das Land.

„Kampf zweier Weltanschauungen," sagt Kaiser.

Amsterdam, Holland, 19. Juni. In Verbindung mit dem (schon früher erwähnten) 30-jährigen Jubiläum der Thronbesteigung Kaiser Wilhelms fand auch im deutschen Hauptquartier eine Festlichkeit statt, welcher der Kaiser selber und die obersten Heerführer beiwohnten. Aus der Ansprache des Kaisers wird nachträglich Folgendes mitgeteilt:

„Dieser Krieg ist keine Frage eines strategischen Feldzuges, sondern ein Kampf von zwei Weltanschauungen, die mit einander ringen. Entweder müssen deutsche Grundsätze von Recht, Freiheit, Ehre und Moral aufrechterhalten werden, oder die anglo-sächsischen Grundsätze mit ihrer Mammons-Götzendienerei müssen siegreich sein. Die Anglo-Sachsen streben darnach, die Völker der Welt als Sklaven für die herrschende anglo-sächsische Rasse arbeiten zu lassen, und eine solche Sache kann nicht in Tagen oder Wochen, auch nicht in einem Jahr entschieden werden. Ich habe von allem Anfang an gefühlt, daß dieser Krieg uns große Prüfungen bringen werde; der erste Ausbruch der Begeisterung hat mich nicht getäuscht."

Schließlich sagte der Kaiser abermals den Sieg für den deutschen Standpunkt voraus, hob hervor, daß das deutsche Volk und die Armee vollkommen eins seien, pries die deutschen Heerführer, die ihm der Himmel gesandt habe, und trank auf ihre Gesundheit.

Neunzehn Jahre für Grace Lusk.

Waukesha, Wis., 19. Juni. Die frühere Hochschullehrerin Grace Lusk, welche der Erschießung von Frau Roberts, der Gattin ihres Geliebten, des Tierarztes Dr. Roberts, schuldig gesprochen worden war (Mord im zweiten Grad) wurde zu 19 Jahre Zuchthaus verurteilt. Richter Lück hielt eine kurze, aber sehr scharfe Strafpredigt für Dr. Roberts.

Das Urteil wurde gesprochen, nachdem Frl. Lusk für geistig gesund erklärt worden war.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, unbeständig morgen Abend; steigende Luftwärme. Mäßig starker Ostwind, morgen Südwind.

Illinois: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil morgen Abend unbeständig. Langsam steigende Luftwärme.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im westlichen Teil möglicher Weise Regenschauer; im südlichen und mittleren Teil heute Abend, im südlichen auch morgen wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, wärmer morgen

Sonnenuntergang, heute: 8:28.
Sonnenaufgang, morgen: 5:14.
Monduntergang: Morgen früh 1:44.

Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag um 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	6[illegible]	3 Uhr Morgens	58
3:30 Uhr Nachm.	5[illegible]	4 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	6[illegible]	5 Uhr Morgens	58
5 Uhr Nachm.	61	6 Uhr Morgens	59
6 Uhr Nachm.	62	7 Uhr Morgens	59
7 Uhr Nachm.	62	8 Uhr Morgens	65
8 Uhr Nachm.	60	9 Uhr Morgens	64
9 Uhr Nachm.	60	10 Uhr Vorm.	64
10 Uhr Nachm.	59	11 Uhr Vorm.	65
11 Uhr Nachm.	58	12 Uhr Mittags	66
12 Uhr Mitternacht	57	1 Uhr Nachm.	67
1 Uhr Morgens	56	2 Uhr Nachm.	66
2 Uhr Morgens	57		

Von der Marineverlustliste.

Washington, 19. Juni. Die heute veröffentlichten zwei Marineverlustlisten zeigen folgende Namen aus dem mittleren Westen:

Erste Liste.

Im Kampf gefallen — Sergeant James A. Patterson, Ripley, W. Va.; Gemeine Bert G. Taylor, Malinta, O.; Jeremiah Wood, Agosta, O.; John W. Brooks, Sebring, O.; Neal O'Leary, Cincinnati; Kroporal Otmero Anderson, Cincinnati, O.; Gemeine Kinsley C. Buck, Elmhurst, Mich.; Jas. F. Christ, Akron, O.; **Guy Fravell, Orient, Ill.; Charles E. Hubbartt, Becher City, Ill.;** George Knorr, Youngstown, O.; Edmund E. Peebles, Dundee, Mich.; John Welsh, Lisbon, O.; John W. Collins, Augustus, Kans.

An im Kampf erlittenen Wunden gestorben — Gemeiner **Joseph Bryan Kelly, Carrollton, Ill.**

Krankheiten erlegen — Joseph K. Clark; Walton, Ind.

Im Kampf schwer verwundet — Korporäle **Neil S. Shannon, 5802 W. Ohio Str., Chicago;** Raymond E. Dunham, Lakewood, O.; Gemeine John Erberle, Louisville, Ky.; **Joseph Stringfellow, Robinson, Ill.;** Walter L. Burroughs, Helena, Ark.; Henry G. Springer, Mineral Point, Wis.; **Willard F. Sugrue, 8841 Saginaw Ave., Chicago, Ill.;** Earle B. Jones, Minneapolis; Clarence G. Weismantel, St. Louis; William W. Hoppins, Harrison, O.; Elmer S. Wood, Leadville, Ark.; Orley M. Tunton, Allegan, Mich.; **Stephen Durr, 1821 Coldsprings Ave., Milwaukee;** Carroll Hill, Bellevue, O.; Leslie Frank Jones, Fredericktown, Mo.; Joseph H. Kipp, Dayton Bluff, St. Paul; Byron H. Comstock, Portage, Wis.; Roy M. Miller, Columbus, O.; Clarence H. Douglaß, Wamego, Kan.; James L. Clark, Seaman, O.; Kanonier-Sergeant **John Bont, 2642 Lexington Str., Chicago;** Gemeine John Harris, Georgetown, O.; Howard Petosky, Park Lake, Mich.; Korporal Herbert Hinds Churchill, Minneapolis.

Zweite Liste.

Im Kampf schwer verwundet — Gemeine Harry H. St. Louis, Escanaba, Mich.; Edgar R. Dempsey, Sayre, Ark.; Arthur Obermiller, Dover, O.; Chas. B. MacArthur, Louisville; Korporal **Robert R. Crow, Carrollton, Ill.;** Korporal Roy E. St. Leon, Detroit; Gemeine Arthur A. Dees, Roßford, O.; Oliver O. Leonard, Unionville, Mo.; Sergeant **Walter F. Duda, 1715 N. Winchester Ave., Chicago;** Korporäle Osuld Bredezen, Manitowoc, Wis.; Jerome E. Johns, Litchfield, Minn.; Gemeine John H. Ives, Hedrick, Ia.; Theodore R. Lasko, Detroit; Sergeanten **Harry M. Maas, Peoria, Ill.; Darel J. McKinney, 2209 12. Ave., Milwaukee;** Gemeine Earl T. Durbin, Graß Lake, Mich.; Edward B. Prince, Minneapolis; Joyce S. Lewis, Long Prairie, Minn.; Warren E. Jones, Ecorse, Mich.; Warren E. Jones, Ecorse, Mich.; David E. Toms, Fairfield, O.; Otis R. Bishop, Louisville; Herbert E. McCarthy, Blooming Prairie, Minn.; Lee M. Shivley, Sebring, O.; Roy Holmes, Syracuse, O.; **Harold J. Turner, 2228 Kirkland Ave., Chicago;** Max Hawley Reed, Cleveland, O.; Korporal **E. Kirk, Vandalia, Ill.;** Gemeiner Ralph Aldrich, Shenandoah, Ia.; (George A. Jones, Hospital-Lehrgehilfe von der Bundesflotte).

Indianas Demokraten.

Indianapolis, 19. Juni. In der demokratischen Staatskonvention von Indiana wurde heute als Hauptplanke für die Platform die Versicherung unterbreitet, daß es die wichtigste Aufgabe für Alle sein müsse, den Krieg so schnell als möglich gewinnen zu helfen. Es müsse das geschehen, um die Welt von allen Drohungen und Ungerechtigkeiten einer autokratischen Regierung zu befreien. In der Planke heißt es zum Schluß, daß Alle, die den Präsidenten Wilson herzlich unterstützen, sehr viel mehr dazu behilflich sind, das Ziel zu erreichen, als solche Leute, die einige Versehen der Regierung bemäkeln.

— Jede fortgesetzte philosophische Betrachtung führt zum Trinken, jedes fortgesetzte Trinken zur philosophischen Betrachtung.

— Der Optimist.— „Ist es Ihnen nicht schwer geworden, die hohe Doktorrechnung für Ihre Operation zu bezahlen?" — „Gefreut hab' ich mich drüber, daß ich sie noch selber gekriegt habe!"

— Schüchterne Mahnung. — Die kleine Bertha (zum Onkel, der von der Reise zurückgekommen ist): „Onkelchen, hast du für Schwester Louise auch nichts mitgebracht?"

Republikaner auf der Suche.

Wahl von Bewerbern für Countyrichteramt macht Faktionen Sorge.

Ausschüsse an der Arbeit.

Im Lager der Neutralen entwickelt sich Opposition gegen E. A. Olson. — Mayor Thompson wird seine Redekampagne am 15. Juli beginnen.

Die drei republikanischen Faktionen im County, die C. S. Deneens, die Bankfirma S. W. Strauß & Co. die der Neutralen und die Mayor Thompsons, sind eifrig mit der Austyporwahlen am 11. September beschäftigt. Während die beiden ersten Faktionen besondere Ausschüsse mit der Auswahl ihrer Kandidaten betraut haben, wird die Faktion des Mayors ihr Ticket für die Vorwahl in einem Konvent nominiren, der am 1. Juli im Kolifeum abgehalten und von jedem Wahlbezirk im County von sechs Vertretern beschickt werden soll. Inzwischen sind die Führer der Faktion und die einzelnen Wardorganisationen natürlich mit der Sichtung der passenden Kandidaten beschäftigt. Sowohl die Faktion Deneen als auch die der Neutralen hielten gestern Sitzungen ab, in denen Kandidaten für die einzelnen Aemter erörtert wurden. Die Faktion der Neutralen betraute einen aus E. J. Brundage, Homer K. Galpin und William H. Weber bestehenden Ausschuß damit, festzustellen, welchen Wards und welchen Nationalitäten die Kandidaten für die wichtigsten Aemter entnommen werden sollen.

Countyrichteramt macht Schwierigkeiten.

Die größte Schwierigkeit macht den drei Faktionen unstreitig die Wahl der Kandidaten für das Countyrichteramt. Davon, wer für dieses Amt aufgestellt wird, hängt zum großen Teil die Auswahl der Kandidaten für die anderen Aemter ab. Der Zehnerausschuß, den die Faktion Deneen mit der Zusammenstellung ihres Tickets für die Vorwahl betraut hat, hat drei Kandidaten unter Erwägung: Allan Carter, Evanston, Charles Goodnow, 7. Ward, und John R. Newcomer, 34. Ward. Carter ist der Sohn des langjährigen Countyrichters und jetzigen Mitgliedes des Staatsobergerichts Orrin N. Carter und hat der Legislatur in ihrer letzten Tagung angehört. Goodnow und Newcomer sind Stadtrichter. Soweit hat, wie verlautet, Carter die besten Aussichten, für das Amt ausgewählt zu werden.

Der Elferausschuß, den die Faktion der Neutralen mit der Zusammenstellung eines Countytickets betraut hat, hatte für das Countyrichteramt Edwin A. Olson von der 23. Ward vorgeschlagen, gegen dessen Aufstellung aber von gewisser Seite so nachdrücklich protestirt wurde, daß die ganzen Verhandlungen sich zerschlugen, und ein Dreierausschuß damit betraut wurde, eine Lösung zu finden. Außer Olson ist noch der frühere erste Hilfsstaatsanwalt Thomas Marshall für den Posten vorgeschlagen worden.

Die Faktion Mayor Thompsons ist bezüglich ihres Countyrichterkandidaen nicht weniger im Unklaren als die beiden anderen Faktionen. Sie hat nicht weniger als vier Kandidaten unter Erwägung: Charles R. Francis, 25. Ward; Clifford G. Roe, 6. Ward; Roy Gaskill, 7. Ward, und Frank Righeimer, 34. Ward.

Kandidaten für andere Aemter.

Von Kandidaten für andere Aemter, die für die Faktion Deneen ernstlich in Betracht kommen, sind zu nennen:

Countyschatzmeister: Jake Stahl, 7. Ward; Isaak N. Powell, 7. Ward.
Countyschreiber: Walter G. Davis, 9. Ward.
Sheriff: Carl O'Neill, 25. Ward; Charles Peters, 25. Ward.
Revisionsbehörde: Lewis D. Sitts, 17. Ward.
Nachlaßgerichtschreiber: Raymodn J. Darby, 33. Ward.
Kriminalgerichtschreiber: Sol. Roderick, 34. Ward.
Assessor: Paul Weidel, 15. Ward.

Im Lager der Faktion Thompson kann die Wahl der folgenden Kandidaten als sicher angenommen werden:

Sheriff: Geo. Hitzmann, 33. Ward.
Revisionsbehörde: W. H. Reid, 31. Ward.
Nachlaßgerichtschreiber: F. N. Brady, 1. Ward.
Kriminal-Gerichtschreiber: Morris Eller, 20. Ward.
Abwasserbehörde: Aleck Todd, 14. Ward, u. Chas. Vavek, 34. Ward.

Thompsons Kampagnepläne.

Mayor Thompson wird seine Kampagne für die republikanische Nomination für den Bundessenat in den Landbezirken des Saates am 15. Juli beginnen. Sie wird bis zum 20. August dauern. Vom 21. August an wird er sich auf Cook County beschränken. In welchem Teil des Staates er den Kampf eröffnen wird, steh noch nicht fest.

Die Frauenregistrirung.

Größte Pensionsbewigungsbill rutscht in fünf Minuten durch.

Das anrüchige Fleisch.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 19. Juni. Deutsche Frauen, welche sich als „feindliche Ausländerinnen" bei der Polizei oder bei Postmeistern registriren lassen sollen, beeilen sich damit nicht besonders, soweit die Berichte des Justizamtes hierüber gehen.

Obwohl man schätzt, daß 400,000 solcher Frauen der Registirung unterworfen sind, scheint es, daß erst ein kleiner Prozentsatz derselben sich hat einschreiben lassen.

Es bleibt noch eine Woche Zeit für sie, das Versäumte nachzuholen.

„Pensionsbill" angenommen.

Washington, 19. Juni. Vom Senat wurde heute nach nur fünf Minuten langer Beratung die unterbreitete Pensionsvorlage im Betrage von $220,000,000 pro Jahr gutgeheißen. Die Summe ist zwölf Millionen höher, als je zuvor in der Geschichte der Vereinigten Staaten für solche Zwecke bewilligt wurde. Der Senat fügte der Vorlage des Abgeordnetenhauses wegen der kürzlichen Zunahme von Pensionirten noch $35,000,000 hinzu.

Chicagoer Fleisch abgelehnt!

New York, 19. Juni. Hunderttausende von Pfund Fleisch, welche für die Benutzung auf amerikanischen Schlachtschiffen bestimmt und von der mehrerwähnten Chicagoer Schlachthausfirma Wilson & Co. geliefert worden waren, sind verworfen worden, weil sie nicht in gutem Zustande waren: So bezeugte Kapitän C. S. Williams, von der Bundesflotte, bei der Untersuchung, welche die Bundesgewerbekommission bezüglich der Anschuldigungen wegen Lieferung schlechten Fleisches veranstaltet.

Zeitungspapierpreise festgesetzt.

Washington, 19. Juni. Die Bundeshandelskommission hat heute infolge einer zwischen dem Generalanwalt und den Papierfabrikanten in den Ver. Staaten und Canada getroffene Vereinbarung, folgende Preise für Zeitungspapier festgesetzt: In Rollen, eine Waggonladung $3.10 für 100 Pfund; in Rollen, aber weniger als eine Waggonladung, $3.22½ für 100 Pfund; in losen Blättern, eine Waggonladung, $3.50 für 100 Pfund; in losen Blättern, aber weniger als eine Waggonladung $3.62½ für 100 Pfund.

Protestirt gegen Biersperre.

Washington, 19. Juni. Vor dem landwirtschaftlichen Ausschuß des Abgeordnetenhauses erhob heute das Mitglied der Schiffsbehörde, Bainbridge Colby, energischen Einwand gegen sofortige unbedingte Prohibition. Er erklärte, wollte man den Arbeitern den Genuß von Bier verweigern, dann könne man sich darauf gefaßt machen, daß sich die Produktion der Schiffswerften um 25 Prozent verringern würde.

Größte amerikanische Einfuhr.

Washington, D. C., 19. Juni. Die Einfuhren im Monat Mai waren die größten in der Geschichte der Nation; und der gesammte Auslandhandel für den Monat erreichte eine Höhe von 875 Millionen Dollars und blieb nur hinter dem Juni-Auslandhandel von 1917 um 4 Millionen D. zurück. Die Mai-Einfuhr kam auf 323 Millionen D., — eine Zunahme um 44 Millionen D. über den April. Die Mai-Ausfuhr wird auf 552 Millionen D. beziffert, — 52 Millionen D. mehr als im April.

Für die ersten elf Monate des Rechnungsjahres (also bis Ende Mai) kam die Einfuhr auf 2686 Millionen Dollars, die Ausfuhr auf 5445 Millionen D. Letzteres ist aber um 272 Millionen weniger, als im entsprechenden Zeitraum vom letzten Jahr.

Amerikanischer Gasangriff.

Bei der amerikanischen Armee in Lothringen, 19. Juni. Der erste amerikanische Gasprojektoren-Angriff auf die deutschen Truppen erfolgte heute Vormittag nördlich von Toul. Es wurde den Deutschen offenbar schwere Verluste zugefügt, die noch erhöht wurden, als die Deutschen einen Vergeltungsangriff versuchten, — denn bei diesem war der Wind den Deutschen ungünstig und wehte ihr Gas in ihre eigenen Schützengräben zurück.

Neu gemeldete Marineverluste: 130.

Washington, 19. Juni. Zwei Marinekorps-Verlustlisten wurden heute bekannt gegeben: sie enthalten 130 Namen, welche sich wie folgt verteilen:

Gefallen im Kampf 30.	**An Krankheit gestorben 1.**
Wunden erlegen 7.	**Schwer verwundet 92.**

Neuer gemeldeter Armeeverlust: 144.

Washington, 19. Juni. Die heute veröffentliche Armeeverlustliste gibt 144 Namen, die sich wie folgt verteilen:

Im Kampf gefallen 28.	**Krankheiten erlegen 8.**
An Wunden gestorben 12.	**Schwerverwundet 87.**
Durch Unfall und andere Ursachen gestorben 3.	**Leichtverwundet 1.**
Tot durch Aeroplan-Unfall 2.	**Im Kampf vermißt 1.**
	Gefangen 2.

Türken treten feindlich auf.

Washington, D. C., 19. Juni. Der amerikanische Gesandte in Teheran, Persien, teilt dem amerikanischen Staatsamt mit, daß das amerikanische Konsulat zu Täbriz, Persien, von eindringenden türkischen Truppen ausgeplündert wurde, und daß die Türken das amerikanische und das britische Konsul beschlagnahmten.

Diese Vorgänge mögen als ein Kriegsakt gegen Amerika betrachtet werden und die schon lange schwebende Frage, ob die ottomanischen Verbündeten der Mittelmächte nicht formell zu den Feinden Amerikas gerechnet werden sollen, zur Entscheidung bringen!

Wie es heißt, plünderten die Türken das Hospital über den Protest des spanischen Konsuls hinweg aus (welcher die amerikanischen Interessen dort in Obhut hat) und ungeachtet der Tatsache, daß die spanische Flagge über dem Gebäude wehte.

(Das Hospital ist ein presbyterianisches Missionshospital.)

Leset die „Sonntagpost".

UMI

Neun unter zehn

der bekanntesten Krankheiten haben ihre Ursache in dem unreinen Zustand des Blutes, hervorgerufen durch den geschwächten Zustand der Lebensorgane.

Forni's

Alpenkräuter

hat nicht seinesgleichen um die Lebensorgane zu stärken, das Blut zu verbessern und das System zu kräftigen. Es ist ein altes, einfaches Kräuterheilmittel, das nur wohltuende Bestandteile enthält. Man frage nicht den Apotheker danach, denn es wird nur durch Spezialagenten geliefert.

Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Der Makel.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(21. Fortsetzung.)

Und Gustav wühlte sich in diesen Gedanken hinein. Es wurde ihm schließlich ganz feierlich zumute, und er dachte daran, daß der Mann, den sie in den nächsten Tagen mit Ehren begraben würden, ihm doch immerhin nahe gestanden hatte. Mochte seine Schuld noch so schwer sein, die sühnende Mutter Erde sollte ihn erst bedecken, bevor das Scherbengericht der Welt seinen Anfang nahm. Man durfte doch auch nicht vergessen, daß der Beginn seiner Untat im Volksbewußtsein wurzelte und die Folgen sich alsdann mit unerbittlicher Notwendigkeit ergaben.

Solange der Wald rauschte, hielt diese seltsame Stimmung an. Aber als Gustav dann auf die Landstraße hinaustrat, als er die Springmühle unten im Grunde liegen sah und jeder Schritt ihn der Gewißheit näher brachte, da empfand er plötzlich ein rasendes Herzklopfen. Das Haus des Todes mag in seinem Innern noch so sehr die Spuren der Trauer oder der Sitte tragen, von außen sieht man ihm nichts an, es ist wie jeder andere Bau — selbst ein rauchender Schlot berechtigt nicht zu Schlußfolgerungen, denn die Lebenden wollen essen und trinken.

Die Springmühle machte wohl einen stillen Eindruck, aber es war hoher Feiertag, da dreht sich nicht das Rad, und da regt sich nicht das Gesinde.

Aber das Kammerfenster des Müllers war nicht verhängt. Man tut das sonst, solange der Tote auf seinem Bett liegt, besonders auf dem Lande sind die Leute unerbittlich in der Beobachtung althergebrachter Bräuche; sie drücken dadurch einen großen Teil ihrer Trauer aus.

Der Wolfshund des Müllers lag vor der Haustür an einer vom Winde geschützten Stelle. Das war sein altgewohnter Lieblingsplatz, und er hatte auch heute diese Gewohnheit nicht aufgegeben. Dann stand er auf, kam dem Sohne des Hauses schweifwedelnd entgegen und schob die Schnauze vertraulich in dessen Hand.

Das tut kein Hund, dessen Herr gestorben ist, sondern er verkriecht sich oder lagert vor der Tür des Sterbezimmers.

Auf dem Hausflur kramte die alte Welsch in einer Truhe. Sie war so lange in der Familie, daß sie den Sohn noch mit Vornamen anredete, und als sie seiner ansichtig wurde, schlug sie die Hände zusammen.

„Na, Gustav, das muß ich sagen! Wo in aller Welt sind Sie denn gewesen? Ist das eine Art, bei Nacht und Nebel wegzulaufen und uns hier in Not und Sorge allein zu lassen?"

Dann sah sie, daß er nach der Wand tastete, und das Mitleid gewann in ihr die Oberhand.

Sie legte die Hand auf seinen Arm und begann hastig zu flüstern: „Sie brauchen nicht zu erschrecken, Gustav, über das Schlimmste sind wir ja nun hinweg. Aber diese Nacht dachten wir wirklich, daß es zu Ende ginge. Wenn der Tiras nicht so arg gebellt hätte, wäre ich ja wohl gar nicht wach geworden, aber so fand ich Ihren Vater in seinem Bett, und die Besinnung war ganz weg. Da habe ich ihm nasse Tücher aufgelegt, sodaß er wieder zu sich kam, und dann verlangte er einen starken Kaffee. Es ist der Umschlag gewesen, Gustav. Jetzt in der heiligen Nacht, denn nun geht es ihm viel besser, und er wollte schon aufstehen, aber das habe ich natürlich nicht gelitten."

So ging die Rede wie der Mühlbach draußen, und Gustav hielt sich noch immer an der Wand.

Die Alte verstand das auch ganz gut, denn es ist doch keine Kleinigkeit, wenn man fortgewesen ist und der eigene Vater streift indessen das Grab. Sie streichelte ihm die Backen, faßte ihn an der Hand und zog ihn nach der Stube.

Da war es unmöglich, sich von ihr loszumachen und wieder fortzulaufen, und er ging mit schleppenden Schritten hinein, während Frau Welsch die Tür hinter ihm schloß und in der Truhe weiterkramte.

Der Müller saß aufrecht im Bett. Sein scharfes Ohr hatte schon gehört, daß draußen irgend etwas vor sich ging, er wußte nur nicht gewiß, ob es der Sohn war oder jemand anders. Es konnte auch ein anderer sein, zum Beispiel der Wachtmeister Kunze oder der Amtsrichter selbst.

Als er den Eintretenden erkannte, löste sich die Spannung in seinen Zügen um ein geringes, aber Mißtrauen und Furcht blieben noch immer zurück.

„So," sagte er, „also Du kommst doch endlich! Seit gestern Abend, seit der Amtsrichter hier war, liege ich, wie man mir erzählt, in wilden Fieberphantasien. Das tollste Zeug soll ich zusammengeredet haben. Und mein eigener Sohn läßt mich im Stich! Dir wäre es wohl recht gewesen, wenn ich nicht wieder zu mir kam, denn die Springmühle ist doch ein schönes Erbe!"

Das also hatte er sich ausgesonnen in diesen letzten Stunden! Er war auf den tollen Gedanken gekommen, sein ganzes, von der Todesfurcht erpreßtes Geständniß als eine Fieberphantasie hinzustellen, jetzt, wo der Tod die Hand wieder von ihm abgezogen hatte.

Gustav setzte sich auf einen Stuhl. Nicht so weit entfernt wie in der verflossenen Nacht, denn die Kammer war nicht so groß wie das Wohnzimmer, aber doch dicht an die Wand und in sich zusammengedrückt.

Und so blickte er seinen Vater wortlos an.

Der wurde immer unruhiger und schlug mit der flachen Hand auf die Decke. „Warum redest Du nicht?"

„Was soll ich reden?"

„Was ich von Dir hören will!"

Ein Schritt näher an die Wahrheit. Der Alte sah offenbar ein, daß er den Sohn nicht überzeugen konnte, und er tastete jetzt nur nach einem geheimen Einverständniß. In Worte übersetzt, hieß das etwa: „Wir wissen ja, wie wir miteinander stehen. Aber zwischen uns Beiden soll niemals davon die Rede sein. Wir wollen so tun, als ob alles ein Fieberwahn gewesen wäre, und so können wir nebeneinander her leben."

Gustav raffte sich endlich auf. Er deutete hinter sich durch die offene Tür nach der Wohnstube und sagte leise: „Da drinnen haben wir gesessen — Du am Tisch und ich neben der Tür, Du hast die Lampe ausgelöscht und mir alles erzählt. Dann bin ich in die Nacht hinausgelaufen. So war es und so bleibt es — da hilft kein Versteckspielen."

Der Alte änderte jetzt sein Benehmen. Die kühle Ruhe, das Erbteil seiner Familie, schien plötzlich über ihn gekommen zu sein. Er stützte sich auf den Ellbogen und sah seinen Sohn scharf an. „Hast Du mich schon angezeigt?"

„Nein. Ich war die ganze Nacht im Walde."

„Wirst Du mich anzeigen?"

„Nein — das kann ich nicht."

„Was verlangst Du von mir?"

„Daß Du selbst auf das Gericht gehst!"

„Hm, meinte der Alte, „bisweilen ist mir der Gedanke schon selbst gekommen — während der drei Jahre, wo der Schuster saß. Damals habe ich es nicht getan, jetzt, wo er frei ist, werde ich es erst recht nicht tun. Lieber häng' ich mich auf!"

„Ich hatte gehofft, daß Du diese Nacht sterben würdest," sagte Gustav leise. Er fühlte das Grausige seiner Worte, aber sie mußten heraus, es ging nicht anders.

Der Müller schien ein Verständniß dafür zu haben, denn er nickte. „Das Beste wär's gewesen. Dann hättest Du natürlich alles offenbart?"

„Ja!"

„Der Doktor ist an Allem schuld," sagte Jahn, „denn ich glaubte wirklich, es ginge mit mir zu Ende. Aber der Teufel will mich noch nicht haben. Wenn ich mich nicht doch aufhänge, dann kann ich noch lange leben. Schön ist das Leben freilich nicht!"

Er machte eine Pause und sah nach dem Sohne hinüber. Vielleicht ging der jetzt hinaus und holte ihm selbst den Strick. Es ist schon alles auf der Welt dagewesen.

Gustav hatte sich auch wirklich erhoben. Was zwischen ihm und diesem alten Manne erörtert werden mußte, das war in wenigen inhaltschweren Worten gesagt worden. Nun kam das Handeln, und da gab es nur einen einzigen Weg.

„Ich denke, Du wirst ohne mich in der Mühle auskommen," sagte er, die Augen auf den Fußboden gerichtet. „Während meiner Militärzeit ist es wenigstens gegangen, und vielleicht bleiben die Leute auch nach und nach fort. Den Klaus würde ich an Deiner Stelle halten, er versteht seine Sache und ist treu — die Welsch gehört ja sowieso zum Hause. Und das wäre wohl alles, oder hast Du noch einen besonderen Wunsch?"

Den hatte der Müller nicht, oder höchstens empfand er das Bedürfniß, wieder allein zu sein. Es war ja ganz selbstverständlich, daß der Sohn sich von dem Vater trennte, denn Mitwisser einer Schuld können nur zusammenleben, wenn ihnen das Gewissen eingeschlafen ist, und auch dann müssen sie auf den Fußspitzen schleichen.

Jahn stellte nur noch eine halbe Frage. „Ich möchte wenigstens wissen, wo Du hingehst. Es ist wegen Leben und Sterben."

„Das kann ich selbst noch nicht sagen. Ich will irgendwo eine Stelle suchen — als Müller oder im Kornhandel. Die Welt ist groß genug."

Dann verließ Gustav die Kammer. Es war kein Versprechen schriftlichen Verkehrs gefordert oder gegeben worden, und der Müller wußte auch ganz genau, daß eine derartige Zusage in den Wind flog. Dieses Auseinandergehen war gerade so gut oder so schlimm wie der Tod, nur daß wir nach dem Sterben noch ein Grab haben — und bisweilen eine Erinnerung zurücklassen.

Uebrigens brauchte der Sohn des Hauses nicht viel Zeit, um seine Angelegenheiten zu ordnen. In seiner Kammer, Wand an Wand mit dem Alten, kleidete er sich um, steckte ein Sparkassenbuch über etwa tausend Mark sowie seine Militärpapiere in die Brusttasche und nahm seinen Handstock.

Auf dem Hausflur kam ihm die Welsch in den Weg. Sie hatte natürlich keine Ahnung und fragte, wo es nun schon wieder hingehen sollte; aber Gustav entgegnete ganz kurz, daß er für den Vater eine Geschäftsreise machen müsse und den Tag der Rückkehr nicht bestimmen könne. Sie sah ganz verwirrt hinter ihm drein, aber da fiel schon die Haustür ins Schloß.

Das letzte Geleit gab ihm Tiras, der Wolfshund. Er glaubte wohl an einen kleinen Spaziergang und trottete hinterdrein, aber oben an der Landstraße trieb Gustav ihn zurück und hob eine Erdscholle auf, als das treue Tier nicht gleich gehorchen wollte. Er warf sie auch, aber ohne die Absicht zu treffen, und so schied er von seinem väterlichen Erbe mit jener symbolischen Handlung der alten Germanen, wenn sie als Geächtete in die Welt hinauszogen.

Ein schwerer Weg blieb ihm noch übrig: der steile und mit Geröll übersäte Steig, der nach der Schusterkate hinaufführte.

Aus dem Chaos der Gedanken, die auf Gustav einstürmten, tauchte nur ein einziger mit Klarheit empor: solange der alte Mann da unten in der Mühle lebte, mußte auch sein schreckliches Geheimniß bewahrt bleiben; keine Moral der Welt, ob alt oder neu geprägt, konnte von dem Sohne verlangen, daß er der Henker des eigenen Vaters wurde. Erst der Tod des einen konnte das Brandmal von der Stirn des anderen hinweglöschen, aber bis dahin war eine Ehe zwischen den Kindern dieser beiden Männer ein Ding der Unmöglichkeit.

Sie hatten einander ihr Wort gegeben, und die Einlösung des Wortes sollte erfolgen, wenn der wirkliche Täter entdeckt war — man konnte die Sachlage mit einem Knoten vergleichen, der sich immer fester schlingt, je mehr die Hände daran zerren.

Nun wurde er zerschnitten.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Million Dollars.

Dieser Fonds soll für die kath. Wohltätigkeitsgesellschaften aufgebracht werden

Bei einem gestern im Interesse der Vereinigten Katholischen Wohltätigkeitsgesellschaften im Hotel Sherman abgehaltenen Festmahl, dem Delegaten der verschiedenen katholischen Pfarreien beiwohnten, wurde beschlossen, für die Zwecke der Gesellschaft durch Gewinnung von Mitgliedern einen Fonds von $1,000,000 aufzubringen. Die katholische Bevölkerung Chicagos soll 200,000 Familien umfassen, von denen eine jede Mitglied der Gesellschaft sein sollte. Durch die Mitgliedsbeiträge hofft man, den Millionenfonds zu schaffen. Andere Redner des gestrigen Abends waren Msgr. Francis Kelly von der „Church Extension Society" und D. F. Kelly, Geschäftsführer von Mandel Bros. Ein auf die Vereinigten Katholischen Wohltätigkeitsgesellschaften bezüglicher Hirtenbrief des Erzbischofs wird am kommenden Sonntag von den Kanzeln der Stadt verlesen werden.

Kurz und Neu.

* Katherine Porter Ishams Nachlaß hat an den Binnensteuereinnehmer Smietanka gestern $96,676 Erbschaftssteuer bezahlt.

Bruch tötet 7000 jährlich.

Siebentausend Personen werden jährlich bestattet—auf ihrem Totenschein ist verzeichnet „Bruch". Warum? Weil die Unglücklichen sich selbst vernachlässigt hatten oder sich nur um das Symptom des Leidens (Anschwellung) gekümmert, der Ursache aber keine Beachtung geschenkt hatten. Was tut Ihr? Vernachlässigt Ihr Euch selbst, indem Ihr ein Bruchband, eine Vorrichtung, oder, wie Ihr es sonst nennen mögt, tragt? Bestenfalls, das Bruchband ist nur ein Notbehelf — eine trügerische Stütze für eine einstürzende Mauer — und man kann von ihm nicht erwarten, daß es mehr leistet, als nur einfache, mechanische Stützung. Der Druck der Binde verlangsamt den Blutumlauf, wodurch den geschwächten Muskeln das geraubt wird, dessen sie am meisten bedürfen — Nährstoff.

Doch die Wissenschaft hat einen Weg gefunden, und jeder Bruchband-Dulder im Lande ist eingeladen, ganz in der Heimlichkeit seiner eigenen Häuslichkeit damit einen kostenfreien Versuch zu machen. Die PLAPAO-Methode ist die fraglos wissenschaftlichste, logischste und erfolgreichste Selbstbehandlung für Bruch, welche die Welt jemals gekannt hat.

Das PLAPAO PAD, das dem Körper dicht anhängt, kann unmöglich abgleiten oder sich verschieben, daher nicht scheuern oder drücken. Weich wie Sammet — leicht aufzulegen — nicht kostspielig. Zu gebrauchen, während Ihr arbeitet oder schlaft. Kein Riemen, Schnallen, oder Federn daran.

Lernt, wie die Bruchöffnung gemäß der Absicht der Natur zu schließen ist, so daß der Bruch nicht vortreten kann. Schickt Euren Namen heute an die PLAPAO CO., Block 2887, St. Louis, Mo., für eine kostenfreie Probe Plapao und die nötige belehrende Anweisung.

ans ap10mi.com

Kinder schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

(Für die „Abendpost".)

Bei den Jackies.

Great Lakes, die Vorbereitungs-Schule für die amerikanische Marine

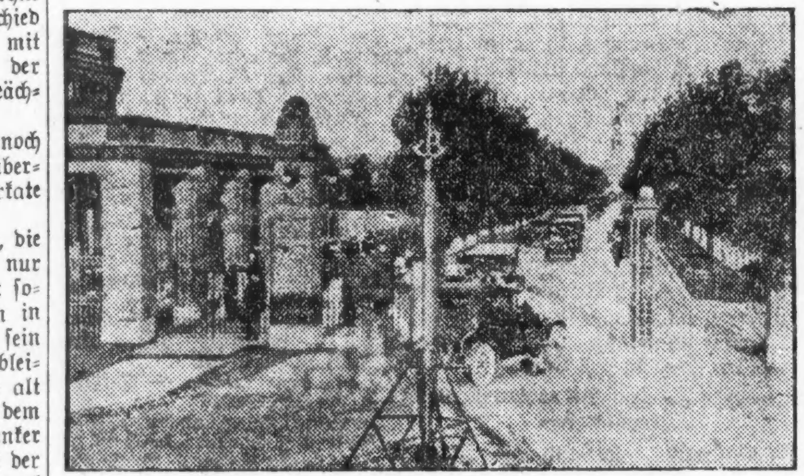
von Dr. Walter J. Briggs.

I.

Die wenigsten Menschen können sich einen Begriff machen, wie die Massen von Menschen, von denen in Kriegszeiten berichtet wird, eigentlich aussehen. Wir lesen da oft von 10,000 Gefangenen und können uns nur schwer ein Bild machen, welchen Raum sie einnehmen, was ihr Fehlen in den Reihen des Feindes oder der Alliirten bedeuten kann. Hier in Chicago konnten wir ja kürzlich einen Ueberblick über wenigstens 16,000 Leute haben, wenn Billy Sundays Tabernakel bis zur Fassungskraft gefüllt war und — wenn man hinging. Aber 30,000 Mann wohlgeordnet auf einem Fleck zusammen stehen zu sehen, dazu muß man eben Journalist sein und mit jenem unfehlbar sicheren Gefühl für ungewöhnliche Ereignisse gerade in dem Augenblick in Great Lakes ankommen, in dem diese 30,000 Mann aufmarschiren. Der Zweck dieser interessanten Massenübung war nicht sogleich klar. Wurde es erst, wenn man auf den Stufen des Administrationsgebäudes stehend sah, daß in der weißen Masse von „Jackies" einige Hundert oder waren es Tausend die Buchstaben „Great Lakes" bildeten und daß das Ganze vom Dach des Gebäudes photographirt wurde. Es heißt, daß dieses Bild die größte Anzahl Menschen verewigt, die je auf einer Photographie zusammen aufgenommen wurde. Es soll dazu dienen, die Rekrutirung für die Marine im ganzen Land zu steigern.

aus man weit ins Land und über die wogende Fläche des Michigansees blickt. Unmittelbar vor diesem Gebäude treten die ständigen Bauten nach beiden Seiten etwas zurück und bilden so den Rahmen eines riesigen, Exerzierfeldes, auf dem die Masse der 30,000 Mann, allerdings in dichtgedrängter Aufstellung, nur einen kleinen Bruchteil der Bodenfläche ausfüllt. Rechts von der Straße erheben sich jetzt zwei Eiffeltürme zu schwindelnder Höhe. Ganz zart sieht das Stahlgerüst aus, das sich da hoch in die Luft erhebt. Der Eiffelturm würde daneben wie ein plumpes Cyklopenbauwerk wirken. Es sind die Träger der drahtlosen Telegraphenanlage, von der aus über einen viele hunderte von Meilen weiten Umkreis die Marconiwellen ihre Wanderung durch die Lüfte antreten. Auf den an diesen Türmen angebrachten Leitern zu ihrer vollen Höhe zu klettern bedingt eine geradezu unheimliche Schwindelfreiheit.

Die Gebäude sind alle rot gestrichen. Große bequeme Hallen dienen heute, soweit sie nicht als Lagerräume oder für Kanzleien in Anspruch genommen sind als Schlafräume, in denen die Leute, um sich daran zu gewöhnen, in Hängematten, wie an Bord der Kriegsschiffe schlafen. Ein Turnsaal, dessen Anlage und Geräte jedem deutschen Turner das Herz höher schlagen machen muß, ist da. Ein großes Auditorium, das jetzt auch meist als Aufnahmestation für die neuankommenden Truppen



Haupteingang zur Marinestation, Great Lakes, Ill.

Wenn die Frage eines guten Cantonnements für freiwillige Truppen eine ausschlaggebende Rolle spielt, dann kann man sich allerdings nicht wundern, wenn die Great Lakes Naval Training Station eine besondere Anziehung auf die jungen Leute ausübt, und wenn sie augenblicklich über 30,000 Mann zur Ausbildung beherbergt. Der Dienst zur See hat immer einen romantischeren Anstrich, als der gewöhnliche Heeresdienst. Kommt aber dazu noch die Aussicht, in einem so großartig angelegten Uebungslager, wie das in Great Lakes, dienen zu können, und das in der Nähe der Großstadt, so begreift man, daß so viele junge Leute sich gerade zum Tragen der blauen oder in diesen Sommertagen weißen Marine-Uniform drängen.

dient. Ein Postamt mit einem mächtigen Betrieb. Eine weite, gedeckte Exerzierhalle fehlt nicht. In einer der Lagerhallen sieht man in einer sorgfältig abgezäunten Abteilung eine Anzahl funkelnagelneuer leichter Geschütze und einige der großen und ganz großen, die zu Uebungszwecken hier aufgestellt sind. Auch um das Exerzierfeld sieht man einige der neuen und viele der alten Geschütze aufgestellt, an die sich historische Erinnerungen knüpfen, darunter einige von der so lange im Hafen von Havana versenkten „Maine" mit ihren mächtigen Geschossen.

Das Barrackenlager.

Kasernen heißen in englischer Sprache „Barracks". Aber selbst hier verbindet sich mit dem Begriff der Barracke, die Vorstellung eines provisorischen Holzbaues und die Ansichten der Prachtbauten von Great Lakes, die den Namen „Barracks" tragen, vergessen nicht die Anführungszeichen, um auf den Unterschied zwischen diesen ständigen Palästen und den Hütten zu verweisen, die provisorisch errichtet werden mußten, um die massenhaften Rekruten unterzubringen. Sie sind weniger geräumig und weniger auf langen Aufenthalt angelegt als die in Camp Grant. Nur zu ebener Erde und nicht so luftig, wie die neuen Lagerbauten. Der Seemann aber liebt die freie Luft und soll auch seine vollkommene Abhärtung womöglich schon im Uebungslager erhalten. Darum wohnen die jungen Leute zum großen Teil, wenigstens in unmittelbarer Nähe der Station, in luftigen Zelten, die für zwei bis drei Mann bequemes Unterkommen bieten. Sie sind auf Holzböden errichtet, um die Bodenfeuchtigkeit fern zu halten. Die jungen Seeleute lernen da auf dem geringsten Raum durch Ordnung und systematische Einteilung möglichst bequem zu leben.

In der Naval Training Station, wenigstens im Kernlager, an das sich erst in weitem Umkreis das Hüttenlager anschließt, ist im Gegensatz zu

Verwaltungsgebäude in Great Lakes.

Das ständige Uebungslager.

Die Great Lakes Naval Training Station ist, wie eine Votivtafel am Hauptgebäude besagt, unter der Präsidentschaft Theodore Roosevelts gegründet worden. Großherzige Bürger, die mit der Begeisterung Roosevelts für die Ausgestaltung der Wehrmacht zur See in Uebereinstimmung waren, haben das auf den Uferabhängen des Michigansees bei Waukegan gelegene Terrain gekauft und der Regierung zur Verfügung gestellt. Weitausgedehnt bietet es alle Vorteile der Lage am Wasser und an Bahnlinien. Es ist von hoher landschaftlicher Schönheit. Tiefe Schluchten durchziehen das Gebiet an zwei Stellen, auf deren Grund gute Straßen nach dem Seeufer führen. In hohem Bogen übersetzen Straßenbrücken diese Schluchten am Eingang der Station und dort, wo eine neue gut asphaltirte Straße nach der prächtig ausgebauten Hospitalanlage und den zeitweiligen Zubauten führt, die der Krieg mit sich gebracht hat.

Die ständigen Gebäude sind rechts und links von einer breiten Straße errichtet, an deren Ende sich das stattliche Kommandanturgebäude mit seinem hohen Turm erhebt, von dem

Camp Grant das Essen zentralisirt. Riesige Speisehallen und entsprechende Küchenanlagen werden um die Früh-, Mittags- und Abendstunde von Tausenden der weiß- oder blauuniformirten Mannschaften besetzt, die mit glänzendem Appetit die übliche Armeekost verzehren. Wer aber damit nicht ganz zufrieden ist, der kann in einer Cafeteria, die neben der Kommandantur errichtet ist, sich noch alles mögliche Gute billig einkaufen. Die Zivilisten, darunter die ihre „Sweethearts" besuchenden Mädchen, werden auch da verpflegt. Vom militärischen Standpunkt aber scheint es mir nicht ganz einwandfrei, daß die wohlhabenderen jungen Leute in der Lage sind, sich auf diese Weise eine reichlichere Verpflegung zu verschaffen, als die Lagerverwaltung sie ihnen ohnedies bietet. Für die weniger bemittelten muß das eine Quelle des Neides sein, die wohl besser verstopft werden sollte, wenigstens innerhalb des Lagers. Natürlich fehlt es auch nicht an verschiedenen „Icecream"-Hütten. Alles was man im Lager bekommt, ist von guter Qualität und sehr billig. Als ich draußen war, hatten die jungen Leute zum Mittagessen nebst anderen Dingen Rhabarber-Kompot. Man faßt gar nicht, daß es so ungeheure Mengen des grünroten Gewächses gibt, das man vor den Küchenräumen von eifrigen Händen zuschneiden sah. Kartoffelschälen ist natürlich auch hier eine der Haupttätigkeiten der dem Küchendepartement zugeteilten Leute.

Diese Verkäufe für Donnerstag

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established by E. J. Lehmann in 1875

Telephone Private Exchange Three

State, Adams and Dearborn Streets

Waschstoffe und Seide unterm Preise markirt

Zweiter Floor

Feine Percales — Prächtige Plaid, karrirte und fancy helle Fassons — alle yardbreit, Farben garantirt — speziell die Yard für nur 29c

F'cy Ginghams — Ausgesuchte Plaids und gestreifte Fassons, alle 32 Zoll breit, Farben vollständig echt, speziell die Yard für nur 35c

Feiner Madras — Lager eines Hemdenfabrikanten von feinsten 65c und 75c Madras Cloth, ausgesuchte fancy Fassons, spez. die Yard für nur . 39c

Poplin Pongees — Die beliebtesten einfach farbig. mercerized Waschstoffe; in allen prächtigen Farben — Yardbreit, spez. die Yard für nur . 49c

Corduroys — Feine weiße Tub-Corduroys — auch Burnt Orange — in feinen und breiten Cords — 85c und $1.00 Sorten — Yard ... 59c

$1.50 bis $2 Novelty Taffetas und Pongees — Prächtige Satin gestreifte Fassons, alle Schattirungen, riesige Varietät zur Auswahl; yardbreit und 40 Zoll breit, Bargain-Tische, morgen die Yard für nur 1.29

Unzerstörbare Crepe Pongees — Hochfeine ganzseidene Suiting, Skirting und Coating Seide, 40 Zoll breit, alle beliebten Schattirungen — Schlachtschiffgrau, Pekinblau, Natural und Oysterweiß — $3.50 Seide, morgen die Yard zu 2.29

Schöne Novelty SuitingSeide — Moderne, breite Satin gestreifte Suiting Taffetas und Novelties — prächtige reinseidene Gingham-Plaids; schwarze reinseidene 40-zöllige Charmeuse Dreß Satins, $2.25 bis $2.50 Seide, die Yard zu 1.79

Gebleichter Shaker Flanell, stark schwer gefließt; nur 12 Yards an jeden Kunden, speziell die Yard zu ... 19c

Gebleichter Canton Flanell, schwer gefließt, breit, 12 Yds. an Jeden; die Yard ... 29c

Sommer-Kammgarne, reduzirt

Moderne Vigoreaux Suitings, in dem neuen militärischen Blau, Khaki u. andere Schattirungen, Yard...	1.19
Feine reinwollene navyblaue Dreß Serges, vorzügliche Dreß Schwere, die Yard zu	1.29
Feine schwarze und navyblaue reinwollene Poplins, hübsche Kleiderstoffe, die Yard zu	1.95
Seidene Brilliantines, nette Shadow Streifen — in schwarzen, navyblauen u. grauen Schattirungen, Yard,	1.45
Schwarze und Navyblaue Brilliantine, feiner seidener Finish, für Badeanzüge, Waists und Skirts, Yard....	59c

Gebleichte Kissen Tubings, nahtlos, 40 Zoll breit, runder Faden — sehr dauerhaft, 10 Y. Gr., Yd., 37½c

Gebl. Sheetings, 9-4 Leinen finished, sehr dauerhaft, 12 Yds. an Jeden; Yd., 58½c

Ein Verkauf von weißem Schuhwerk

Zu einem Preise, der jeder Dame, die einen weißen Schuh wünscht, genehm sein sollte.

Second Floor

In diesem Verkauf könnt Ihr wählen aus einem vorzüglichen Sortiment der elegantesten Fassons für Sommergebrauch, einschließlich—

Weiße Canvas Promenaden- oder Sport-Damenschuhe, verbesserte englische Walking Leisten, niedriger Absatz, weißes Elfenbein Leder, Welt Sohlen und Absätze;

Weiße Nile Cloth Schnür-Stiefel für Damen, leichte, biegsame Sohlen, weiß überzogene Holz Louis-Absätze;

Weiße Poplin 1-Strap Pumps für Damen— weiße überzogene Louis-Absätze;

Weiße Poplin Schnür-Oxfords für Damen— weiße überzogene Louis-Absätze;

Nette passende weiße Poplin Shur-on Pumps für Damen, leichte Sohlen, weiße überzog. Louisabsätze;

Auswahl der obengenannten und anderer Moden, Donnerstag zu.... 2.45

Boston Baked **Pork & Beans**

In Tomaten-Sauce, Nr. 2 Büchse; nur 2 Büchsen an jeden Kunden, die Büchse für 10c

10 Pfund bestes gelbes Maismehl für 53c

5 Pfund kalifornische Lima-Bohnen für 75c

5 Pfund fancy Pinto-Bohnen für 65c

Nahrungsmittel - Demonstration unter den Auspizien des Women's Committee of State Council of Defense täglich auf unserem siebenten Floor. Lernt wie man Ersatzmittel zum besten Vorteil gebrauchen kann, frei. U. S. Govt. License Nr. G-23295.

Butter Wheat Flakes, die wirkliche Heißwetter Frühstücksspeise, reguläre 15c Packete, 3 Packete für.......... 25c

Booths Hering in Sauce — ovale Büchse zu 16c

B. & M. Fisch Flakes, neu eingepackt, zu 13c

Baby Chicks, 3 bis 10 Tage alt — speziell 6 für 75c

Spratts Hunde- oder Puppy-Kuchen — mittlere Packete, regul. Preis 37c; nur 6 Packete an einen Kunden — Packet zu 29c

Höfstra Insektenpulver, tötet Insekten aller Art an Pflanzen, Bäumen, Sträuchern und Gemüsen; 10c Blaser und 10c wert Pulver für.......... 10c

„Onkel Jim".

Junger Bursche aus Baltimore erzählt eine romanhaft klingende Geschichte.

Als der 523 Lincoln Parkway wohnhafte C. A. Regan gestern Abend im Lincoln Park spazieren ging, fand er unter einem Baum einen etwa 12 Jahre alten Jungen, der bitterlich weinte. Er nahm ihn mit nach seiner Wohnung, versah ihn mit Speise und Trank und veranlaßte ihn dann, ihm über sich Auskunft zu geben. Die Geschichte des Knaben klingt wie ein Abschnitt aus einem Roman. Nach seiner Angabe heißt er Herbert Herzmann jr. und ist der Sohn eines wohlhabenden Geschäftsmannes in Baltimore. Nach dem vor etwa sechs Jahren eingetretenen Tode seiner Mutter lebte er, so gab er an, mit seiner Tante Sarah in der Nähe von Baltimore und sah seinen Vater, der sich viel auf Reisen befand, nur selten. Die Tante erlaubte ihm angeblich nie, sein Zimmer zu verlassen, sondern bewachte ihn wie einen Gefangenen. Wie der Junge weiter erzählte, wurde er am letzten Sonntag von der erwähnten Tante auf einen Zug gesetzt, der ihn nach Baltimore brachte. Dort wartete der Vater auf ihn, veranlaßte ihn, einen nach Chicago bestimmten Zug zu steigen, und sagte ihm, daß sein „Onkel Jim" ihn dort am Bahnhof abholen werde. Doch habe er hier den angeblichen Onkel, dessen Namen oder Adresse er nicht angeben konnte, bisher vergeblich gesucht und sei planlos in den Straßen umhergeirrt, bis er schließlich nach dem Lincoln Park gelangte, wo Herr Regan ihn, entkräftet von Entbehrung und Hunger, fand.

Die hiesige Polizei hat sich mit den Behörden in Baltimore in Verbindung gesetzt, um die Angehörigen des Knaben zu finden.

Opposition am Werk.

Trifft Vorkehrungen zum Kampf gegen die Faktion Sullivan.

Die Gegner der Faktion Sullivan in der demokratischen Partei beschlossen gestern Abend in einer Konferenz im Hotel Morrison, ein Countyticket ins Feld zu stellen, wenn die Anhänger Roger C. Sullivans, welche die demokratische Organisation kontrolliren, nicht die Forderungen ihrer Gegner erfüllen. Daß dies der Fall sein wird, scheint wenig glaublich. Führer der Opposition machten sich selbst wenig Hoffnung in dieser Beziehung. Sie waren im Allgemeinen der Ansicht, daß Harmonie in der Partei unwahrscheinlich sei, und daß die bestehenden Meinungsverschiedenheiten sich kaum aus der Welt schaffen lassen werden. In der Konferenz waren alle die Gruppen in der Partei vertreten, die gegen die Faktion Sullivan sind. Ungefähr 200 Ward- und Wardbezirksführer waren anwesend.

Es wurde beschlossen, eine Organisation in jedem Wahlbezirk der Stadt und des County gegen die Faktion Sullivan ins Leben zu rufen. Ein Fünferausschuß wurde ernannt, der mit der Wahl eines Hauptquartiers, Ernennung eines Vollziehungsausschusses und anderen wichtigen Vorbereitungen betraut wurde. Dem Fünferausschuß gehören an Staatsanwalt Maclay Hoyne, Sheriff John E. Traeger, William L. O'Connell, der frühere Mayor Carter H. Harrison und der frühere Gouverneur Edward F. Dunne. Ald. Joseph O. Kostner wurde zum Haupt des Organisationsausschusses ernannt. Ein weiterer Kaukus ist auf Donnerstag einberufen worden. Ansprachen in der Konferenz hielten außer den Mitgliedern des Fünferausschusses Countyratspräsident Peter Reinberg, Appellhofschreiber James S. McInerney, erster Hilfsstaatsanwalt M. F. Sullivan, Frank W. Koraleski, John J. McLaughlin, Christopher McGurn, Ald. Stanley H. Kunz, Si Mayer und H. P. Bergen. Ald. Kostner verlas ein Schreiben von Kongreßmitglied A. J. Sabath, der in Washington ist und nicht kommen konnte.

Verbündete Vereine.

Ueber die wichtigen Fragen, welche die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstverwaltung im laufenden Geschäftsjahr zu lösen haben, sprach in der letzten Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die dem Verband angehören, der neuerwählte Präsident John Koelling. Es wurde beschlossen, die Delegatenversammlung im Juli ausfallen zu lassen. Wm. Fischer wurde zum Sekretär der Delegatenversammlungen wiedererwählt.

Heute Abend findet in der Englewood Turnhalle die Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Südseite statt, die zu den Verbündeten Vereinen gehören. Die Delegatenversammlung der deutschen Vereine der Nordwestseite ist auf den Freitag nach der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., einberufen.

* Weil sie angeblich dem Bundesmatrosen Albert Norman geistige Getränke verkauft haben, wurden Gus Brunke, Schankwirt in Morton Grove, und der Schankwärter Hermann Pracht verhaftet und von Bundeskommissär Foote unter je $1000 Bürgschaft zum Prozeß gehalten.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost."

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Kinderkleid.

Ein Jumperkleid im Empire-Stil wird jedem Mädchen gefallen. Der Rock ist an den oberen Teil angefältelt. Das Kleid wird über den Kopf gezogen. Der rundgeschnittene Kragen ist im holländischen Stil, die Aermel sind lang oder kurz.

Bei Achtjährigen braucht man 2⅜ Yards 36 Zoll breites Material für das Kleid und 1¼ Yard für die Unterbluse.

Schnittmuster Nr. 8880. 5 Größen: Für Mädchen im Alter von 2 bis 10 Jahren.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Mode-abteilung" der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

ppell ans Obergericht

weisung der Berufung Sutters gegen Gasgesellschaft verlangt.

Aenderungen in der Polizei.

erden in Polizeikreisen als Anzeichen dafür angesehen, daß Alcock zum dauernden Leiter der Polizei ernannt werden wird.—Collins wiederernannt

Als abgekartetes Spiel im aus-schließlichen Interesse der Gasgesell-haft bezeichnet der städtische Anwalt r Gasfragen D. R. Richberg die lage J. F. Sutters gegen die Gas-sellschaft in einem Gesuch an das taatsobergericht, in dem er um Ab-eis des Berufungsverfahrens in m Prozeß um seine Ernennung m Freund des Gerichts ersucht, as ihm gestatten würde, obwohl cht an dem Prozeß beteiligt, auf ichtige Punkte aufmerksam zu ma-en. Das Gesuch stand heute vor dem taatsobergericht zur Verhandlung. ie Berufung, um deren Abweisung nachsuchte, ist gegen die Entschei-ung Stadtrichter Doyles eingelegt orden, der die Gasgesellschaft zur ückzahlung von $11 an Sutter, die angeblich zu viel erhoben hat, ver-rteilt hat. In seinem Gesuch an den öchsten Gerichtshof des Staates ihrt Richberg aus, daß der ganze weck des Verfahrens Sutters gegen e Gasgesellschaft sei, die Stadt hicago und die Gaskonsumenten m wichtige Rechte zu bringen, da-unter Ansprüche gegen die Gasge-llschaft auf Rückzahlung von unge-ihr zehn Millionen, welche die Ge-llschaft den Gaskonsumenten an-eblich zu viel abgenommen hat. Ein eiterer Zweck der Klage sei, die tadt um das Recht zu bringen, die aspreise zu reguliren. Der Ge-chtshof wies das Gesuch ab, soweit s sich auf die Behauptung stützt, aß abgekartetes Spiel vorliege, und ies den Gesuchsteller an, sein Ge-uch lediglich mit juristischen Grün-en zu belegen.

Warnung für Kraftwagenbesitzer.

Kraftwagenbesitzer, die ihre Fuhr-erkslizens für das neue Lizensjahr och nicht gelöst haben, müssen dies is zum 25. Juni tun. Andernfalls üssen sie sich auf einen Besuch der olizei gefaßt machen.

Keine Kriegssteuer nötig.

Die städtische Korporationsan-altschaft gab gestern ein Gutachten b, daß Kriegssteuern auf die Ge-ühren, die für Benutzung der Strandbäder bezahlt werden, nicht u entrichten sind. Die Stadt berech-et für Benutzung der Kleiderspinde n Strandbad an der Clarendon ve. zehn Cents. Oberbaukommissär ennett war sich nicht klar darüber, b darauf Kriegssteuern zu entrichten ien. Die Strandbäder werden am amstag eröffnet.

Aenderungen in der Polizei.

Der amtirende Hilfspolizeichef Al-ock erließ gestern einen Tagesbefehl, er nach der in den Kreisen der Po-zei herrschenden Ansicht andeutet, aß wichtige dauernde Veränderun-en in der Leitung der Abteilung evorstehen. In dem Tagesbefehl er-ennt er aufs Neue Kapitän Morgan ollins zum amtirenden Hilfspoli-eichef und ordnet die Versetzung Ka-itän Stephan B. Woods von der ezirkswache in Irving Park nach er Hauptwache an. Angehörige der olizei legen die Verfügungen dahin us, daß der amtirende Polizeichef um Haupt der Polizei ernannt wer-en wird, wenn Polizeichef Schuett-r seinen Abschied nimmt. In diesem all wird Morgan Collins nach der nsicht dieser Kreise zum ersten ilfspolizeichef ernannt werden, zu-al da er als Erster die Zivildienst-rüfung bestanden hat.

Die Hauptwache ist die wichtigste Wache in der Stadt. Ein Kommando ur Hauptwache wird in Polizeikrei-en hoch geschätzt. Kapitän Wood galt ine Zeit lang als Kandidat für den osten des Polizeichefs, nachdem C. . Healey aus dem Amt geschieden war.

Weiterhin versetzte der amtirende olizeichef gestern folgende Polizei-eutnants: Luke Garritt von der Wache an der Fillmore Str. nach der Hauptwache, John Meehan von der Hauptwache nach der an der Shef-ield Ave., Frank Matchett von der Wache an der Sheffield Ave. nach er in Summerdale und Sylvester otter von der Wache an der Chicago lve. nach der an der Fillmore Str.

County plant Ferienkolonie.

Countybeamte beabsichtigen, wäh-end der Sommermonate eine Ferien-olonie für ungefähr 1000 Kinder nbemittelter Eltern zu unterhalten. Zu dem Zweck wird die nach dem Countyratspräsidenten benannte Ko-onie in Deer Grove erweitert werden, o daß 140 Kinder untergebracht verden können. Sie bleiben 10 Tage n der Kolonie.

Eines Besseren belehrt.

achte einen Räuber aus und wurde niedergeknallt und schwer verwundet.

Als John Morgan, Nr. 3646 Nor-mal Avenue, gestern Abend an 37. Straße und Union Avenue von einem utgekleideten Mann gestellt und auf-eforderl wurde, die Arme hochzu-trecken, lachte er den vermeintlichen Spaßvogel aus. Dieser belehrte ihn ber sofort eines Anderen, indem er hn, ohne weiter ein Wort zu verlie-en, niederknallte. Der Verwundete ingt im Providenthospital mit dem Tode. Der Mordbube, der kurz zu-or einen Raubüberfall in Andrew Seblins Schankwirtschaft Nr. 430 West 31. Straße verübt und $17 erbeutet, sowie Edward Connelly vor dessen Wohnung Nr. 3829 Wallace Straße um $35 erleichtert hatte, ist unbehelligt entkommen.

Drei Autobanditen verübten gestern Abend einen Raubüberfall in J. Bignolds Apotheke an 31. Straße und Cottage Grove Avenue und erbeuteten $150 in Baar und Checks, sowie eine Unze Morphium.

Am Abend zuvor ergatterten dieselben Raubgesellen in der Gordon Apotheke an St. Lawrence Avenue und 47. Straße $170 in Baar, $80 in Checks, sowie Kokain und Morphium.

An 57. Straße und Drexel Ave. wurde gestern Abend Charles Jahn, Nr. 5531 Kimbark Avenue, von zwei Negern um $22.50 und die Taschenuhr beraubt.

Auch den Postgehilfen Edward Connelley, Nr. 3827 Wallace Str., hat der Mordbube ausgeplündert und dann kaltblütig niedergeknallt. Connelley befand sich auf dem Heimweg. Er hatte die 38. und Wallace Str. erreicht, als der Bandit ihm den Weg verlegte und Hände hoch! befahl. Der Ueberfallene gehorchte, Der Räuber nahm ihm seine Baarschaft ab und jagte ihm dann als Quittung eine Kugel in den Leib. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Vier Autobanditen fielen gestern Abend in der Apotheke der Firma Grund & Broulette an Campbell und Archer Avenue über den Geschäftsführer her, sperrten ihn in den Keller, plünderten den Kassenapparat um den aus $50 bestehenden Inhalt und stahlen eine Unze Morphium. Sie haben sich und die Beute in Sicherheit gebracht.

Lebensmittelpreise.

Die staatliche Nahrungsmittelkontrolle setzte heute folgende Lebensmittelpreise für den Kleinverschleiß fest:

	Preis, den Kleinhändler zahlt.	Preis, den Hausfrau zahlen sollte.
Weißbrot—	per Laib	per Laib
1 Pfd., nicht eingewickelt	0.08	0.09
¾ Pfd., nicht eingewickelt	0.06½	0.07½
1 Pfd., eingewickelt	0.08½	0.09–0.10
1½ Pfd., eingewickelt	0.12½	0.14–0.15
Mehl—		
Wohlbekannte Marken—	per Sack	per Sack
⅛ Faß, Baumwollsack	$1.34–1.37	$1.41–1.50
⅛ Faß, Papiersäcke	1.28–1.31	1.35–1.44
5 Pfd., ausgewogen	0.28–0.29	0.31–0.35
Andere Marken—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.52–1.72	1.45–1.90
5 Pfd., ausgewogen	0.30–0.33	0.33–0.38
Schrot- oder Grahammehl—		
5 Pfund Sack	0.28–0.32	0.31–0.37
Roggenmehl—		
Dunkel (rein)		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.27–1.64	1.34–1.83
Dunkel (rein)		
5 Pfd., Baumwollsack	0.27–0.35	0.30–0.40
Maismehl—	per 100 Pfd.	per Pfund
Weiß	$4.50–5.50	0.05–0.06¾
Gelb	4.50–5.25	0.05–0.06½
Gerstenmehl—		
⅛ Faß, Baumwollsack	1.25–1.55	1.32–1.68
5 Pfund	0.27–0.33	0.29–0.38
	per 100 Pfd.	per Pfund
Hominy	$5.75–6.75	0.06¼–0.08
Reis—	per 100 Pfund	per Pfund
Fancy Head	$10.00–10.50	0.11–0.14½
Blue Rose	9.00–10.00	0.10–0.14
Reismehl	10.00–10.50	0.11–0.14½
Rolled Oats—		
Ausgewogen	$6.00–6.50	0.08–0.08½

Mit jedem Pfund Weizenmehl muß ein Pfund Surrogate verkauft werden. Surrogate für Weizenmehl sind: Maisgries, grobkörniges Maismehl, Maismehl, Hominy, Kartoffelmehl, eßbare Maisstärke, Reis, Reismehl, Gerstenmehl, Buchweizenmehl, Hafermehl, Rolled Oats, Süßkartoffelmehl, Sojabohnenmehl, Feteritamehl.

Roggenmehl kann ohne Surrogate verkauft werden. Mit jedem Pfund Schrot- oder Grahammehl müssen sechs Zehntel Pfund Surrogate verkauft werden.

Kartoffeln—	per 100 Pfd.	per 10 Pfd.
Nr. 1 Wisconsin, Minnesota, Dakota, alte	$1.70–1.85	0.20–0.22
Nr. 2, do., neue	2.90–3.10	0.35–0.37
Butter—		
Creamery, extra, in	per Pfund	per Pfund
Kübeln	0.43½–0.44½	0.44½–0.49½
„Firsts"	0.39½–0.42½	0.40½–0.47½
In Pappschachteln 1½c höher als obige Preise.		
Kunstbutter—		
Standardsorte, Schachtel	0.29–0.30	0.32–0.35
do., per Rolle	0.28–0.29	0.31–0.34
Mittelsorte, Rolle und ausgewogen	0.26–0.28	0.29–0.33
Käse—American Vollmilch—	Pfund	Pfund
Brick, im Ganzen	0.24 –0.27	——
do., aufgeschnitten	——	0.30–0.37
8—15 Pfd., im Ganzen	0.24–0.25	——
do., aufgeschnitten	——	0.30–0.35
Brick, im Ganzen	0.21½–0.25	——
do., aufgeschnitten	——	0.27–0.35
Eier—		
Absolut frisch, geprüft:	per Dtzd.	per Dtzd.
Extras, 24 Unzen	0.34–0.36½	0.35–0.41½
Eier in Pappschachteln 1 Cent mehr als obige Preise.		
Kondensirte Milch—	per Büchse Cents	per Büchse Cents
(süß)		
Beste Sorte	0.15¾–0.17¼	0.16–0.22
Mittlere Sorte	0.13 –0.15	0.14–0.18
Verdampft, ohne Zucker	0.09½–0.10½	0.10½–0.13½
Zucker—	per 100 Pfund	per Pfund
Klarer	$7.87–8.07	0.08–0.09
Sirup—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 1½-Pfd.-Bü.	$1.22½–1.32½	0.12–0.14
Mais 90%, Zuckerrohr 10%, 5-Pfd.-Büchs.	3.60 –3.95	0.35–0.43
Backpflaumen—	per Pfund	per Pfd.
60—70 Stück	0.11–0.13¾	0.13–0.16¾
90—100 Stück	0.12–0.14	0.14–0.18
Bohnen—	per 100 Pfd.	per Pfund
Navy, ausgesucht	$14.00–15.00	0.16–0.19
Lima	15.00–15.50	0.17–0.19½
Pinto	10.00–11.00	0.12–0.15
Büchsenlachs—1 Pfund Büchsen—	Dtzd. Büchsen	Büchse
Pink	$1.90–2.10	0.19–0.23
Red Alaska	2.65–2.95	0.26–0.33
Schinken— ganze—		
10—12 Pfd. im Durchschnitt	per Pfund 0.30 –0.31	per Pfund 0.32 –0.36
14 bis 16 Pfund	0.28½–0.30	0.30½–0.35
Speck—		
Beste Sorten	0.44—0.48	0.47—0.54
Mittlere Sorten	0.37—0.39	0.40—0.45
Viereckige Stücke, ganz	0.27—0.28	0.30—0.34
Schmalz (bestes ausgelassenes)—		
In Pappschachteln	0.26 –0.27	0.29–0.34
Beim Pfund	0.25½–0.26½	0.28–0.33
Standard, rein—		
Beim Pfund	0.24½–0.25½	0.27–0.32
Schmalzersatz—		
Beim Pfund	0.24 –0.25	0.25 –0.31½
Kochöle, in Büchsen—	per Büchse	per Büchse
Maisöl, Pint	0.28 –0.31¼	0.31 –0.39
do., Quart	0.52½–0.58½	0.58¾–0.73
Baumwollsamenöl—		
klein	0.33–0.37	0.37–0.46
mittel	0.66–0.73¾	0.74–0.92
Junghühner—		
Frische, 2½ bis 5 Pfd.	0.30–0.32	0.32–0.37
5 bis 6 Pfund	0.30–0.32	0.32–0.37
Hähne—		
Frisch	0.23–0.24	0.25–0.29

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Beck, Anna (geb. Mattes), 69 J.; Techny, Ill.
Braun, Frank, 36 J.; 1448 N. Keeler Ave.
Engel, Anna, 22 Jahre.
Fehr, Oskar, 40 J.; 2224 Milwaukee Ave.
Funk, Claus, 62 J.; 1707 Altgeld Str.
Glos, Magdalena (geb. Kolstedt), 123 23. Ave., Melrose Park.
Huenecke, Heinrich, 4251 S. Maplewood Ave.
Kunstler, Lillian, 1826 N. Washtenaw Ave.
Lampe, Christina, 1541 Clarinda Str.
Langhorst, Henry, 81 J.; 410 Diversey Pkway.
Mandel, Emma, 5923 Calumet Ave.
Maher, Antony.
Pittelkow, Albert, 78 J.; 1921 Kimball Ave.
Schmidt, Henry, 25 J.; 5031 N. Kildare Ave.
Schumacher, Fr. W. J. (geb. Belper), 1100 Elgin Ave., Forest Park.
Sproendaen, George, 43 J.; 839 Ost 75. Str.
Wertheimer, Pauline (geb. Heinz), 1425 Balmoral Ave.
Zwettler, Joseph, 66 J.; 3549 S. Winchester Avenue.

Personal-Nachrichten.

— Nach einer Feier im Trauerhause, 1834 Sedgwick Str., und in der St. Paulskirche an La Salle und Goethe Str., wurde heute der am Montag plötzlich aus dem Leben geschiedene Herr Friedrich Labahn auf dem Rosehill Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Pastor Kowert hielt die Gedächtnißrede. Herr Labahn war am 27. September 1861 in Deutschland geboren, kam aber schon als kleines Kind mit seinen Eltern nach Illinois. Als er in jungen Jahren nach Chicago kam, gründete er ein Milchgeschäft. Aus seiner Ehe mit seiner Gattin Karoline, geb. Kusel, entsprossen die Kinder Karl und Martha. Herr Labahn war langjähriges Mitglied und Beamter der St. Paulsgemeinde, kürzlich zum Vorsteher des Concordia-Friedhofs gewählt, Präsident des Concordia-Unterstützungsvereins und Mitglied des Direktoriums von Wunders Friedhofsgesellschaft.

— Im Mercy-Hospital ist gestern an den Folgen eines Unfalles, den er vor einigen Wochen erlitt, Michael D. Flavin im Alter von 69 Jahren gestorben. Flavin, der Inhaber eines großen Marmorschneidewerkes war, wurde in Lockport, Ill., geboren und kam vor 55 Jahren nach Chicago. Hier wohnte er Nr. 3815 Vincennes Ave. Außer seiner Gattin Rebecca hinterläßt er sechs Kinder, von denen drei Söhne bei der Armee stehen. Die Beerdigung findet Freitag statt.

Vom Baseballfeld:.

Gestrige Spiele.

„National League" — Chicago, 4, Brooklyn, 3; Philadelphia, 1, Pittsburg, 0; Boston, 4; St. Louis, 0; New York, 7, Cincinnati, 1.

„American League". — Washington, 3, Cleveland, 2; Detroit, 6—3; St. Louis, 2—1. Keine andere Spiele verzeichnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	34	15	.694
New York	34	16	.680
Boston	26	26	.500
Philadelphia	22	26	.458
Cincinnati	23	28	.451
Pittsburg	20	29	.408
Brooklyn	20	29	.408
St. Louis	19	29	.396

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	34	22	.607
New York	30	22	.577
Cleveland	31	26	.544
Chicago	26	23	.531
Washington	28	29	.491
St. Louis	25	28	.472
Detroit	19	30	.388
Philadelphia	19	32	.372

Heutige Spiele.

„National League".— Chicago in Pittsburg; New York in Brooklyn; Boston in Philadelphia; Cincinnati in St. Louis.

„American League". — Cleveland in Chicago; Washington in New York; Detroit in St. Louis; Philadelphia in Boston.

Verein Deutsche Presse.

Gemütlicher Familienabend in der Waldklause bei starker Beteiligung.

Angenehme Stunden bei zwangloser Unterhaltung und einer von kundiger Hand gebrauten Bowle verbrachten gestern Abend viele Mitglieder des Vereins Deutsche Presse mit ihren Damen und einigen Freunden in der Waldklause an Greenview Ave. Musikalische und deklamatorische Vorträge der Damen Perrin und Oesau, des Herrn Grither und einiger Mitglieder des Vereins trugen nicht wenig zur allgemeinen Unterhaltung bei.

In der vorher abgehaltenen Geschäftssitzung wurden alle Mitglieder aufgefordert, sich mit ihren Angehörigen an der Feier des 4. Juli im Lincoln Park zu beteiligen. Die nächste Monatsversammlung nebst Familienzusammenkunft soll im Garten der Lincoln Turnhalle stattfinden.

Danners Benefiz.

In Beantwortung zahlreicher von Theaterbesuchern an ihn ergangenen Anfragen gibt Herr Jose Danner, der das Hospital wieder verlassen konnte und sich auf dem Wege der Besserung befindet, bekannt, daß seine Benefiz-Vorstellung am Sonntag, dem 30. Juni, Abends 8½ Uhr, in der Nordseite Turnhalle stattfindet. Zur Aufführung kommt, wie angekündigt, das packende Volksstück „Der Viehhändler aus Ober-Oesterreich" mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Ludwig Ganghofer und Hans Neuert. Eintrittskarten sind schon jetzt in der Nordseite Turnhalle (Telephon Superior 642) und in Wurz'nsepps Restaurant (Lincoln 2512) erhältlich.

Oi, oi!

Während der Polizist Thomas Burke von der Fillmore Str.-Bezirkswache gestern in seiner Wohnung 1012 Nord Harding Ave. den Schlaf des Gerechten schlief, drang ein Schleichdieb in sein Schlafzimmer ein und stahl seine goldene Uhr im Werte von $35, seinen Dienstrevolver und $24.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern, Telephone Calumet 730. mjfa*an

Ueber den Haufen gerannt.

Der 12 Jahre alte Walter Swanson wurde gestern gegen Abend vor dem elterlichen Hause 1354 Nord Artesian Ave. von einem Kraftwagen überfahren. Er brach das rechte Bein und erlitt auch innerlich schwere Verletzungen, die seine Ueberführung nach dem St. Elisabeth Hospital nötig machten. Der rücksichtlose Kraftwagenlenker sauste davon, ohne sich um sein Opfer zu kümmern, und wurde bisher vergeblich von der Polizei gesucht.

Leset die „Sonntagpost"

Aus dem Appellhof.

Wie die La Salle Str.-Bank um $11,500 kam.

Der Befund der Leichenschau.

War nicht gerichtlich eingetragen und daher als Beweis nicht zulässig. — Die Haftpflicht von Speisewirten. — Dr. Moldenhauer und sein Patient.

William C. Niblack hatte als Masseverwalter der verkrachten La Salle Street Trust and Savings Bank im Kreisgericht ein Zahlungsurteil über $11,500 gegen John W. Farley unter einer Wechselforderung erwirkt. Farley hatte zwei von der Firma John W. Farley & Co., aus ihm und John A. Murphy bestehend, ausgestellten Wechsel über $10,000 und $1500 gegengezeichnet. Drei Monate nach Erlangung des Geldes hatte die Firma bankerott gemacht. Murphy war gestorben, und Farley war im Bundesgericht aller Schulden ledig gesprochen worden. Dann war die bisher als Nationalbank betriebene Geldanstalt Staatsbank geworden, und ihr Vizepräsident Munday hatte Farley unter dem Hinweis darauf, daß er wieder Geschäft treiben wolle und Kredit von der Bank erhalten könne, veranlaßt, ihm einen neuen Wechsel über $11,500 auszustellen. Munday wollte den neuen Wechsel nur dem Staatsbankprüfer als Teil der Bestände vorlegen, laut Farleys Aussage. Als die Bank dann verkracht war, hatte der Masseverwalter die Klage eingereicht. Farley wehrte sich gegen die Bezahlung, weil er den Wechsel nur aus Gefälligkeit und ohne Gegenleistung ausgestellt habe, die alten Verpflichtungen seien durch das Bankerottverfahren aufgehoben, u. Munday habe ihm nicht gesagt, daß der neue Wechsel nur Ersatz für den alten sei. Da letztere Behauptung nicht hinlänglich widerlegt werden konnte, so hob der Appellhof das Zahlungsurteil auf, mit scharfen Worten des Tadels für die Gepflogenheiten des Herrn Munday in der Bankverwaltung.

Kein amtlicher Beweis.

Frau Louise Nay war an Verletzungen gestorben, die sie am Abend des 11. Oktober am Schnittpunkt des Pratt Blvd. und der Nord Clark Straße dadurch erlitten hatte, daß ein von Charles S. Harris gelenkter Kraftwagen in ihr Buggy hineinfuhr, als sie hinter einem Straßenbahnwagen quer über die Clark Straße fuhr. Es wurde behauptet, daß ihre Laternen nicht brannten, und die Schadenersatzklage ihrer Angehörigen gegen Harris wurde im Superiorericht abgewiesen. Bei der Verhandlung war der Wahrspruch der Leichenschaugeschworenen als Beweis ausgeschaltet worden, wonach Harris durch zu schnelles Fahren sich der verbrecherischen Nachlässigkeit schuldig gemacht habe, und den Großgeschworenen empfohlen wurde, ihn des Totschlags anzuklagen. Da dieser Wahrspruch aber nicht im Kriminalgericht hinterlegt worden ist, so ist er nach Ansicht des Appellhofs nicht als amtliche Urkunde anzusehen und daher nicht als Beweis verwendbar. Auch erklärt der Appellhof, daß die Leichenschaugeschworenen mit dem Wahrspruch ihre Vollmacht überschritten hätten, da sie den Tatbestand nicht in logischer Folge festgestellt hätten. Die höhere Instanz hat daher eine Neuverhandlung angeordnet.

Dr. Moldenhauer gewinnt.

Dr. William J. Moldenhauer hatte Joseph Moskalczuk ärztlich behandelt, nachdem dieser verletzt worden war, ihn fünfzehn Mal daheim besucht, und später war er in seinem Sprechzimmer 31 Mal von dem Verletzten besucht worden, hatte ferner in dessen Schadenersatzklage Zeugniß abgelegt und insgesammt $75 berechnet, wogegen Moskalczuk sich wehrte. Dieser verlor im Stadtgericht und heute auch im Appellhof.

Der gestohlene Ueberzieher.

William R. Wiley war sein Ueberzieher in einer der Speisewirtschaften der Childs Co. gestohlen worden, und er hatte die Firma im Stadtgericht auf $30 Ersatz verklagt. Auf den Speisekarten und an Wandtafeln der Speisewirtschaft war aber bekannt gemacht worden, daß die Firma nicht für Verlust der Fahrhabe von Gästen aufkomme. Wiley behauptete, daß er die Bekanntmachung nie bemerkt, auch nicht gewußt habe, daß er den Ueberzieher kostenlos in der Garderobe aufheben lassen konnte. Das Stadtgericht wies die Klage ab, und der Appellhof bestätigte heute die Entscheidung, weil Gäste sich nach jenen Bekanntmachungen richten müssen.

Assessoren entlassen.

Mangel an den nötigen Geldern zwingt die Assessorenbehörde zur Entlassung von fünfzig Assessoren. Der Countyrat hat kürzlich die Gehälter der Assessoren von $4 auf $4.50 den Tag erhöht, aber nicht die nötigen Gelder angewiesen, um die Zulage für die im Amt befindlichen Assessoren zu bestreiten. Um der Anordnung nachkommen zu können, muß die Assessorenbehörde infolge dessen eine Anzahl Angestellte entlassen.

— Der echte Nörgler. — „Mit Vorliebe besuche ich das Hotel zum „Blauen Stern"; dort findet sich jedesmal Anlaß zur Eintragung ins Beschwerdebuch."

Beschwerte sich.

Wurde angeblich von Parkpolizisten beschimpft und mißhandelt.

W. L. La Barge, Nr. 3807 Irving Ave., Inhaber einer Maschinenwerkstätte und Mitglied der Polizeireserve, sprach heute, von seinem Anwalt begleitet, bei dem stellvertretenden Polizeichef Alcock vor und beschwerte sich über zwei Westseite Parkpolizisten.

Vorigen Sonntag, behauptete er, hätte er, von seinen Eltern begleitet, eine Ausfahrt im Kraftwagen gemacht. Im Douglas Park hätte er, um einen Zusammenstoß mit einem anderen Auto zu verhüten, jäh ausbiegen müssen, und bei dieser Gelegenheit die beiden Schergen beinahe über den Haufen gefahren. Beinahe! Denn in Wirklichkeit habe er sie nicht einmal gestreift. Dessenungeachtet wären sie über ihn hergefallen, hätten ihn in ein kleines Wachtlokal gezerrt und ihn brutal mißhandelt. Und das dürfe er, als Mitglied der Polizeireserve, doch nicht auf sich sitzen lassen.

Der Polizeichef pflichtete ihm bei und versprach, die Sache gründlich zu untersuchen.

Wie La Barge behauptet, ist Matthew Mulvihill der Polizist gewesen, der ihn geprügelt hat.

Streik beigelegt.

Die meisten Forderungen der Schlächter und Wurstmacher bewilligt.

Die seit dem letzten Donnerstag streikenden Schlächter und Wurstmacher der zu der „Packers Association" gehörigen Firmen sind heute wieder alle zur Arbeit zurückgekehrt, nachdem folgende Forderungen der Leute bewilligt worden waren:

Einstellung aller ausgesperrten Arbeiter bei Arnold Bros.

Einstellung aller am Streik beteiligten Arbeiter.

Entlassung aller Streikbrecher.

Achtstündige Arbeitszeit.

Ueberzeit: Für die ersten 2 Stunden 1¼facher, für die folgenden Stunden 1½facher Lohn.

Im Auftrage des Bundes-Arbeitsministeriums hatte Bundesrichter Alschuler eine Besprechung mit beiden Parteien, in der man sich auf die oben angeführten Hauptpunkte einigte, über eine Reihe von anderen Fragen, die hauptsächlich die Lohnsätze betreffen, wollen sich die beiden Parteien selbst zu einigen versuchen, und nur im Falle ihnen dies nicht gelingen sollte, wird Bundesrichter Alschuler als Schiedsrichter das entscheidende Wort sprechen. Im Allgemeinen gelten für die Schlächter und Wurstmacher der zur „Packers Association" gehörigen Firmen jetzt die Bestimmungen, die Bundesrichter Alschuler in seiner für die Angestellten der Viehhöfe maßgebenden Entscheidung erlassen hat, soweit sie eben auf die anders liegenden Verhältnisse überhaupt Anwendung finden konnten.

Um nichtigen Preis.

Fand beim Versuch, einen ihm aus der Hand gefallenen Pie aufzulesen, den Tod

Dem im Board of Trade Hotel, Nr. 321 S. La Salle Straße, beschäftigten 19jährigen farbigen Fahrstuhlführer George Leroy Franklin, Nr. 3338 Wabash Ave., fiel gestern Nachmittag, als er im 3. Stock des Gebäudes mit dem Fahrstuhl hielt, ein Pie aus der Hand und sauste den Fahrstuhlschacht und in das Erdgeschoß hinunter. „Den muß ich mir wiederholen", bemerkte Franklin einem gewissen Paul Koch gegenüber und lief ins Erdgeschoß hinunter. Eben im Begriff, den Pie aufzulesen, wurde er von einem aus der Höhe kommenden Fahrstuhl erfaßt, zu Boden gedrückt und zermalmt. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 318 Federal Straße. Dort wird auch der Koroner seines Amtes walten.

Inquest verschoben.

Die Leiche der Alberta Key gestern nach St. Louis befördert.

Der Inquest über den Tod der 19jährigen Alberta Frances Scott Key, Nr. 5743 Prairie Ave., deren Leiche gestern, wie berichtet, im Gebüsch im Jackson Park gefunden wurde, ist am Nachmittag eröffnet, aber, nachdem die Jury vereidigt war, auf den 25. Juni verschoben worden. Die Leiche wurde noch gestern Abend nach St. Louis befördert, um dort bestattet zu werden.

Die Polizei ist mehr als je geneigt, anzunehmen, daß Alberta, eine Ururenkelin des Dichters der Nationalhymne „The Star Spangeld Banner", Francis Scott Key, aus Aerger über ihre ihr nicht zusagende Stellung Selbstmord begangen habe.

Kurz und Neu.

* Im Verlaufe eines Streites wurde gestern der 33jährige Joseph Riha, Nr. 1406 Fisk Straße, vor dem Hause Nr. 1806 Fisk Straße von seinem Gegner Anton Jiminek, Nr. 1929 West 23. Straße, schlimm vermessert. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung. Jiminek wurde verhaftet.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von [signature]

Ein Racheakt?

Staatsanwaltschaft wurde ersucht, gewisse Streiks zu untersuchen.

Die Staatsanwaltschaft ist angegangen worden, eine Untersuchung verschiedener kürzlich im Baugewerbe ausgebrochener Streiks anzustellen. Nach Angabe des Anwalts Jakob Kern soll es sich um einen Racheakt von Thomas Kearney, einem früheren Geschäftsagenten der Plumber-Gewerkschaft, gegen S. T. Cooper, den Eigentümer des im Bau befindlichen Cooper-Carlton Hotels am Hyde Park Blvd. und 53. Straße, handeln. Staatsanwalt Hoyne erklärte heute, daß er persönlich in dieser Sache keine Angaben gemacht habe und daß das Interview, das heute in zwei Morgenzeitungen veröffentlicht wurde, nicht von ihm herrühre. Nach Angabe von Anwalt Kern, dem Anwalt von S. T. Cooper, dem Eigentümer des Cooper-Carlton Hotels, Hyde Park Boulevard und 53. Straße, teilte die Bankfirma S. W. Strauß & Co., dem Eigentümer des Mietshauses Nr. 5101 Cottage Grove Ave., Michael Moran, kürzlich mit, daß wenn er nicht sofort die rückständigen Zinsen auf seine $90,000 betragende Hypothek bezahle, sie diese einklagen werde. Moran soll dann, so behauptet Kern, zusammen mit Kearney bei Straus & Co. erschienen sein, wobei letzterer angeblich erklärte, daß, falls sie ihre Drohung ausführten, er ihrem Geschäft den schwersten Schaden zufügen werde. Natürlich ließ sich die Firma dadurch nicht abschrecken, sondern führte ihren Vorsatz aus. Seither sind bei einer Reihe von Neubauten, deren Eigentümer Geld von Straus & Co. geborgt hatten, Streiks angeordnet worden, so z. B. beim Cooper-Carlton Hotel, auf welchem eine Hypothek von $800,000 ruht. Es konnte daher nicht zur festgesetzten Zeit eröffnet werden, was für Herrn Cooper einen Verlust von $900 den Tag bedeutet. Auch am Sisson Hotel, das an das Cooper-Carlton Hotel angrenzt, erklärten die Arbeiter den Streik, obgleich auch hier anscheinend nicht der geringste Grund dafür vorlag. Der Eigentümer hatte aber $1,250,000 von Straus & Co. geborgt. Da verschiedene andere Kunden dieser Firma ganz ähnliche Erfahrungen machten, so ist eine Untersuchung jedenfalls am Platze.

Richter Kohlsaats Testament.

Wittwe Alleinerbin. — Vom alten Erfinder J. A. Stone und sein Testament.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von Christian C. Kohlsaat, dem verstorbenen langjährigen Bundesrichter, bestätigt. Danach beträgt der Nachlaß $1000 in Fahrhabe und $10,000 in Grundeigentum. Die Wittwe, Francis, 324 Süd Ashland Boulevard, ist die Alleinerbin; der Sohn, Eduard, ist in Kansas City, eine Tochter, Frl. Edith, wohnt bei der Mutter, die beiden anderen sind verheiratet; es sind Mabel Jacques, 5754 Sheridan Road, und Helen Wells, Oak Park.

Die Stiefmutter.

John A. Stone, jung aus England auf eine Farm in Iowa verschlagen, erwies sich als „heller Kopf", machte einige Erfindungen auf dem Gebiete der Landwirtschaft, was ihm eine gute Settlung hier bei der Deering Harvester Co. eintrug. Vor dreißig Jahren kam er hierher, bisher war er bei der Firma, und nebenher betrieb seine Gattin an der Fullerton Ave. ein Kosthaus. Sie erwarben etwa $25,000 in Liegenschaften. Im August 1915 starb die Frau, und seither soll Stone schwachsinnig gewesen sein, Nachts laut aufgeschrien haben, weil seine Gattin die ganze Nacht angeblich an seinem Bett stand, jähzornig geworden und nicht nur mit seinen erwachsenen fünf Kindern, sondern auch mit Freunden gezankt und stundenlang dummes Zeug geschwätzt haben. Im folgenden Januar heiratete er die Wittwe Mabel Wood, die einen halb erwachsenen Sohn hatte, und diese wußte ihn angeblich gehörig im Zaum zu halten. Jetzt ist er tot, und im Testament steht, daß sie auf Lebenszeit die Nachlaßeinkünfte erhalten soll und mit dem Nachlaß nach eigenem Ermessen wirtschaften kann. Dagegen prozessiren Stones Kinder aus erster Ehe. Geschworene in Richter Torrisons Gericht verhandeln seit heute über den Fall.

Paul Franz Schimansky, vor 27 Jahren hier geboren, hat im Kreisgericht heute beantragt, seinen Namen in Miller umändern zu dürfen.

Trau, schau, wem?

May E. Carroll hatte den Grundeigentumshändler Patrick G. Faherty mit dem Verkauf ihr gehöriger Liegenschaften und ihm Ankauf einer Baustelle von 58 Frontfuß betraut, der Beklagte soll ihr gesagt haben, daß der Kaufpreis der letzteren $6380 sei, während er in der Tat $1450 weniger war. Als sie das nach Jahren erfuhr, verklagte sie Faherty im Kreisgericht. Geschworene in Richter Bernreuters Abteilung sprachen ihr heute $1200 zu.

Joseph M. Laughlin wurde von Geschworenen in Richter Stoughs Gericht $15,000 gegen William M. Hopkinson zugesprochen, der ihm ein Kleidergeschäft in Toledo, O., als das feinste westlich von New York und als wahre Goldgrube aufgehängt haben soll. Er hatte Laughlin, der damals im Juni 1908 in Emmetsburg, Iowa, wohnte, versichert, daß er in den vorhergehenden vier Monaten bei einem Umsatz von $25,000 $3000 reinen Verdienst gemacht habe, und daß der Umsatz bei Laughlins Geschäftskenntnissen sich leicht auf $100,000 im Jahr stellen werde. Er verkaufte Laughlin, mit dem er seit acht Jahren bekannt war, einen halben Anteil zu $6200. Nach ein paar Monaten in dem Geschäft, entdeckte der Kläger, daß das Geschäft sich nie bezahlt und in den vier Monaten vor seinem Eintritt nur $5000 umgesetzt hatte; in den nächsten acht Monaten war der Umsatz nur $6000. Dem Kläger wurde der volle Betrag seiner Forderung zugesprochen, wobei die Geschworenen seine Jugend, Unerfahrenheit und sein Vertrauen zum Verklagten, einem „geriebenen" Geschäftsmann, in Rechnung stellten.

Die große Armee von Leuten in dieser Oertlichkeit
Die entmutigt, in Schwierigkeiten, niedergeschlagen, erfolglos und unfähig sind, sich der guten Dinge des Lebens zu erfreuen, in Folge von Ausschweifungen, Exzessen, Ueberarbeitung od. schlechter Gesundheit, kann
eine sichere, schnelle und andauernde Heilung
erlangen.
Wir nehmen keine Fälle an, die wir als unheilbar ansehen. Ihr könnt also guter Erfolge sicher sein, wenn wir Eure Behandlung übernehmen.
Tausende von Männern und Frauen
leiden und werden durch Krankheiten zugrunde gerichtet, welche, wenn sie in ihren Anfängen richtig behandelt worden wären, kaum vorübergehende Sorge erregt hätten. Nehmt Euch also in Acht und konsultirt uns, ehe es zu spät ist.
Unser Motto: „Zeigt an und laßt die Leute wissen, was wir vollbringen können, da wir sicher sind, alles tun zu können, was wir anzeigen und versprechen".
Stunden: 9 bis 8 Uhr. Sonntags: 10 bis 1 Uhr.
Dr. Boyd und Teilhaber
219 S. Dearborn Str., gegenüber der Post-Office. Chicago, Jll.
Freie Konsultation. Mehr als 20jährige Erfahrung.

Die Eröffnungsrede.

Im Fall Plotka heute bereits die ersten Zeugen vernommen.

Staatsanwaltschaft und Verteidigung erklärten heute den Geschworenen im Mordprozeß gegen Pauline Plotka, die angeklagt ist, ihren Geliebten, den Assistenzarzt Dr. Anton Jindra im Countyhospital am 15. Februar d. J. erschossen zu haben, ihre Auffassung der Sachlage. Hilfsstaatsanwalt James O'Brien will beweisen, daß der Mord ein Racheakt der Angeklagten war, die von Dr. Jindra, nachdem sie sich mit ihm eingelassen hatte, geheiratet sein wollte; der Arzt habe sich des geweigert, und sei daraufhin von ihr erschossen worden. Die Verteidigung wird sich nach Aussagen des Anwaltes Patrick H. O'Donnell darauf verlegen, den Ermordeten als den geistigen und physischen Peiniger der Angeklagten darzustellen. Sie schildert ihn als die wieder fleischgewordene Person des romanhaften Dr. Hyde, der sich in der Methamarphose Mr. Jekyll nannte. Nach des Verteidigers Ansicht neigte Dr. Jindra nicht nur zum Sadismus hin — er soll die Angeklagte oft körperlich mißhandelt haben — sondern stand auch in moralischer Hinsicht auf tiefer Stufe. Den Mord selbst hält O'Donnell für einen Zufall. Man könne überhaupt nicht sagen, — führte er aus, wer den verhängnißvolle Schuß gefeuert hat. Die Plotka habe, in ihrer verratenen Liebe Selbstmord begehen wollen, da habe der junge Arzt mit ihr gerungen, die Waffe habe sich entladen, und die Kugeln, zwei an der Zahl, hatten ihren Weg, anstatt ins Herz der Angeklagten in den Körper ihres Geliebten gefunden.

O'Donnell bezichtigte Dr. Jindra auch, Geld von der Plotka angenommen zu haben; sie sei es gewesen, sagte er, die ihm die Mittel zum Studium gegeben habe.

Damit stehen aber die Aussagen der zuerst als Zeugin vernommenen Mutter des Ermordeten, der Frau Marie Jindra, die mit ihrem Gatten einen Spezereiladen 3129 W. 32. Str. betreibt, in krassem Widerspruch. „Solange Anton studirte, habe ich ihm alle Quartale, vier oder fünf Jahre lang, von $60 bis $70 Studiengelder gegeben," bezeugte die stattliche, tiefverschleierte Mutter.

Walter W. Franklin, ein Feuerwächter des Hospitals, hörte zuerst die verhängnißvollen Schüsse, die Dr. Jindras Leben ein Ende machten. „Als ich in den „Sun Parlor" des Hospitals eilte, in dem Dr. Jindra wohnte," sagte er, „warf mir Fräulein Plotka mit den Worten: „Hier ist die Waffe", den Revolver zu.

Der Koronersarzt Dr. E. R. Le Count bezeugte, daß Dr. Jindra einen Schuß durch die Lunge, und einen in den Unterleib erhielt. Jeder dieser Schüsse mußte das Ende herbeiführen.

— Manche meinen, der Kunst einen Dienst zu erweisen, wenn sie den Künstler zu sich zu Tische laden.

— Entschuldigung. — Gast: „Wie können Sie mir nur eine solch' schmutzige Serviette geben? — Kellnerin: „Entschuldigen Sie — die ist nur falsch zusammengelegt!"

— Vorsatz. — „Jetzt ist es aber höchste Zeit, daß ich mich dünne mache!"

— Zufrieden. — „Warum macht denn Herr Strohmaier heuer keine Gebirgstour?" — „Wissen S', der ist im Frühjahr die Treppe 'runterg'fallen — das langt ihm für heuer."

— Katheberblüte. — Professor (für Strafrecht): „Wenn ich z. B., was häufig der Fall ist, eine Unterschlagung begehe..."

— Hinausgegeben. — Alte Jungfer (zum Maler): „Was, das soll ich sein? Das könnte ja meine ältere Schwester sein!" — „Ach! Haben Sie eine so hübsche ältere Schwester?"

ARMOUR'S
7prozentige Goldpfandbriefe
zu Originalpreisen auch bei uns zu haben.
Russische
5½proz. Regierungsbonds
ausgegeben 1916, fällig 1926,
notiren wir $100 per 1000 Rubel.
Normaler Preis $500 per 1000 Rubel.
Guter Profit in Aussicht.
Auskunft in allen Geldfragen gratis persönlich oder brieflich.
Offen auch Sonntags von 9 bis 12:30 Mittags.
L. KAUFMANN & CO.
Bankgeschäft,
28 Süd Wells Straße,
Staatszeitung-Bldg.
Telephon .... Franklin 5723.

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft
Kapital u. Ueberschuß $2,000,000

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon Randolph 1101.

J. W. W. verhaftet.

Wollten in Chicago Heights eine Versammlung veranstalten.

Vier angebliche J. W. W., die am Sonntag Abend in der Arbeiterhalle in Chicago Heights verhaftet wurden, weil sie dort eine Versammlung veranstalten wollten, wurden gestern Bundeskommissär Mason vorgeführt. Ihre Namen sind Giovanni Gassoni, Dominik Marmile, Duilio Mari und Raffaele Bello aus Chicago Heights; ein fünfter, Angelo Faggi, ist entflohen und wird gesucht. Der Kommissär stellte die Häftlinge unter je $2500 Bürgschaft, nachdem Bundeshilfsanwalt Francis Borrelli sie verhört hatte. Es besteht die Absicht, sie der Einwanderungsbehörde zu überweisen, die sie jedenfalls auf den Rückschub nach Italien bringen wird.

Die Bürde zu schwer.

Weil seine Frau irrsinnig geworden ist und seine drei Kinder in einem Waisenhause untergebracht werden mußten, versuchte gestern Abend der 37jährige Maurer Andreas Graf, Nr. 2151 Hastings Straße, mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende zu machen. Er war bewußtlos, als man ihn fand. Im Arbeitshaushospital, wo er Aufnahme fand, hoffen die Aerzte, ihn am Leben erhalten zu können.

Kurz und Neu.

* Im Lake View Hospital starb heute früh der 58 Jahre alte Edward Brown, 4240 Broadway, an Gift, das er angeblich versehentlich statt Medizin nahm. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

* In den Werkstätten der Northwestern Bahn an Crawford Ave. und Kinzie Straße wurde der 60 Jahre alte Arbeiter James Harrington, 4300 Monticello Ave., von einem Krahn gegen die Wand gedrückt und so schwer verletzt, daß er kurz darauf im Robert Burns Hospital starb.

* Der 70jährige Michael D. Flavin, Nr. 3875 Vincennes Ave., dem kürzlich in seiner Anlage Nr. 3542 Shields Avenue eine Marmorplatte auf den Leib fiel, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Mercyhospital erlegen.

* An Halsted und 21. Straße wurde der sechsjährige Stanislaus Bukart, Nr. 2708 Canalport Ave., von einem Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt. Der Verunglückte starb im Countyhospital. Die Polizei fahndet auf den angeblich fahrlässigen Wagenführer.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..1 Cent
" per Month.......................................30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year......$3.00
Including "Sonntagpost"...............................$4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago—Telephon: Franklin 5900—Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost"..............................3 Cents
Per Post jährl. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost"....................................$4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

„Gegen das eigne Blut."

Bald nach dem Eintritt Amerikas in den Krieg wurde von gewisser Seite der Vorschlag gemacht, durch Vorstellungen und Petitionen dahin zu wirken, daß ausgehobene Mannschaften deutschen Blutes für den Dienst im eigenen Lande oder in den Uebersee-Besitzungen Amerikas zurückbehalten und nicht nach Frankreich geschickt werden würden — weil es unrecht und grausam wäre, von den jungen Amerikanern deutschen Stammes zu verlangen, gegen Soldaten „ihres eigenen Blutes" zu kämpfen.

Der Gedanke fand, glücklicherweise, auch in deutschamerikanischen Kreisen so gut wie gar keinen Anklang. Man erkannte, daß, wie seiner Zeit an dieser Stelle ausgeführt wurde, die Amerikaner deutscher Abstammung durch die Unterstützung oder auch nur Billigung des Vorschlags selbst für wahr erklären würden, was unsere Feinde von uns behaupten: daß unsere Loyalität nur eine bedingte und beschränkte sei und wir trachteten, im amerikanischen Volke eine Sonderstellung einzunehmen. Daß ein Erfolg etwaiger Petitionen, die jungen Amerikaner deutschen Stammes vom Kampfe gegen die „deutschen Brüder und Vettern" zu entbinden, eine dahingehende Anordnung der Regierung uns — die Amerikaner deutschen Stammes — tatsächlich zu Bürgern zweiter Klasse machen und amtlich stempeln würde. Dementsprechend verhielt die große Masse sich dem Gedanken gegenüber kühl bis an's Herz hinan; man redete wenig oder (öffentlich) gar nicht davon, und die Gefahr, die Hauptgefahr, ging vorüber. Es konnte aber nicht fehlen, daß der Gedanke auf eine Anzahl junger Leute, bezw. deren Eltern, Eindruck machte und diese Befreiung vom Militärdienst forderten (aus eigenem Antriebe, oder weil's die Eltern wünschten) auf den Grund hin, daß sie Verwandte in Deutschland hätten und nicht gehalten werden sollten, womöglich gegen ihr eigenes Blut zu kämpfen.

Einige von diesen wurden kriegsrechtlich prozessirt und schuldig befunden. Die Urteile wurden dem Kriegssekretär Baker vorgelegt und von diesem bestätigt, und die armen Teufel mußten zu dem Schaden auch noch Spott erdulden. Denn es wurde bei den Verhandlungen festgestellt, daß sie die Verwandten in Deutschland niemals von Angesicht zu Angesicht sahen, sondern höchstens aus Photographien kannten, was den gewiß nicht allzu rauhen Kriegssekretär veranlaßte zu der spöttischen Bemerkung: „Die Photographien müssen sehr gewinnender Art gewesen sein."

In der Tat — eine unglücklichere Begründung für ein Gesuch um Befreiung vom Frontdienst als die, Amerikaner deutschen Stammes sollten nicht gehalten werden, gegen die „deutschen Brüder und Vettern zu kämpfen", konnte für amerikanische, besonders anglo-amerikanische Ohren, unmöglich erfunden und vorgebracht werden. Denn die Amerikaner sind es sozusagen gewohnt, gegen „ihr eigenes Blut", gegen „Brüder und Vettern", zu kämpfen. Dies geschah in dem Revolutionskriege, der das Land von der britischen Herrschaft befreite, das geschah im Kriege von 1812, der des Landes Unabhängigkeit betonte, und besonders in dem blutigen Bürgerkriege von 1861 bis 1865, der die Einheit und Unteilbarkeit der Republik sicherte.

Und nicht minder unglücklich, als vom amerikanischen ist jene Begründung vom deutschen Standpunkte aus, besonders dann, wenn diejenigen, die sie vorbringen, etwa noch nicht voll und ganz dem demokratischen Gedanken huldigen, sondern noch eine kleine „Schwäche" für den „angestammten" oder ehemaligen Landesherrn — Kaiser, König, Herzog u. s. w. — haben sollten. Denn wie die Amerikaner — die „echten" oder Angloamerikaner — so kämpften die Deutschen in den vielen Kriegen der tausendjährigen Geschichte des deutschen Volkes zuallermeist gegen Deutsche, gegen das „eigene Blut", gegen „Brüder und Vettern" — nur daß sie dies nicht nach Volksbeschluß, sondern auf Befehl ihrer „Fürsten" und „Herren" taten und tun mußten. Der deutsche Boden, wie der Boden aller Nachbarländer, Hollands, Belgiens, Frankreichs, Italiens u. s. w., ist gedüngt mit deutschem Blute, vergossen in Kriegen, die deutsche Fürsten führten: die die deutschen Untertanen auskämpfen mußten zur Erhöhung des Ruhms und die Macht der „erlauchten" Geschlechter und Landesherren von Gottes Gnaden.

Auf Befehl seiner Fürsten, im Interesse der Dynastien mußten Deutsche gegen Deutsche, gegen Brüder und Vettern kämpfen Jahrhunderte hindurch, bis in die Neuzeit — da war es eine böse Verirrung, geradezu eine Lächerlichkeit, den Gedanken zu äußern: deutschblütige Amerikaner sollten vom Frontdienst in diesem Kriege ausgenommen werden, weil es unnatürlich sei, sie zum Kampfe gegen das eigene Blut anzuhalten! Ausgerechnet in diesem Kriege! Denn Amerika führt diesen Krieg gegen die deutsche Regierung, den demokratischen Gedanken zur Geltung zu bringen und die Welt und das deutsche Volk zu befreien von der Autokratie und dem Gottesgnadentum — dem dynastischen Gedanken — die Jahrhundertelang Deutsche zwangen gegen Deutsche zu kämpfen und deutsches Blut in Strömen vergossen. — —

Ein Appell an die deutschen Vereine.

Seit Wochen und Monaten bemühen sich Regierungsbeamte und zahlreiche andere Männer, die sich auf diesem oder jenem Gebiete — sei es in der Industrie oder in der Wissenschaft — einen Namen gemacht haben und deren Einfluß auf das Volk infolgedessen sehr beträchtlich ist, den Bewohnern des Landes klarzumachen, daß Sparsamkeit in Kriegszeiten die größte Bürgertugend ist. In Tageszeitungen wie auch in Wochen- und Monatsschriften sind Aufsätze über Aufsätze erschienen, welche diesen Punkt von allen Seiten beleuchtet, seine Wichtigkeit gebührend hervorgehoben haben. Die Artikel dürften denn auch wohl im Großen und Ganzen ihren Zweck, das Publikum über den Zusammenhang zwischen zielbewußtem Sparen und der Schlagfertigkeit der Alliiertenheere in Frankreich und Italien aufzuklären, erfüllt haben. Anfänglich mag es unter den Bürgern noch so manchen gegeben haben, der nicht verstehen konnte, wie es den Sammies drüben etwas nützen sollte, wenn er persönlich weniger für seine Kleidung oder für Luxusgegenstände oder für unschuldige Vergnügungen verausgabe. Die Einsicht ist aber schließlich doch gekommen. Denn auch dem unbeholfensten Denker, der sich nie zuvor über volkswirtschaftliche Fragen den armen Kopf zerbrochen hatte, verhalfen die klaren, überzeugenden Worte allmählich zu der Erkenntnis, daß jeder Arbeiter, den man bei der Herstellung von Bedarfsartikeln für die Zivilbevölkerung des Landes entbehren kann, einen unmittelbaren Gewinn für die Schlagfertigkeit der Heere bedeutet, und zu der ferneren Erkenntnis, daß jeder persönlich ersparte Quarter oder Dollar, sobald man ihn prompt der Regierung leiht, eine höchst erwünschte Vermehrung der Kriegskasse bildet.

Kriegszeit ist eine Zeit der Entsagungen und Opfer. Die einen sind ihrem Geschlechte und ihrem Alter nach dazu berufen, ihr Leben für Land und Volk in die Schanze zu schlagen. Die anderen müssen danach streben, ihnen die Mittel zum Erfolge in die Hand zu geben. Sie müssen dafür sorgen, daß es ihnen nicht an Kleidung, Nahrung, Waffen oder Munition mangele, müssen alles dies mit ihrer Hände Arbeit beschaffen und die Kosten aufbringen. Ersteres kann nur dadurch geschehen, daß jedermann seine persönlichen Bedürfnisse tunlichst beschränkt, um die zu ihrer Befriedigung notwendigen Arbeiter und Maschinen für militärische Zwecke freizugeben, das andere dadurch, daß ein Jeder seine Ersparnisse für die Führung des Krieges zur Verfügung stellt. Der Ankauf von Freiheitsbonds und Kriegssparmarken sind die Mittel dazu. Was die Freiheitsbonds im Großen schaffen, das sollen die anderen in den Zwischenzeiten zwischen den Ausgaben jener im Kleinen leisten. Jeder, der zu sparen im stande ist — und bei der gegenwärtigen starken Nachfrage nach Arbeitskräften und den zumeist hohen Löhnen wird es nur wenige geben, die nicht dazu in der Lage wären — sollte den erübrigten Dollar sofort in Sparmarken anlegen. Wer so verfährt, stellt sich den tapferen Kämpen auf französischem Boden würdig an die Seite.

Allein zu sparen ist löblich. Es in Gesellschaft und Gemeinschaft mit anderen tun zeitigt jedoch bessere Erfolge und ist darum zweckdienlicher. Es ist eine Erfahrung, daß der Geist zwar willig, das Fleisch aber schwach ist, sobald Versuchungen winken. Es nimmt sich wohl mancher vor, systematisch zu sparen, aber nur ein Bruchteil von denen, die es könnten, führt den Vorsatz auch wirklich aus. Der beste Schutz gegen diese menschliche Schwäche bildet das Sparen in Gemeinschaft mit anderen oder auch die Unterzeichnung einer Verpflichtung, zu bestimmten Zeiten gewisse Summen für den gedachten Zweck zu verwenden. Beide Mittel wirken als moralische Stützen, wenn der Versucher in allzu verführerischer Gestalt sich nähern sollte. Der Schatzamtssekretär hat deshalb angeregt, daß alle Vereine und Verbände besondere Ausschüsse ernennen sollen, die es sich zur Aufgabe machen, die Mitglieder zum Sparen und zum Ankaufe von Sparmarken zu ermuntern. Diese Anregung sollten sich die deutschen Vereine aller Art ganz besonders zu Herzen nehmen. Sie wissen, daß ihre Versammlungen und Vergnügungen von gewisser Seite — wenn auch ungerechtfertigter Weise, — mit einem nur notdürftig unterdrückten Mißtrauen betrachtet werden. Die einzige Art und Weise, wie sie argwöhnische Verleumder und Hetzer allmählich von ihrer Loyalität gegenüber dem Lande ihrer Wahl überzeugen können, besteht darin, daß sie ihren Stolz darein setzen, bei allen Bewegungen, die zur Verteidigung des Landes von maßgebender Seite aus eingeleitet werden, mit an der Spitze zu stehen und an ihrem Erfolge nach Kräften mitzuhelfen. So geschah es bei der Zeichnung der jüngsten Freiheitsanleihe. So soll es bei der bevorstehenden Feier des 4. Juli sein und so sollten es die Amerikaner deutscher Abstammung auch mit dem Sparen und dem Ankauf von Sparmarken halten. Der 28. Juni ist als Kriegsspartag festgesetzt worden. An diesem Tage oder schon vorher sollte sich jedermann nach seinem Vermögen zum regelmäßigen Ankaufe von Sparmarken bis zum Ende des Krieges verpflichten. Die deutschen Vereine, Kirchen und sonstigen Organisationen solten zu diesem Behufe eine tatkräftige Werbetätigkeit ausüben. Sie haben bei früheren Gelegenheiten Großes geleistet. Jetzt mögen ihre Mitglieder einmal zeigen, was sie schaffen können, wenn nicht die alte Heimat ruft, von der sie sich seiner Zeit freiwillig losgelöst haben, sondern wenn die neue Heimat, in der sie Wurzeln geschlagen haben, der sie verdanken, was sie heute sind, die schließlich auch die Heimat ihrer Kinder ist, auf der ihr und der Ihrigen Zukunft beruht, ihre Hilfe braucht.

Alaskas großer Handel. Es wird selten besonderer Vermerk davon genommen, ein wie achtungsbietender Faktor auch der Handel des nordischen Territoriums Alaska geworden ist, trotzdem dasselbe erst etwa 50,000 Einwohner hat. Und er steigt beständig weiter. Für das Jahr 1917—das letzte Jahr, für welches eine vollständige Statistik vorliegt—betrug der Wert des alaskanischen Handels-Umsatzes nahezu 144 Millionen Dollars, oder genau gesagt, $143,956,285. Der Versandt von Waren aus Alaska nach den Ver. Staaten zeigte einen Gewinn um 21 Millionen Dollars gegenüber dem vorherigen Jahre; doch kommt ein Teil dieser Zunahme von dem Steigen der Preise. 1917 hatten die ausgeführten Seeprodukte eine um $3,000,000 größeren Wert, als die exportirten Landprodukte, während im Jahre 1916 die Landprodukte um fast $13,000,000 wertvoller als die Seeprodukte gewesen waren. Für diesen Unterschied waren 1916 hauptsächlich die abnormen Kupferpreise, und für den von 1917 die abnormen Fischpreise verantwortlich zu halten. Die gesammte Ausfuhr für 1917 belief sich auf $84,622,450 — und bis auf 3 Millionen ging alles nach den Ver. Staaten. Der Wert der alaskanischen Einfuhr von 1917 betrug $44,431,600, gegen $35,314,993 im Jahre vorher. Dies ist aber nur die Einfuhr aus den eigentlichen Ver. Staaten, ohne Mitzählung irgendwelcher Einfuhr, welche aus dem Ausland stammte. Alaska ist jedenfalls ein guter Kunde und Versorger für die Amerikaner.

* * *

Das leichteste Holz. An dem sandigen, binsenreichen Ufer des Tschadsees wächst ein strauchartiger, bisher wenig bekannter Baum. Die Botanik bezeichnet ihn als Herminiera claphroxlon. Dieser Baum erreicht im Durchschnitt eine Höhe von 12 bis 16 Fuß; sein Stamm hat an der Wurzel einen Durchmesser von 8 bis 12 Zoll. Das Holz dieses Baumes wurde schon lange von den Eingeborenen wegen seiner hervorragenden Eigenschaften, nämich seiner beispiellosen Leichtigkeit, mit Vorliebe verwendet. An Gewicht und Dichtigkeit soll das Holz noch weit hinter Kork zurückstehen. Die Eingeborenen (der Stamm der Kuris) stellen sich nun aus diesem Baum, den sie Mara nennen, eine Art Schwimmer her, der ihnen den Verkehr zwischen den zahllosen Inseln in jenem Teil des Tschadsees bedeutend erleichtert. Der Schwimmer besteht aus einer einzigen langen Stange von etwa 4 Fuß, deren Durchmesser nur etwa 5 bis 6 Zoll beträgt. Diese Stange wird dann bogenartig gekrümmt. Die Kuris reiten auf diesem Schwimmgerät im Wasser, wie zu Lande auf dem Pferde. Sie benutzen zum Fortbewegen Hände oder Füße. Dabei ragt die Spitze des Schwimmgeräts noch 8 bis 12 Zoll über den Wasserspiegel hinaus und vermag leicht noch ein Kind zu tragen. Mit Hilfe solcher Schwimmhölzer durchqueren die Kuris mühelos Wasserarme von 40 bis 50 Fuß Breite. Während der Fahrt trägt der Krieger seine Waffen und Kleidungsstücke auf dem Kopfe. Auf dem Lande wird dann das Schwimmholz auf den Schultern getragen. Weiter verwenden die Eingeborenen das Holz mit Vorliebe zur Anfertigung von Kriegsschilden, da die Faserung dem Eindringen von Lanzenspitzen und Schwertklingen einen überraschend großen Widerstand entgegensetzt. Wie wäre es, wenn sich die Aviatiker dieses Holz genauer ansähen?

Freund, sieh auf Dich
Und nicht auf mich,
Und fehle ich,
So bess're Dich.

Uns würden die deutschen „Meisterspione", die regelmäßig in den Erzählungen des „Popular Magazine" auftauchen, beträchtlich glaubwürdiger erscheinen, wenn sie etwas besser mit ihrer Muttersprache vertraut wären. Wie können wir aber an ihr Geschick für erstklassige Spionage glauben, wenn ein „handswerkmann" den „herr" zum Nähertreten mit den Worten einladet: „Hier in, mein herr", dieser fragt: „Ist fertig —is everything ready?", und seinen Untergebenen anherrscht: „Eite! — hurry!" Daß dieser von seiner Ehehälfte als von „mein frau" spricht, und den deutschen „baron" beständig mit „excellenz" anredet, wollen wir nur nebenbei erwähnen. Anscheinend würde es sich empfehlen, den deutschen Sprachunterricht wenigstens für Romanschreiber beizubehalten.

Oregon und Washington erfreuen sich bekanntlich der Segnungen der Prohibition. Ein Richter des Obergerichts des Staates Oregon faßte dieser Tage die Situation wie folgt zusammen: „Wenn alle Leute, die das Gesetz übertreten, indem sie sich in diesem Staate der Bierbrauerei widmen, hinter Gefängnißmauern säßen, so würde es nicht genug Gefängnisse im Staate geben, um ihnen Unterkunft zu gewähren." Ein anderer „Sachverständiger", der Gouverneur des Staates Washington, ist zu der Ueberzeugung gelangt — auf Grund erhaltener Berichte —, „daß in unserem Staate allein zwanzigtausend Privatbrauereien betrieben werden." Und er findet, „daß es so besonders schwer ist, gegen sie einzuschreiten, weil die Bevölkerung mit ihnen ist und sie vor jeder Verfolgung schützt." Woraus zu schließen sein dürfte, daß die Bevölkerung wohl für Prohibition stimmt, aber es nach wie vor vorzieht, Bier zu trinken.....

Eine Ueberschrift in der „St. Louis Republic" lautet: „Wisconsin mag ein Gesetz erlassen, Loyalisten in's Amt zu bringen." Traurig, wenn dazu wirklich erst ein Gesetz notwendig ist!

Eine bemerkenswerte Rede hielt General March, der Chef des Armeestabs, letzte Woche anläßlich des Abgangs Graduirter von der militärischen Akademie zu West Point. „Der Krieg in Europa," erklärte er den jungen Offizieren, „hat endgiltig und überzeugend bewiesen, daß persönlicher Mut die allgemeinste Eigenschaft der Menschheit ist. Alle Nationen besitzen ihn. Er beruht nicht auf Ueberlieferungen, Vorfahren oder der Gerechtigkeit der Sache, für welche Männer kämpfen. Der Berufssoldat, der Freiwillige, der Einberufene, — sie alle besitzen ihn. Um Euren geeigneten Platz in der Militärmaschine zu nehmen, genügt es nicht, tapfer zu kämpfen und heldenmütig zu sterben. Ihr werdet finden, daß jeder Eurer Gefährten, gleichviel welchem Kreise entnommen, sich nicht minder als Ihr auszeichnen wird. Ihr werdet einer vollkommen organisirten militärischen Maschine gegenübertreten. Es gilt diese Maschine zu zerschmettern, und der einzige Weg, sie zu zerschmettern, ist in der überlegenen Führerschaft auf unserer Seite zu finden."

Amor vincit omnia.
„Du lügst," sprach Pecunia,
„Wo ich, Pecunia, nicht bin,
Da kommt der Amor selten hin."

In einer politischen Revue über deutsche Propaganda im Auslande läßt sich das „Berliner Tageblatt" u. a. wie folgt vernehmen: „Abenteuerliche Pläne wurden mit Dank angenommen und gefördert, und eine Propaganda wurde aufgenommen, die uns die Herzen der andern gewinnen sollte, die aber nachdrücklichst alles verdorben hat, was noch zu verderben übrig gelassen worden war." Treffender konnte das, was ganz besonders in den Vereinigten Staaten in den letzten Jahren von den deutschen sogenannten Propagandisten verbrochen wurde, nicht be- und verurteilt werden.

Keinem Land legt die Aufrechterhaltung der Neutralität schwerere Opfer auf als Holland. Ein Eiertanz ist nichts dagegen!

Wer keinen Willen hat, ist immer ratlos,
Und wer kein Ziel hat, ist immer pfadlos,
Und wer nicht Früchte hat, ist immer saatlos,
Und wer kein Streben hat, ist immer tatlos.

Die Direktorenbehörde des Beaver College, in Beaver, Pa., „eliminirte aus dem Lehrkörper dieser Hochschule Jeden, durch dessen Adern deutsches Blut fließt." Und daher wurden zwei der Lehrer, Selmar Janson, Musikdirektor, und Rev. Robert Barner, Lehrer der Geschichte, aus ihrem Amte entlassen. Es liegt absolut nichts gegen sie vor, es sind besonders tüchtige Lehrkräfte, aber „man verlangt völlig unbestrittenen Amerikanismus". Rev. Barner hat einen Sohn, der in der amerikanischen Armee als Offizier dient. Er vergießt freudig sein Blut für das amerikanische Vaterland, jedoch seines Vaters Blut ist den Herren in Beaver „zu deutsch". Patriotismus auf Irrwegen!

'Ne nette Sorte Hausfrauen muß es in Philadelphia geben. „Alles, was eine moderne Hausfrau an kulinarischen Fähigkeiten besitzen muß: „ein Konto beim Delikatessenhändler und einen Kannenöffner", lesen wir im dortigen „Inquirer".

Vom Segen des Reisens.

Im Reisen liegt ohne Frage
So manches von hohem Wert,
Und wer „finanziell in der Lage",
Der läßt mal den häuslichen Herd.

Denn erstens: in sanitärer
Beziehung wirkt es famos;
Doch zeigt sich in pekuniärer
Der Nutzen weniger groß.

Zum andern ist nicht zu bestreiten,
Daß, wer mal wo anders sich sonnt,
Bei hundert Gelegenheiten
Erweitert den Horizont.

Das Beste am Reisen zu schätzen,
Man leider gewöhnlich vergißt:
Man sieht erst an fremden Plätzen,
Wie schön es — zuhause ist.

Aus jüngster Vergangenheit.

Feuilleton von Arkadi Awertschenko.
Aus dem Russischen übersetzt von Max Hanisch.

Viere empfingen den Fünften mit lebhaftem Geschrei.

„Na, endlich kommt er angewackelt! Wo warst Du denn so lange? Wir warten schon eine Ewigkeit! Na, nun setz' Dich schnell, iß, und trink ein Gläschen!"

„Ach, und ich habe mich doch so beeilt — noch nicht einmal die Zeitungen habe ich durchgel — —"

„Sssst! — Sedaschow, verwarne ihn doch! Ja, richtig, er weiß ja von unserer heiligen Vereinbarung noch nichts."

„Was ist es denn?"

„Teufel! Das hatte ich ganz vergessen! Die Sache ist nämlich die: Wir haben beschlossen, dieses Frühstück zu einem ganz originellen zu gestalten. Wir haben uns alle verpflichtet, während des Essens nicht ein Wort über Politik zu sprechen. Bist Du damit einverstanden?"

„Und wie! Findet meinen vollen Beifall. Brillant ausgedacht! Denn heutzutage erstickt man ja fast in dieser Atmosphäre der ewigen Ministerkrisen, der Aufwerfung von Fragen über Freiheit, Gleichheit und Verbrüderung — aller dieser Plechanow'schen Tiraden — —"

„Ja, seine Reden klingen alle meistens so zerfahren."

„Aber wie können Sie nur so etwas behaupten?! Was er sagt, hat Hand und Fuß. Mir scheinen seine Ansichten sehr gesund, so daß ich — —"

„Na, das eine ist doch klar: er ist ein Menschewik!"

„Ja, der wäre nicht über Deutschland nach Rußland zurückgekommen — der hätte nicht vom Balkon herab das Volk zu einem Separatfrieden überredet!"

„Ach, Sie spielen auf Lenin an? Aber Lenin ist doch — —"

„Aber Herrschaften!! Hört doch auf! Wir haben doch beschlossen, nicht über Politik zu sprechen — wenn auch nur während der Zeit des Frühstücks! Gibt es denn wirklich kein anderes Thema? Wenn Euch schon nichts Gescheidteres einfällt, so erzählt Euch meinetwegen Anekdoten!"

Sedaschow, als wenn ihm etwas einfiele, winkte mit der Hand und brach in ein fröhliches Lachen aus:

„Ich habe eine! Bei Gott, ich habe eine ganz neue Anekdote! Eine wirklich ausgezeichnete, zum Totlachen!"

„Hört! Hört!"

„Also! In ein Dorf kommt ein wohlbekannter, angesehener Bürger gefahren, mit der Absicht, die Bauern über das neue Regime aufzuklären. Er erscheint in der Versammlung, und in einem, dem feierlichen Vorgange angemessenen Tone verkündet er den Bäuerlein die Prinzipien der Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit. ‚Kameraden', sagt er, ‚der Zarismus ist gefallen, und Rußland ist frei geworden. Jetzt sind wir alle gleich, und alle müssen wir jetzt auch gleich empfinden! Von jetzt an wird es in unserem freien Rußland keinen Judas mehr geben!' — ‚Gott sei gelobt', bekreuzigten sich die dummen Muschiks, ‚das ist gut, daß es keinen mehr geben wird!'" Und Sedaschow schüttelte sich ordentlich vor Lachen.

Die Anekdote erregte stürmische Heiterkeit.

„Komisch. Furchtbar komisch. Nur schade, die Pointe ist etwas schleierhaft."

„Das sieht ja fast so aus, als wenn der russische Muschik, auch ohne unter dem Gifte der früheren Regierung zu leiden, in seiner Seele immer noch — —"

„O nein, damit bin ich nicht einverstanden. Die Masse der russischen Bauern ist heutzutage politisch reif. Aber dafür gestatten Sie mir, an dem Patriotismus des russischen Muschiks zu zweifeln. Wenn unser Muschik nur seine Schtschi und Kascha (Sauerkrautsuppe und Grütze) hat und dazu ein warmes Plätzchen zum Schnarchen — dann ist es ihm ganz Wurst, ob ihn der Deutsche kommandirt oder der Japaner — —"

„Das ist eine Lüge! Das ist eine gemeine Verunglimpfung des guten russischen Muschik! Wenn auch Kerenski — —"

Ein ohrenbetäubendes Klopfen ertönte. Zwei mächtige, harte Fäuste bearbeiteten trommelnd den Frühstückstisch, daß das Geschirr klirrte und die Flaschen wackelten.

„Ich stopfe Euch die Mäuler mit den Servietten zu! Haben wir uns nicht das Wort gegeben, über Politik nicht zu sprechen?! Wie die alten Troika-Pferde vom geraden Wege zur gewohnten Kneipe abschwenken, so schwenkt Ihr immer wieder zur Politik ab! Könnt Ihr denn, bei allen Heiligen, wirklich kein anderes Thema finden? Sprecht doch von Kunst — vom Theater!"

„Ja, richtig — wißt Ihr, gestern war ich im Theater — Gastspiel des Ensembles vom Kleinen Theater in Moskau. Es war ein Hochgenuß! Die Sadowskaja, der Juschin, — was für talentvolle junge Leute sind doch das."

„Ich war auch neulich dort und habe es bitter bereut."

„Warum? Haben Ihnen die Moskauer nicht gefallen?"

„Die Moskauer schon, aber unser Publikum hat mir nicht gefallen. Da wird gehustet — an den unpassendsten Stellen wird gelacht — während der ganzen Vorstellung unterhält man sich laut —"

„Das ist die Freiheit! Hihi!"

„Erlauben Sie, was heißt Freiheit? Die Freiheit gibt Ihnen noch lange nicht das Recht, sich rücksichtslos und flegelhaft zu betragen. Entweder sind wir selbstbewußte Bürger oder ein Haufe aufrührerischer Sklaven. Kerenski — au, verflucht! —"

„Ich schlage Dich tot! Bei Gott, mit dieser kostbaren Schnapsflasche schlage ich Dich tot!"

„Au, laß doch, Du zerbrichst mir ja das Handgelenk! Nun — ich werde ja nicht mehr.... Aber hört, Brüderchen, ich werde Euch jetzt eine Neuigkeit mitteilen, die auf einer ganz anderen Seite geschrieben steht. Sedaschow wurde gestern mit einer wunderschönen Blondine gesehen. Sprich, Unglücklicher, wer war sie?"

„Haha — nicht wahr? Ist sie nicht schön?"

„Ein Blümchen! Das Gesicht konnte ich in der Eile nicht recht sehen, aber diese Füßchen! Wundervoll!"

„Nach meiner Meinung — der weibliche Fuß — der ist — der ist — wie ein Examen zu einer Rangstellung! — Nach den Füßchen einer Frau kann man getrost auf alles übrige schließen."

„Früher, als noch lange Kleider getragen wurden, da war die Sache schon schwieriger."

„Ja, aber bei der jetzigen Mode kann man einen unschönen Fuß nicht mehr verstecken."

„Dafür haben die Damen sich aber auch Stiefelchen zugelegt — Stiefelchen — mit einem Wort, die reine Delikatesse."

„Eine Delikatesse — ja — das ist wahr! Aber wißt Ihr auch, wieviel man uns für diese Delikatesse herunterschindet?"

„Wieso, herunterschindet? Es besteht doch eine Taxe für Fußbekleidung."

„Na, versuche doch 'mal, nach der Taxe zu kaufen; da wirst Du wohl schwerlich etwas nach Hause bringen, — man verkauft es Dir einfach nicht."

„Warum denn nicht? Wie können sie denn das? Wenn ich nun einen Milizler heranrufe?"

„Ach, Du lieber Gott! Wer rechnet denn jetzt noch auf die Miliz?!"

„Ja, wieso denn nicht?"

„Lieber Freund, was hat denn die Miliz jetzt überhaupt noch zu sagen? Erstens hat der Rat der Arbeiter und Soldaten beschlossen — au!"

„Bei der unsterblichen Seele des heiligen Iwan Iwanowitsch! Ich nehme dieses Messer, öffne Deinen Mund wie eine Auster und reiße Dir die Zunge heraus!"

„Ich bin unschuldig! Der da hat angefangen."

„Aber erlauben Sie 'mal, wieso denn ich? Ich habe doch extra das Gespräch auf die Frauen gebracht — ich sprach von der hübschen Blondine —"

„Ja — komisch — wie kamen wir denn nur von der hübschen Blondine auf den Rat der Arbeiter und Soldaten?"

„Weiß der Teufel! Es will nicht glücken!"

„Wir werden eben sitzen und stillschweigend unser Gläschen trinken müssen. Könnt Ihr das?"

„Mm.... mm.... m...."

„Der Mensch wird zum Idioten! Was soll denn das Gegrunz?"

„Ich möchte noch etwas fragen, aber ich fürchte mich."

„Keine Furcht, fragen Sie nur."

„Ist dieses wirklicher Schnaps oder verdünnter Spiritus?"

„Nun, was ist denn hierbei zu fürchten, die Frage hat doch nichts politisches an sich?"

„Na, ich möchte schon lieber schweigen, — denn wenn ich jetzt frage: Ist das Spiritus?, sagen Sie: Nein, richtiger Schnaps. — Ja, was Sie sagen, wo haben Sie denn den her? — Von einem bekannten Steuerbeamten! — Ja, haben denn die Steuerbeamten keine Angst vor dem neuen Regime, daß sie heimlich Schnaps verkaufen? — „Eh, Väterchen, würden Sie sagen, kann denn das neue Regime nach allem sehen? Es sind größere und wichtigere Aufgaben zu lösen: die allgemeine Organisation einer starken Macht — das Koalitions-Kabinet — und ein dritter Idiot tritt auch noch mit seinen abgestumpften Verstandskästchen hinzu und schreit: Aber das Koalitions-Kabinet hat sich ja schon gebildet, was brauchen wir denn noch? — Das ist zu wenig! springt ein vierter Idiot in die Schanze, es ist notwendig, daß das Land sich seiner Verantwortlichkeit den Verbündeten gegenüber bewußt wird!"

Der bis jetzt schweigend dagesessene Sedaschow wurde plötzlich lebendig; wie elektrisirt sprang er auf und donnerte mit fürchterlicher Stimme:

„Gewiß ist das notwendig! Sind Sie, Idiot, etwa damit einverstanden, daß der Separatfriede — —"

„Arrr — — Pardautz!!!"

„Hilfe! Räuber! Mörder!"

Der Krach des umgestürzten Frühstücktisches erstickte alle weiteren Töne.

Das Frühstück ist zu Ende.

„Gesegnete Mahlzeit, meine Herren!"

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Können ruhig baden

Unter den Chicagoern, die unter den für feindliche Ausländer geltenden Bestimmungen stehen, herrschte die Befürchtung, daß sie in diesem Sommer auf Grund dieser Vorschriften von der Benutzung der öffentlichen Strandbäder Chicagos ausgeschlossen seien. Bundesmarschall Bradley gab einem Vertreter der „Abendpost" gegenüber in diesem Punkte die nachstehende beruhigende Aufklärung ab:

„Mir ist kein öffentlicher Badestrand in Chicago bekannt, der unter die einschränkenden Bestimmungen fiele. Auf alle Fälle können die Strände im Jackson Park, an Diversey Parkway und an Clarendon Ave. von feindlichen Ausländern ohne Weiteres benutzt werden. Sollte es einen Badestrand geben, der innerhalb einer halben Meile von einer Munitionsfabrik, Aeroplanfabrik oder derartigen Anlage liegt, so wäre für die Benutzung dieses Strandes ein besonderer Erlaubnißschein erforderlich. Daß weder im Fluß noch an solchen Stellen des Sees, die nicht weiter als 100 Yards von einem dem zwischenstaatlichen oder internationalen Handel dienenden Fahrzeug liegen, von feindlichen Ausländern überhaupt gebadet werden darf, ist selbstverständlich."

Aus der Mittwochs-Armee-verlustliste.

Washington, 19. Juni. Unter den 144 Namen der heute bekannt gegebenen Verlustliste der amerikanischen Armee sind folgende vom mittleren Westen:

Gefallen im Kampf — Leutnants Edward Wilson Flower, Youngstown, O.; **Isaac V. Coltra, Blue Mound, Ill.;** Sergeant Ernest F. Duncan, Bloomington, Ind.; Gemeine Theodore Kraakno, Alcester, S. Dak.; Richard H. Sutherlin, Salina, Kans.; Odis Young, Arlee, W. Va.

Wunden erlegen — Korporal Chas. L. Joy, Benzonia, Mich.; Gemeine Loren D. Banta, Kansas City, Mo.; Orville Bazill, Bradford, O.; **Floyd De Roo, 2631 W. Lake Str., Chicago;** Reuben M. Gilbert, Lincolnville, Kan.; Lloyd Stanley Howe, Colfax, Wis.; David A. Paul, Gilman, Ia.

Krankheiten erlegen — Sergeant **Rutherford D. Alcock, Effingham, Ill.;** Korporal William Wallace Carlton, Tallmadge, O.; Gemeine **Wilbur Mosby, 4500 Wabash Ave., Chicago; Leo Servid, Chicago.**

Tot durch Unfall — Sergeant **Lester G. Rivers, 2913 Lisbon Ave., Milwaukee.**

Schwer verwundet — Leutnant **Will Alvin Forward, Rockton, Ill.;** Sergeanten Gilbert W. Bergen, Harlan, Ky.; Eller C. Fletcher, Packard, Ky.; Korporäle Arthur E. Bond, Scipio, Okla.; Ralph Gipson, Mitchell, Ind.; Newton Grubb, Rivesville, W. Va.; Walter Jasinski, East Detroit, Mich.; **Walter Johnson, 1050 George Str., Chicago;** Everett L. Miller, Jewell City, Kan.; Enos Robinson, Big Cabin, Okla.; Jens Thompson, Rolfe, Ia.; Gemeine Vincenzo Balitto, Pittsburg, Pa.; William B. Barry, Smith Center, Kan.; Louis F. Beckarlo, St. Louis; Paddy Brown, Tigerton, Wis.; John W. Carl, Covington, Ky.; Harvey W. Fahnestalk, Rapid City, Mich.; John W. Green, Dawson, N. Dak.; Jeff Harmon, Curlow, Ky.; **Abie Hinkle, Clinton, Ill.;** Dale Hyland, Portland, Mich.; Oliver H. Johnson, Egg Harbor, Wis.; Vincent E. Johnson, Gibbon, Minn.; **John J. Jurick, La Salle, Ill.;** Sam Kalfi, Columbus, O.; Robert W. Lennox, Big Lake, Minn.; Henry Reed, West Union, W. Va.; Henry Ritz, Worthington, Minn.; Thomas Ryan, Morristown, S. Dak.; James E. Stensland, Boone, Ia.; **Stanley Tarkowski, 3319 Wall Str., Chicago; Frank Weglasz, 2500 S. Western Ave., Chicago;** Morton J. Wheeler, Winona, Minn.; Frank Zilla, Detroit, Mich.

Was nützt das Schimpfen?

Albertus Niehuis, Besitzer des „Band Box Shop", 125 W. Madison Str., einer Instrumentenhandlung, wurde gestern wegen angeblicher Uebertretung des Spionagegesetzes verhaftet und von Bundeskommissär Mason unter $5000 Bürgschaft festgehalten. Niehuis soll, als er seine militärische Gestellungsordre erhielt, seinem Unmut durch Schimpfen Luft gemacht haben.

— Rücksichtsvoll. — „Görgl, pack' amal den Bankelhuber und den Streitberger und werf' s' 'naus; aber sich erst, ob ka Automobil kommt!"

— Kühner Wunsch. — Großgrundbesitzer: „Soweit möcht' ich's noch einmal bringen, daß ich mein eigenes Erdbeben hab'....!"

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Wilhelmina Klamfoth,

Wittwe von Christ Klamfoth, am 17. Juni gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2011 Pratt Court, Evanston, Ill. Trauerfeier um 2 Uhr Nachmittags in der deutschen lutherischen Kirche in Niles Center. Um stilles Beileid bittet der trauernde Sohn:

Albert Klamfoth.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Beck, geb. Mattes,

am Dienstag, den 18. Juni, im Alter von 69 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 21. Juni, um 9:30 Vorm., vom Hause ihres Sohnes, 1037 Oakdale Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Nicholas und Frank Beck, Söhne.
Julia und Mary Beck, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. — Michigan City, Ind., Zeitungen bitte zu kopiren. mido

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde George Herwegh Nr. 15.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Claus Funk

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 20. Juni, vom Trauerhause, 1707 Altgeld Str., nach dem St. Lukas-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 2 Uhr in der Halle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Nick Hagel, Meister.
Max Hirsch, Schreiber.

Todesanzeige.

Zur Benachrichtigung der Mitglieder ... Freunde des Ungarländischen Nationali... Krankenunterstützungsvereins, Sektion Nr. ... daß unser Bruder

Anton Mayer

am 17. Juni, 8 Uhr Abends, gestorben ... Die Beerdigung findet statt am Donnersta... den 20. Juni, um 8:30 Morgens, von Radl... Kapelle, 1918 W. Taylor Str., mit Autos na... dem St. Josephs-Friedhof.— Die Beamten ... sammeln sich um 8:30 im Trauerhause, ... dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre ... erweisen.

Anton Schirmang, Präsident.
Stephan Heß, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Na... richt, daß unser geliebter Gatte und Vater

Antony J. Mayer

am 17. Juni entschlafen ist. Beerdigung ... Donnerstag, den 20. Juni, um 8:30 Mor... von Radles Kapelle, 1918 W. Taylor St... nach der Heil. Dreifaltigkeits-Kirche, wo fei... liche Requiem-Messe zelebrirt wird, von da m... Autos nach dem St. Josephs-Gottesacker. ... stille Teilnahme bitten die trauernden Hint... bliebenen:

Anna Mayer, geb. Dippong, Gattin. **Jose... M. und Anna C. Mayer,** Kinder.

Um Näheres bitte West 948 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Na... richt, daß mein lieber Gatte und unser lie... Vater und Großvater

Albert Pittelkow

am 17. Juni im Alter von 78 Jahren und ... Monaten selig im Herrn entschlafen ist. ... Beerdigung findet statt am Donnerstag, ... 20. Juni, um 1:30 Nachm., privat, vo... Trauerhause, 1921 Kimball Ave. aus nach ... evang.-luth. Christus-Kirche, Richmond u... McLean Ave., von da mit Autos nach de... Concordia-Gottesacker. Um stille Teilnah... bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa (Wendt) Pittelkow, Gattin, nebst Ki... dern, Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern ... Großkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Na... richt, daß unser vielgeliebter Sohn und Bru...

Frank J. Braun

am 17. Juni im Alter von 36 Jahren selig ... Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung fin... statt am Donnerstag, den 20. Juni, um 9:... Vorm., vom Trauerhause, 1448 N. Keeler Av... nach der St. Philomena-Kirche, von da n... dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um sti... Teilnahme bitten die trauernden Hinterbl... benen:

Anton und Rose Stahlke, Eltern. **Anton** u... **August Braun,** Brüder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige N... richt, daß mein vielgeliebter Sohn und ... Bruder

William A. Kosrow

(Sohn des verstorbenen Karl Kosrow)

im Alter von 43 Jahren und 8 Monaten pl... lich gestorben ist. Die Beerdigung findet st... am Freitag den 21. Juni, von der Wohnu... seines Bruders, 1665 Bissell Str., um 2 U... Nachm., nach dem St. Lukas-Gottesacker. ... stille Teilnahme bitten die trauernden Hint... bliebenen:

Caroline Kosrow, Mutter. **Ernst Emil** u... **John Kosrow,** Brüder, nebst Verwandt... und Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Na... richt, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Eleanor Jaehnke

im Alter von 7 Jahren am 18. Juni selig e... schlafen ist. Die Beerdigung findet statt ... Donnerstag, den 20. Juni, 10 Uhr Vor... Begräbnißfeier am Grabe im Concordia-Frie... hof. Um weitere Auskunft telephonirt Law... dale 3808. Um stille Teilnahme bitten ... trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Minna Jaehnke, Eltern, 2844 ... Komensky Ave. **Frau Paul Berg, Charl... Minnie, Arthur, Violet, Edward, Grace** u... **Roy,** Geschwister. **Paul Berg,** Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Na... richt, daß unser lieber Vater und Schwieg... vater

John Claas

am Dienstag, den 18. Juni, im Alter von ... Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Be... digungsanzeige später. Die trauernden H... terbliebenen:

John und Edward Claas, Söhne. **Frau Ma... Follett,** Tochter. **Emma Claas,** Schwieg... tochter. **Jerome Follett,** Schwiegerso... **Vera und Dorothy Claas und Elizabeth F... lett,** Enkelkinder.

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Na... richt, daß mein lieber Gatte und unser Va...

Daniel Blei

am 18. Juni selig im Herrn entschlafen i... Die Beerdigung findet statt am Donnerst... den 20. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trau... hause, 667 W. 18. Straße, nach der evan... luth. Zions-Kirche, 19. und Peoria Str., ... da nach dem Rosehill-Gottesacker. Die tra... ernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Blei, Gattin, nebst Kinder...
Um Sitze telephonirt Canal 41.

Gestorben: Wilhelmina Wallich, geb. Brab... am 17. Juni, geliebte Gattin von F. Walli... —Beerdigung Donnerstag, 2 Uhr Nachm., vo... Trauerhause, 5145 Lowe Ave., nach Oakwoo...

E. Muehlhoefer & So...
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View ...
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 290...
ap10mifamo3...

Western Casket & Undertaking Co.,
Michigan Ave. u. Randolph Str. Central ...
Zweiggeschäfte in der ganzen Stadt.
Wir besorgen die Beerdigung in jedem Detail...
D. S. Sattler, Präs.
17mai...

Riverview
Paradies der Picknicker.
Heute Mat. 3:15 | Emile de Recats
Abds. 8:15 | Pariser Follies!
FOLLOW ME, GIRLS!
Seht Tom & Pearl Almond—Etwas Neues
—Großes Corps de Ballet von 50—
Heute Abend, 8:30, 9:30: Das Riesen... Schlachtschaustück „Over There" (kein... Wandelbilder). Großes. szen. Darstellung der Großartigkeit moderner Kriegführung. Sonntag, 23. Juni, Picnik der Schwedischen Sänger-Vereinigung.
17ju...

Der neue Palm Garten
jetzt täglich und Sonntags offen.
Wir machen allen unseren Freunden bekan... daß wir
Siemsen's Palm Garten
814 W. North Ave.,
übernommen und remodellirt haben. Un... Bestreben ist, Alle zufriedenstellend zu bed... nen und erster Klasse Tanzmusik zu liefer... Gute Sachen zum Essen und Trinken.
Keller & Gerwisch, Props.
814 W. North Avenue.
jn15sonmi1...

Registrations-Photographien
Die rechte Sorte zu dem rechten Preis.
Fertig gemacht während Ihr wartet, we... gewünscht. Tag und Abends.
Radium Studio
847 Belmont Ave.
4 Türen westlich von Clark Str.
12...

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting und Sewerag...
3838 North Hoyne Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig ... billig ausgeführt. — Telephon Graceland 737...

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Forest Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — Cohans Revue.
Cort. — „Just Around the Corner".
Garrick. — „Odds and Ends of 1917".
Palace. — „Doing Our Bit".
Powers'. — „A Little Bit Old Fashioned".
Studebaker. — „A Pair of Petticoats".
Woods'. — „Friendly Enemies".
Marigoldgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzufepp, 715 North Avenue. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Erfahrene Schuhmacher

verlangt. Nachzufragen in der Schuhwerkstatt auf dem 13. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
dimido

Verlangt:
Zwei Männer für Porters. Nachzufragen im Employees Lunchroom auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
mido

Hillman's.
Verlangt: Erfahrene Bäcker für schottische Backwaaren, sowie für allgemeines Backen: höchster Lohn bezahlt. Nachzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 4. Floor.
State und Washington Str.

Engineer

verlangt für Nachtarbeit: 7 Nächte; muß Eismaschine, Chain Grates verstehen und eigene Feuerung besorgen; Lohn $30 die Woche. Nachzufragen in der Office des Superintendenten.
Wieboldt's,
Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Schlosser, Scheerenschleifer und Holz Finishers; Stückarbeit: können bis zu 50 und 60 Cents die Stunde verdienen.
Zimmer 301,
30 East Randolph Str.
dimi

Verlangt: Männer als Weber für Hand- und Maschinenwebstühle; beständige Arbeit in hellen und gesunden Räumen.
C. F. Baum Co.,
1509—13 Frontier Avenue,
Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.
14jun1wX

Verlangt: Sofort, Arbeiter: guter Lohn und stetige Beschäftigung. Nachzufragen 2132 W. Chicago Ave. Star Stereo Co. modimi

Verlangt: Stall-Männer. 731 W. Adams Str. Seht Superintendenten. di—fa

Verlangt: Porter. Chateau Desplaines, Lyons, Ill. Telephonirt Lyons 355. 18jun*X

Verlangt: Junger Mann, um das Metallspinnen zu erlernen. Lincoln Braß & Spinning Works, 3264 Grand Avenue. dimi

Verlangt: Einige gute Bauschlosser; guter Lohn und stetige Arbeit; auch einige gute Punch Preß Hands. Central Architectural Iron Works, 3105 West 27. Straße. dimi

Verlangt: Label Jungen; müssen 16 Jahre alt sein. Nachzufragen bei The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. dimido

Verlangt: Sofort, Maschinensetzer für Model Nr. 9, Englisch und Deutsch. Meistens deutscher Satz. Muß selber die Maschine in Ordnung halten können. Rechtes Gehalt für rechten Mann. Angenehme dauernde Stellung in moderner Druckerei. Mauser & Froh, Eureka, South Dakota. modimi

Verlangt: Fitters und Helfer an Baustahl; auch Fitters und Helfer an ornamentaler Eisenarbeit. 5814 S. Wood Str. mido

Verlangt: Möbelschreinerlehrling. Unionlohn. Interocean Cabinet Co., 326 S. Paulina Str. Telephon West 3319. midofr

Verlangt: Männer für allgemeine Arbeit in Dye Haus. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 19jn1wX

Verlangt: Saloonporter. 3728 S. Halsted Straße.

Verlangt: Männer für Haus-Moving. Andersen, 1703 N. Rockwell Str., Ecke Wabansia Straße. mido

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 835 W. North Ave., Ecke Dayton.

Verlangt: Guter Saloonporter: guter Lohn für guten Mann. 4201 N. Western Avenue. Tel. Wellington 2345.

Verlangt: Porter für Restaurantarbeit. 565 Madison Str.

Verlangt: Mann für außerhalb der Stadt in Grocery und Market. Nachzufragen zwischen 7 und 8 Abends. 2055 W. 18. Place.

Verlangt: Porter, der bartenden kann. 3906 N. Clark Str.

Verlangt: Painter. Nachzufragen vor 8 Uhr Morgens. 3648 Bosworth Ave. dimido

Verlangt: Porter, muß Erfahrung haben; guter Lohn und stetige Arbeit. Royal Furniture & Carpet Co., 3145 Lincoln Avenue. dimido

Verlangt: Alter Mann als Porter. 1342 N. Halsted Straße. modimi

Verlangt: Junger starker Mann für Shipping Room. 216—18 W. Ohio Str. modimi

Verlangt: Jungen, das Maschinistengeschäft zu erlernen. Nachzufragen 1800 N. Spaulding Ave. jn14-26eod

Verlangt: Fachkundiger Maschinist, guter Lohn. 1860 Elston Ave. modimi

Verlangt: Guter Bäcker für Home-Bäckerei und Delikatessen, selbständig allein zu backen an Brot, Rolls und Cakes, sofort. 4084 Broadway. modimi

Verlangt: Ein Porter, der auch bartenden kann, muß über 31 Jahre alt sein. 679 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Terra Cotta Pressers und Finishers, mit Erfahrung. Nachzufragen: Advance Terra Cotta Co., Chicago Heights, Ill. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Lagerhaus-Arbeiter; gute, stetige, reine innere Arbeit; 35 Cents die Stunde. Kommt fertig zum Arbeiten oder telephonirt Hyde Park 3109 für Auskunft und Reservationen. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str., an der Illinois Central Hauptlinie. 14jun1wX

Verlangt: 20 Lagerhaus-Arbeiter; gute stetige, reine, innere Arbeit. Kommt um 7 Uhr Morgens fertig zum Arbeiten. 35 Cents die Stunde. F. W. Hagen & Co., 1130 East 78. Str., an der Illinois Central Hauptlinie. 19jun1wX

Verlangt: Butcher, erfahrener Storetender: wir schließen Samstags um 6:30 Uhr.
A. W. Zeiger Co.,
515 W Chicago Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, der auch räuchern kann. 1215 S. Halsted Straße. dimido

Verlangt: Erfahrener Feuermann. Nachzufragen 1215 S. Halsted Str. dimido

Verlangt: Gärtner, der mit allen Grünhausarbeiten bewandert ist. Nachzufragen 4925 S. Ashland Ave. dimido

Verlangt: Baueisen-Arbeiter, Shop Men. Federal Iron Works, 2842 N. Clark Str. mido

Verlangt: Checker in Restaurant; guter Lohn. 1528 N. Clark Str. midofr

Verlangt: Maschinen-Helfer. 3051 W. Lake Str. 19jun1wX

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. 1815 Webster Avenue, nahe Elston Ave. mido

Verlangt: Janitorhelfer, verheiratheter Mann, muß seine Arbeit verstehen, $80 und 5-Zimmer Flat. Seht Janitor, 5128 Calumet Ave., erstes Apartment.

Verlangt: Guter älterer Feuermann, hoher Lohn, 8½ Stunden täglich. 1872 Clybourn Ave., Engine Room. midofr

Verlangt: Ein erfahrener Kellermann für Liquor-Haus, der Flaschen füllen kann. Muß erster Klasse Referenzen haben. Nachzufragen: B. Stein, 7 S. Paulina Str. mido

Verlangt: Saloonporter, der bartenden kann. H. Tweerenbold, 3938 W. 22. Str. mido

Verlangt: Erfahrener Auto Tire Vulcanizing Reparaturenmann. 2729 Ogden Avenue. 19jn1wX

Verlangt: Erfahrener Bicycle und Motorcycle Reparaturmann. 2729 Ogden Ave. 19jn1wX

Verlangt: Fünf Bäcker für Donnerstags und Freitags. 1850 N. Robey Str. mido

Verlangt: Carpenter. 4823 Drummond Place.

Verlangt: Wurstmacher und Porter. 814 W. 20. Straße.

Verlangt: Ein Schneider für neue und alte Arbeit. 1716 Clybourn Ave. Telephon Lincoln 8482. mido

Verlangt: Dritte Hand Bäcker an Brot und Rolls. 4429 W. Madison Str.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, das Maschinistengeschäft zu erlernen: $9 zum Anfang. Schroeder Bros., 616 W. Monroe Str.

Verlangt: Porter, guter Lohn. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 4800 N. Western Ave.

Verlangt: Mann für Porter- und leichte Fabrikarbeit. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Jungen für Gänge und leichte Fabrikarbeit; Gelegenheit, gutes Geschäft zu erlernen. 116 N. Franklin Str., 3. Floor.

Verlangt: Reinlicher nüchterner Porter, der gut Bartenden und englisch sprechen kann; ist guter, leichter Platz. $19 die Woche. Tagarbeit, keine Sonntagsarbeit. Referenzen verlangt. Patrick Horan, Saloon, 60 Ost 30. Str.

Verlangt: Ein Mann als Porter. 1413 Nord Halsted Str., 3. Floor. Vorzusprechen Abends 8 Uhr.

Verlangt: Painter für Calcimining. Telephon Sunnyside 5817.

Verlangt: Herr, Tickets abzunehmen, Abends von 7 bis 12½. Offerten an P 908 Abendpost. mido

Verlangt: Tüchtiger Eisendreher an Stanzen. 118 S. Clinton Str., 6. Floor. midofr

Verlangt: Junge, nicht unter 16, das Maschinistengeschäft zu erlernen. 1314 W. 21. Str. midofrsa

Verlangt: Zwei Männer, guter Lohn; solche, die etwas von der Weberei oder Strickerei verstehen, werden vorgezogen. A. L. Ficoler & Sons, 1713 Hammond Str., Nordseite. 15jun2wX

Verlangt: Saloonporter, der etwas Bartenden kann, $14 die Woche, Zimmer und Board. Guter Platz für ledigen, respektablen Mann mit Referenzen. Adr.: O 1871 Abendpost. dimi

Verlangt: Guter Porter; gute Stelle für den rechten Mann. Mr. Beyer, 19 W. Randolph Str. John Kranz. dimido

Verlangt: Zwei Geschirrwäscher; $12 und Kost. 4 W. Van Buren Str. dimi

Verlangt: Porter für Saloon; guter Lohn. 2736 N. Halsted Str. dimi

Verlangt: Mann als Porter in Hotel; $30 den Monat, Zimmer und Kost. 545 S. State Straße. dimi

Verlangt: Drei gute, erfahrene Waiters. — 1456 Milwaukee Ave. dimido

Verlangt: Bartender, der auch etwas Porterarbeit tut, muß nüchtern und zuverlässig sein. 4300 S. Western Ave. dimi

Verlangt: Blacksmith-Finishers erfahren an Commercial Auto Bodies. 2730 Elston Ave. dimido

Verlangt: Mann für Porterarbeit, $14, Kost und Zimmer. Allie Bros., 4200 S. Ashland Ave. Tel. Yards 2660. dimi

Verlangt: Guter Mann für Porterarbeit.— Nachzufragen im Saloon 2357 Roscoe Str., Ecke Western Ave. dimi

Verlangt: Junge oder mitteljährige Männer für leichte Arbeit in Bilderrahmenfabrik; Lohn $15 bis $18 die Woche. Mueller Brothers, 2641 W. Polk Str. 15jn1wX

Verlangt: Aelterer Mann für stetige Fabrikarbeit; Arbeit das ganze Jahr; nur ein stetiger Mann braucht sich zu melden. The Midland Linseed Product Co., 927 Blackhawk Str. 14jn1w

Verlangt: Janitordienst in Tausch für dampfgeheiztes 4-Zimmerflat. 1231 N. Artesian Ave. 14jn1wX

Verlangt: Watchman, guter, zuverlässiger Mann; guter Platz für richtigen Mann. Wenn möglich gebt Telephonnummer. Adr.: O 1857 Abendpost. modimi

Verlangt: Erfahrene Kohlen-Fuhrleute und Yard-Männer. Jacob Best Coal Co., 6133 Broadway. 13jn2wX

Verlangt: Bicycle und Motorcycle Reparatur-Mann. 2729 Ogden Ave. 6jn2wX

Verlangt: Auto Tire Vulcanizer Reparatur-Mann. 2729 Ogden Ave. 6jun2wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Verlangt: Ehepaar für allgemeine Arbeit. Chateau Desplaines, Lyons, Ill. Telephon Lyons 355. 18jun*X

Verlangt: Mann oder Frau zum Reinmachen und Poliren. Stetige Beschäftigung. 20 W. Randolph Str., 2. Floor. Phone Central 3606. 13jn1wX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Mann wünscht Posten als Janitor, 3- oder 4-Flat Gebäude, mit freier Miete. Uebernimmt 6-Flat mit Bezahlung. Anzufragen zwischen 9 und 3 Uhr bei F. Mueller, 1736 Bissell Straße, erstes Flat. dimi

Gesucht: Lunchmann, kann Bartenden, sucht stetigen Platz. Dallmer, 504 W. 33. Straße.

Gesucht: Erfahrener Bartender, 39 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. Martin, 2947 Dawson Ave. Tel. Monticello 8977. dimido

Gesucht: Erstklassiger Bäcker sucht dauernde Stelle als zweiter, Brot, Kuchen, French Pastry; zuverlässig und nüchtern; nur Tagarbeit mit Meister; beste Zeugnisse. 6320 N. Clark Str. [illegible]

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Feuermann; hat drei Jahre auf letztem Platz gefeuert. A. Wilfart, 1044 Orleans Str. mfa

Gesucht: Mann, 32, mit Erfahrung, sucht Arbeit auf einer Farm während seiner Ferien vom 6. bis 25 Juli; größere Farm vorgezogen. M. Leber, 2033 Greenwich Str., Chicago, Ill. mido

Gesucht: Erste Hand an Cakes sucht stetige Arbeit. Wilhelm, 600 Wells Str. mido

Gesucht: Erfahrener Bartender sucht Stelle; Referenzen. B. Forbes, 668 Oakdale Ave.

Gesucht: Guter Bartender, auch Lunchkoch, tut Porterarbeit, mit besten Empfehlungen, sucht Stelle. 5012 Princeton Ave. Telephon Yards 2789.

Gesucht: Erste Hand Bäcker, arbeitet selbständig, sehr gut bewandert und praktisch, mit Substitut zu arbeiten, sucht stetige Arbeit. Adr.: P 909 Abendpost. mido

Gesucht: Arbeitsamer Mann sucht stetige Innenarbeit oder als Wächter, ist nüchtern und zuverlässig. Adr.: P 905 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein selbständiger Bäcker an Brot und Cakes wünscht Tagarbeit. E. Schaffer, 3575 Dickens Ave. modimi

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str. Telephon Diversey 4932. son—mi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen und Frauen, um Kleiderbesatz an Braid-Maschinen zu machen; beständige Arbeit in hellen und gesunden Räumen.
C. F. Baum Co.,
1509—13 Frontier Avenue,
Ecke Blackhawk Str., nahe North Ave. und Larrabee Str.
14jun1wX

Eine gut lohnende Gelegenheit

für Mädchen und Frauen, das Finishen und Cabinet Handwerk in Möbelfabrik zu lernen. Wir bezahlen guten Lohn zum Anfang mit häufigen Erhöhungen, wie Ihr lernt. Helle, angenehme Arbeitsstätte. Gesunde, lohnende und stetige Arbeit. Dies ist Eure Gelegenheit, ein Männerhandwerk zu erlernen und Männerlohn zu verdienen. Nachzufragen: Frain-Doud Mfg. Co., 450 N. Hermitage Ave., nahe Grand.

Hillman's
suchen Schruppfrauen für Tagarbeit. Nachzufragen in der Superintendenten-Office, 4. Floor. State und Washington Str.

Verlangt: Operators und Finishers an Kleidern und Skirts. 1324 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin. 3542 Polk Str. midofr

Verlangt: Mädchen für Garnwindemaschinen. Phoenix Dye Works, 1963 Southport Ave. 19jn1wX

Verlangt: Fünf Mädchen zum Nähen an Power-Maschine; auch mehrere zum Lernen. Anfangslohn $7. 633 Webster Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau, Strümpfe zu stricken an Lands Strickmaschine. 1934 S. Ashland Ave. mi-fon

Verlangt: Verkäuferin in Bäckerei; gutes Heim, Zimmer und Board, $9 wöchentlich. New York Bakery, 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Zwei erfahrene Kellnerinnen; kurze Arbeitsstunden; guter Lohn. 2615 Lincoln Avenue. dimi

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern; stetige Arbeit, guter Lohn. 1232 N. Paulina Str., 2. Floor. 18jn1wX

Verlangt: Erster Klasse Büglerin an Damenkleidern. 542 E. 61. Str. dimido

Verlangt: Kellnerinnen im Restaurant, 7 Stunden. Fragt nach in 2814 W. North Ave. modimi

Verlangt: Buchhalterin, mit etwas englischer Stenographie. Phone: West 3058. 17jn1wX

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 3704 Nord Halsted Straße. modimi

Verlangt: Mädchen, Coat Canvas zu nähen, auch Mädchen zum Lernen. ...oe Schweichler Co., 2023 Willow Str. 14jn1wX

Verlangt: Erfahrene Finishers an Damen-Skirts. 807 W. 12. Str., 3. Floor. 18jn1wX

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; vier erwachsene Leute. Mrs. Mueller, 2142 Lincoln Park West. Tel. Lincoln 621. mido

Verlangt: Frau, in der Küche zu helfen von 7 Morgens bis 2 Uhr Nachm. 740 W. Randolph Str., 2. Stock. mido

Verlangt: Gutes Küchenmädchen in Restaurant. 715 North Ave. midofr

Verlangt: Frau für Donnerstag und Montag für Waschen und Reinmachen. 1351 N. Hoyne Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen und am Lunch Counter zu helfen; keine Sonntagsarbeit. Nachzufragen 820 N. Clark Str., Turnerhalle. mido

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 2024 Pierce Ave., nahe Robey. Telephon Humboldt 1430. mido

Verlangt: Frau zum Reinmachen jeden Freitag. 815 N. Winchester Ave. Telephon Humboldt 5633. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; kein Waschen. 624 East 51. Str., 2. Apt.

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. 840 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Dienstmädchen, die mit nach dem Sommerheim Fox Lake geht, nur 2 Personen. Nachzufragen 845 Oakdale Ave., 2. Floor. Telephon Lake View 2643. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $9 bis $10 die Woche; gutes Heim für richtiges Mädchen; drei Erwachsene. 750 Independence Blvd., 3. Apt. Tel. Garfield 1583. mido

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, gute Behandlung. 4301 N. Whipple Str. midofr

Verlangt: Frau zum Waschen. Nachzufragen 1546 Girard Str., zwischen 7 und 8 Uhr Abends. dimido

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. 39 N. Wells Straße. dimido

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin, guter Lohn und kurze Stunden; und Mädchen oder Frau für Küchenarbeit. 1982 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Aeltere, noch rüstige Frau in Familie von Erwachsenen, leichte Arbeit. Adr.: P 906 Abendpost. dimido

Verlangt: Deutsche Frau mittleren Alters als Haushälterin für älteren Herrn. Zu erfragen: 2147 Southport Ave., zwischen 8 Uhr Vorm. und 2 Uhr Nachm. Seht Mr. Becker. 18jn,1wX

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit; guter Lohn. 2358 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Abends heimgehen; kein Waschen. 2130 Potwyne Place. dimido

Verlangt: Geschirrwascherin. $10 die Woche und Mahlzeiten. 2403 W. 12. Str. 18jn*X

Verlangt: Deutsch-ungarisches oder polnisches Mädchen oder Frau, um in der Küche und Restaurant mitzuhelfen; guter Lohn, kurze Stunden; Sonntags frei. 679 Milwaukee Ave. 18jn1wX

Verlangt: Mädchen, kein Waschen oder Kochen; gutes Heim für richtiges Mädchen. 1408 Foster Ave., 1. Apt. dimido

Verlangt: Erfahrene Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, $8; kleine Familie. 4536 Grand Blvd., 3. Apt. Tel. Drexel 6919. dimido

Verlangt: Ehrliche Haushälterin, zwei Kinder, $8 die Woche. Wm. H. Fick, Elmhurst, Ill. Box 201. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; Empfehlungen. 5121 Ellis Ave., 2. Apt. Tel.: Midway 8795. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2825 [illegible]

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Küchenarbeit; Erfahrung nicht nötig. Hotel Atlantic, 328 S. Clark Str.

Verlangt: Frau für allgemeine Küchenarbeit. Chateau Desplaines, Lyons, Ill. Telephon Lyons 355. 18jun*X

Verlangt: Eine ältere Frau als Haushälterin bei besserem Handwerker. Gutes Heim und etwas Lohn. 1875 Sheffield Ave. Berger.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; $8.50. 1913 Leland Ave. Tel. Ravenswood 5263.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Tüchtige Haushälterin mit gutererzogenem 6jährigem Kinde sucht Stelle; gutes Heim bei hohem Lohn vorgezogen. Gehe auch auswärts. Genaue Antworten erbeten an Adr.: Z 1762 Abendpost. dimi

Gesucht: Frau sucht Waschplätze für halbe Tage. 1874 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. Tel. Diversey 8968.

Gesucht: Frau nimmt Wäsche zum Waschen ins Haus. 2837 Elston Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 848 Willow Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Aeltere deutsche Frau sucht Stelle als Haushälterin oder für Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 2161 Stave Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. Mrs. Thomas, 922 Center Str., 3. Flat.

Gesucht: Stellung sucht ältere Frau als Haushälterin oder Krankenwärterin; geht auch auswärts. Adr.: M 2060 Abendpost. mdo

Gesucht: Waschfrau nimmt Wäsche nach Hause. 1933 Sheffield Ave.

Gesucht: Köchin sucht kurze Stunden Arbeit in Saloon. Mrs. K., Telephon Normal 685.

Gesucht: Frau sucht Arbeit in Restaurant für einige Stunden des Tages. Telephon: Wellington 3304.

Gesucht: Frau sucht halbe Tage Arbeit. Mrs. K., Telephon Normal 685.

Gesucht: Deutsche Frau, kann kochen, sucht Stelle bei kleiner Familie. 4814 Wentworth Ave., hinten, oben. dimi

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in Saloon oder Restaurant für Küchenarbeit; kurze Stunden, keine Sonntagsarbeit. 1325 Nelson Straße. dimi

Gesucht: Leichte Hausarbeit. 6610 S. Lincoln Straße. dimi

Gesucht: Perfekte Schneiderin empfiehlt sich. Mrs. Cramer, Telephon Ravenswood 1181. 13jn1wX

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Kinderloses Ehepaar mittleren Alters sucht Stelle als Janitor in Flatgebäude (Kost). 1335 N. Rockwell Str. dimi

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gründlicher Unterricht in allen Handarbeiten Mittwochs und Sonnabends, je 2 Stunden; $3 monatlich. 1026 Altgeld Str. mifrson

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 2jn1mtX

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 19ja*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring.
Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen und die Konstruktion. Deutsche Instrukteure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $85.00; Abendklasse $70.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen verschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon Calumet 2657.
1519-21 Wabash Ave., Chicago, Ill.
4mz,momifr*

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel.: Lincoln 5147. 12sep,misafon*

Violin- u. Pianounterricht, 50c; Violinen frei geliehen. Prof. Oswald, 1235 N. Ashland Ave. 6mz,misafon,4mi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Die Shed Cancer Cure
heilt äußerlichen Krebs in 10 bis 12 Tagen. Sehr wenig Schmerzen. Bestes Mittel, das bekannt ist. Um Näheres schreibt oder sprecht vor. Shed Cancer Cure, 4050 Grand Blvd., Chicago, Ill. Tel. Drexel 9239. Sprechstunden 10:30 bis 1, 5 bis 7. frsonmi

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist, Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 20mz,misamo*

Carpenter. 28jäh. Erfahrung, Umbau, Reparaturen, Porches, Treppen, Screens, Garages etc. zu mäßigem Preis. Stunde od. Kontrakt. Scharmach, 1426 N. ClarkSt. Tel.: Sup. 7072. 22mamidosafon1mt

Carpenter macht alle Haus- und Reparaturarbeit. Harrison, 2133 N. Clark Str. Telephon Diversey 3158. 19jn1wX

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Zementarbeit, alt und neu. Phone: Yards 8754. 19jn,1wX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt. Telephon Diversey 2085. Berger. 19jn1wX

Painting, Paperhanging und Calcimining; gute Arbeit für billige Preise. Mueller, 2118 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 8281. dimi

Zementarbeiten beim Tag oder Kontrakt werden gut und billig ausgeführt. Krimmel, 1241 N. Lawndale Ave. dimi

Pianostimmen, $1.50 diese Woche. Arbeit garantirt. Tel. Albany 8362. 16jn,1wX

Haus-Painting, Papering, Calcomining sehr billig, Arbeit garantirt. Hoff, Humboldt 6774. 11jubis30X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Deutsch-Amerikaner, 45 Jahre alt, mit gutem Verdienst, angenehmem Aeußeren und liebenswürdiger Gesinnung, wünscht die Bekanntschaft eines intelligenten und gebildeten Mädchens in ähnlichen Verhältnissen zwecks Heirat; nur dürfte sie zehn oder fünfzehn Jahre jünger sein. Kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen. Briefe mit Photographie zu senden an P 910 Abendpost.

Heiratsgesuch: Katholischer Wittwer, 40 Jahre alt, mit Jungen von 8 und Mädchen von 6 Jahren, hat $4000, ist sparsam, gesund, trinkt nicht und raucht nicht, in guter Stellung, sucht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwischen 25 und 35 Jahren zwecks Heirat. Antworten in englisch mit Bild an O. Reinhart, Desplaines, Ill.

Heiratsgesuch: Bin einfache Wittwe, ausgangs 50, gute Hausfrau, suche zwecks Heirat älteren Herrn kennen zu lernen, der eine Frau ernähren kann; kein Schwindler. Adr.: P 912 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen bei J. Swartz, 2133 N. Clark Str. jun17,2wX

Wir bauen vollständig, liefern Pläne frei. Darlehen ohne Kommission, leichte Zahlungen. Allison Contracting Co., 109 N. Dearborn Str. Tel.: Canal 723. 28jn*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abends bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2of*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. [illegible]

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: 8 Zimmer, $15, und 5 Zimmer im Basement, billig. 944 Concord Place. midofr

Zu vermieten: Ein 6-Zimmer-Flat, Gas, Bad und Toilet; auch 4 Zimmer zu Eurem eigenen Preis. 2241 W. Chicago Ave. mido

Zu vermieten: 1532 Mohawk Str., nahe North Ave., zwei Frontflats, $10, ein Rear-Flat $6; neu dekorirt. Offen von 4 bis 6 Donnerstag.

Zu vermieten: Vier Vorderzimmer mit Wasser-Closet, $10. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, Dampfheizung, heißes Wasser. 1120 Fullerton Ave. Tel. Diversey 8498.

Zu vermieten: 6 Zimmer, $12. 2614 Evergreen Ave. 19jn1wX

Vermiete billig: Laden für Barber, Schneider oder irgend ein Geschäft, nahe North Avenue. 1547 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Guter Schuhreparatur-Shop mit Wohnung. Nachzufragen 3341 N. Irving Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: Vier helle Zimmer, $10. 1418 Orleans Str. mido

Vermiete 4-Zimmer-Wohnung, $12. 1325 George Str. 19jn1wX

Zu vermieten: Helles 3-Zimmer Flat, Ofenheizung. 2256 Orchard Str. somi

Zu vermieten: 4 Zimmer und Toilet, $11. 4925 S. Campbell Ave. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer. 3355 Southport Avenue. son—mi

Vermiete! Euer Preis! Eckladen mit Basement, Brick, hell. 1023 W. Lake. Telephon West 1631. 13jn1wX

Zu vermieten: Ein helles Flat, drei Zimmer und Bad, $14. Schlüssel 3464 N. Clark Str. Tel.: Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vermiete schönes Zimmer, feine deutsch-ungarische Kost. Telephon, Car, Hochbahn; gutes Heim für anständigen Herrn. 1446 Sedgwick Straße.

Vermiete ein helles, frisch dekorirtes, schön möblirtes Front Haushaltungssuite. 2928 Broadway.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit oder ohne Board; Bad; privat. 644 Webster Ave., nahe Lincoln.

Zu vermieten: Zwei Zimmer an Damen, Bad, Gas. 1613 Mohawk Str. 1. Flat, Front. Mrs. Schulz. dimido

Vermiete zwei helle, reine Frontzimmer. 700 North Ave. dimi

Zu vermieten: Einzelne und doppelte Zimmer für leichte Haushaltung. 1844 North Park Ave., nahe Lincoln Park. dimido

Vermiete hübsches Zimmer an verständige, arbeitende Frau (Küchenbenutzung). 557 Melrose Straße, 1. Apt. Phone nach 7 Abends: Graceland 6157. 17jn1wX

Junger gebildeter Deutscher wünscht bürgerliches Mittagessen, privat, nahe 2300 Süd La Salle Str. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: M 2056 Abendpost.

Zu vermieten: Reine schöne Zimmer, gutes Essen, bei Wittwe. 556 Fullerton Avenue. mido

Alleinstehende Frau hat Frontzimmer mit Bettzimmer an 2 Freunde zu vermieten, mit Nebenzimmer. 1741 Sedgwick Str.

Verlangt: Boarders. 1342 Wolfram Straße. 22maimifrsw

Vermiete Haushaltungszimmer. 1644 N. Halsted Straße. famomi

Vermiete schönes möblirtes Haushaltungs- sowie einzelne Zimmer. 209 Wisconsin Straße. 15jn1wX

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 1643 Halsted Str. Hoffman. 15jn,1wX

Zu vermieten: Schöne helle Zimmer bei Oesterreicher. 1953 Hudson Ave. 13—20jn

Zu vermieten: Helles, freundliches Zimmer, heißes Wasser, Bad, Telephon, an anständigen Herrn oder Dame. 438 Briar Place, 1. Stock. 7jn*X

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dame sucht ein möblirtes Zimmer für 1. Juli, Nordseite, nahe Park. Adr.: Z 1757 Abendpost. mido

Ehepaar mit 2 kleinen Kindern sucht 4 bis 5 Zimmer, Nordseite. Boch, 3633 East Ravenswood Ave.

Zu mieten gesucht: Deutscher sucht Zimmer und Board, Nordseite, bei Süddeutschen. Adr.: P 907 Abendpost. dimi

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe ein neues $40 Davenport für $20; auch andere gute Möbel billig, darunter erster Klasse Wizard Victrola. 1564 N. Halsted Str., 2. Floor, Front. Nachzufragen heute und morgen.

Zu verkaufen: Eßzimmertisch, fast neu, Küchenofen und Piano. 1039 Lill Ave., nahe Sheffield Ave. mido

Verkaufe Parlor-Set sowie Tisch und Schneiderspiegel, alles neu. 2700 Mildred Avenue, 2. Flat.

Muß verkaufen: Möbel von 6 Zimmern, Player-Piano und Victrola, $55, nur 90 Tage gebraucht; verkaufe einzeln. 3222 Jackson Blvd., 1. Flat, nahe Kedzie Ave. 19jn,1mtX

Zu verkaufen: Echter brauner Reed Gondola Kinderwagen, so gut wie neu, $10. Telephon Diversey 4515.

Zu verkaufen: Möblirtes 3-Zimmer-Flat, $45. 1922 Maud Ave., 2. Flat, nahe Clybourn.

Händler

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 15mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Verkaufe für nur $45 hochelegaten $175 Size Cabinet Concert Phonograph mit 2 Diamantnadeln, für alle Records zu spielen, Automatic Stopper, viele schöne Records. Anzusehen Wochentags bis 11 Uhr Morgens oder nach 6½ Uhr Abends. Residenz 2545 Indiana Ave.

Phonograph
$59.00 kaufen meine $250 Victor Größe, wie neu. 1556 N. La Salle Str. dimi

Zu verkaufen: Billig, neues Piano. 5924 Parnell Ave. Tel.: Wentworth 5837. dimido

$35 kaufen $400 Piano, mit bestem Ton. 1956 Larrabee Straße. 17jn1wX

Ausverkauf unseres ganzen Lagers von Pianos und Player-Pianos zu spottbilligen Preisen. 1961 N. Halsted Str. 14jn1wX

Nur $65 für Kimball Upright Piano; $5 monatlich. A. Groß & Son, 5081 Broadway. 6jn2wX

$220 kaufen mein $850 Spieler Piano, 1918 Style, nur 10 Wochen im Gebrauch; verschleudere ebenfalls meine $200 Victrola u. Records für $55. Nehme Liberty Bonds in Zahlung. 1922 S. Kedzie Ave., Residenz. 20mi1mtX

Victor-Sprechmaschinen billig, Records in allen Sprachen. 335 W. North Ave. Kataloge frei. 7mai*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Dropheab Nähmaschinen, Singer, Wheeler-Wilson, New Home, White, Domestic; alle garantirt: $5 und aufwärts. Nur für 4 Wochen. 606 W. North Ave. Wm. Schreiber. 7jn,frmoni3w

Ausverkauf von Singer-Nähmaschinen, billigste Preise, auch auf Abschlagszahlungen. Gebrauchte $3 aufwärts. Reparaturen garantirt. Corper, 335 W. North Ave. Tel. Diversey 2709. 7mi*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verkaufen: Airdale; gute Belohnung. 1848 [illegible]

Grundeigentum und Häuser
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Verkaufe 6 Zimmer Flathaus, preiswert. 1707 North Park Ave., 2. Flat. Tel.: Lincoln 5960. 15jn1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 3stöckiges Brickgebäude, 1 Block vom Lincoln Park, gegen schuldenfreie Stock Farm. J. Swartz, 2133 N. Clark Str. modimi

Nordwestseite

Bin gezwungen, mein modernes 5-Zimmer-Haus, an Lot 37½x125 Fuß, zu verkaufen; $100 Anzahlung, $20 monatlich, einschließlich aller Interessen. Keine Interessen, keine Steuern für ein Jahr. Sewer, Wasser, Gas, Elektrizität, Zement-Seitenweg, Schattenbäume, alles eingelegt und bezahlt. Liberty Bond als Zahlung angenommen. Preis für sofortigen Verkauf $1950. Antworten an P 911 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Neues 2-Flat Brick, N. W., 5 Zimmer Wohnungen, Gas und elektrisches Licht, Oak Trim, Miete $540; Preis $5650; Anzahlung $1000.
Neues 9-Flat Brick, Ecke, in Irving Park, 4 und 5 Zimmer Wohnungen, 2 Bettzimmer in jedem 4 Zimmer Flat, Ofenheizung. Miete $2100 jährlich; Preis $18,000; Anzahlung $3000; Hypothek $11,500. Geo. Sammweber, 17 N. La Salle Str. Telephon Franklin 3985. sondimi

Muß verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu; Gas und elektrisches Licht; Furnace-Heizung; $3500. Keine Agenten. 3435 N. Kedzie Avenue.
27fb*X

Farmländereien

Zu verkaufen: $4750, 5 Acres Farm, 13 Meilen von Chicago, 5 Zimmer modernes Haus, Bad, Gas, elektr. Licht; zwei Ställe, Pferd, Buggy, Kuh, Hühner, einschließlich aller Farmgeräte, eine Meile von Park Ridge Station gelegen an Rand Road. Mache Bedingungen oder tausche für Nordseite 2-Flat.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
Alleiniger Agent. mido

Farm zu verkaufen oder vertauschen: Schleuderpreis $9700 für meine moderne 10 Acres Farm mit 6-Zimmerhaus, Stall, Garages, Hühnerstall, Obstbäume, Wasser, Gas, Sewer und elektr. Licht, an gepflasterter Road, 12 Meilen nordwestlich von Loop, 3 Meilen westlich von Evanston an Dempster Str. H. P. Irmiter, Nordostecke Dempster und Jefferson Str., Morton Grove, Ill. 14jn1wX

Zu verkaufen: Eine 192 Acker Farm mit Ernte, Maschinerie und Stock, 12 Stück Vieh, 7 Schweine, 3 Pferde und 125 Hühner. J. P. B., Route 1 Box 30, Necedah, Wis.

Verkaufe oder teilweise Tausch: Meine 80 Acker Farm, Vieh, Gerätschaften, Ernte. Box 81, Nunica, Mich.

Vertausche 200 Acker Farm nahe Paris, Ill. $150 per Acker. Mortgage $10,000. Wünsche einkommenbringendes Stadt-Property. Westman, 2828 Lincoln Ave. 13jn1wX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garant. 30 Zimmer, Einnahme $275, $1000, ½ baar. 24 Z., Miete $80, Einnahme $250, spottbill. 14 Zimmer, muß verkaufen; Preis $150. Geht zu Lange, 704 No. Dearborn Straße. 6jn1mtX

Wegen Abreise 5-Zimmer-Apartment mit Piano billig zu verkaufen. Nachzufragen Donnerstag und Samstag nach 2 Uhr. 2324 No. Clark Str., 1. Flat. mifr

$165 kaufen Delikatessen- und Grocerystore; muß heute verkaufen. 1876 Sheffield Ave.

Zu kaufen gesucht: Candy- und Zigarren-Laden. 1712 Burling Str., hinten.

Zu verkaufen: Etablirtes Milch-Depot nahe North Ave., gute Gelegenheit; am 2. Juli zu übernehmen. Näheres: J. Swartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. midofr

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen; gut lohnender Eckstore; Wohnzimmer. 3758 N. Paulina Str. mido

Suche kleines Lager von Schuhen, Hardware, Paints oder neuen oder gebrauchten Möbeln in Tausch für $1800 Anteil an Cottage, wert $2800. Nachzufragen: 4761 Milwaukee Ave. Telephon Kildare 8077. mifa

Zu verkaufen: Billig, 10-Zimmer-Roominghaus, laufendes Wasser in den Zimmern; Einnahme von 7 Zimmern $117. 1253 N. La Salle Straße. mido

Zu verkaufen: Home Bäckerei auf der Nordseite; $800 wöchentlicher Umsatz. Adr.: D. 3, 754 Abendpost. sonmido

Mein Delikatessen-Geschäft und Lunchroom preiswert zu verkaufen. Adr.: Z 1760 Abdpost. modimi

Verkaufe 10, 20, 30 Zimmer Haus, alles vermietet, gut für Boarders; 2 Blocks vom Lincoln Park. 109 W. Elm Str. 15jn1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. Zimmer 505, 133 W. Washington Str., von 9 Uhr Morg. bis 3 Uhr Nachm., und 1572 N. Halsted Str. von 4 Uhr Nachm. bis 8:30 Abends, am Sonntag von 9 bis 1 Uhr Nachm. Phone: Diversey 3134. 16ap*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktizirt an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7jb*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Amtliche Beglaubigungen, Schriftstücke aller Art, Affidavits werden angefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., 223 W. Washington Str. 16mi*X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Deutsch-ungarischer Advokat, Kollektor und Notar; praktizirt in allen Gerichten. Offen auch Abends u. Sonntags. Bitte vorzusprechen. Schwartz, 2133 N. Clark Str. Tel. Diversey 3158. 1mz*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Hyman's
Unser fester Grundsatz, unsere Kunden mit Kleidern für Männer und junge Männer zu den niedrigsten Preisen zu versorgen, sollte Euch interessiren. Eine Prüfung und ein Vergleich ist erwünscht. Bequeme Abschlagszahlungen werden gern arrangirt. Preise: $15, $20, $25, $30. Versucht es einmal und überzeugt Euch selbst. Wir nehmen Liberty Bonds an. 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 19jn*X

Männerkleider-Bargains: Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $45; nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 4ap*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Peoples Plumbing & Heating Supply Co., 490 Milwaukee Ave. 461 Nord Halsted Str. Zweig-Office und Verkaufsräume in 2700 W. 22. Str. Alles zu Wholesale-Preisen verkauft. Spezielle Preise für Plumbing- und Heizungsmaterialien in Quantitäten. Tel. Haym. 1018. 27mz3mtX

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 21fb*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Ave. 23in*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie zerbr. The Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 200. 17jun1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Restaurant Kohlenherd und ein Gasherd mit Wasser-Tank, alles vollständig; großer Bargain. Muß verkauft werden. [illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Weiß, vertraulicher Frauenarzt, 2411 Lincoln Ave. Tel. Diversey 4743. 24ms*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Rat frei. Preise mäßig. 3006 W. Madison Str. 11jn2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Privatkrankheiten. 1164 Milwaukee Ave. St. 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: $25 nehmen eine gute Expreß- oder Farm-Mähre; $20 Plano Grasmäher in gutem Zustand, 4 Fuß. 9704 Vincennes Road.

Zu verkaufen: Expreß-Truck, billig. 2127 Herndon Straße.

Zu verkaufen: Pferd und Wagen, billig, wenn gleich genommen. Lombard, Ill. Phone: Lombard 70-J. 15jn,1wX

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Drei 10 Wochen alte garantirt echte Airdale Hunde zu verkaufen. 3054 W. North Ave., beim Janitor.

Zu verkaufen: Gesunde Baby-Chicks. 3552 So. Ashland Ave., nahe 36. Str. 18jn1wX

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständ. Zubehör, $159; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623-629 S. Wabash Ave. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mi*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 19. Juni 1918.

Nachstehend die Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags:

	Eröffnung.	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.
Mais—				
Juni	$1.41	$	$	$1.41
Juli	1.44⅛–43½	1.44½	1.43½	1.44¼
Aug	1.45¼–45	1.46⅛	1.45	1.46
Hafer—				
Juni	.76½	....	....	....
Juli	.71¼–⅛	.71¾	.71⅛	.71⅝–¾
Aug	.66½–⅜	.67⅞	.66⅜	.67⅛
Speck—				
Sept	42.70	42.85	42.70	42.85
Schmalz—				
Juli	24.90	25.02	24.90	25.00
Sept	25.15	25.25	25.15	25.25
Rippen—				
Sept	23.27–25	23.37–40	23.25	23.37

Nachstehend die heutigen Schlußnotirungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juni	$1.44	.77¾			
Juli	1.46	.73⅝	42.75	25.15	23.10

Mais schloß um 1⅞ bis 2⅞, Hafer um 1⅜ bis 2¼, Provisionen um 25 bis 60 höher ab. Julihafer stieg heute bis auf 73⅞, nachdem die Meldung eingetroffen war, daß im mittleren Teil des Getreidegürtels die Hitze und Trockenheit der letzten 10 Tage allzu treibend auf das Wachstum der Saaten gewirkt habe. In Missouri steht der Hafer ungleich, es ist dringend Regen nötig, in Nebraska haben Sommerweizen, Gerste, Hafer, Roggen und Kartoffeln gelitten, in Teilen von Kansas reift Weizen zu schnell und schrumpft zusammen. In den meisten Mittelstaaten steht Mais dagegen vorzüglich und ist gegen das Vorjahr um eine bis zwei Wochen voran im Wachstum. In einigen Südstaaten hat sich der Stand der Saaten durch anhaltende Trockenheit und Hitze erheblich verschlechtert.

Produkten-Börse.

Eier und Milcherei-Produkte haben steigende Tendenz. Auch die neuen Kartoffeln sind beträchtlich in die Höhe gegangen. Auf dem Gemüsemarkt stehen Bohnen besonders hoch, die grünen noch höher als Wachsbohnen, von letzteren kostet der Korb im Engroß-Handel 90 Cents, von grünen $1.25, und es ist schwer, gute Qualität zu erhalten. Auch Salat ist etwas in die Höhe gegangen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Zucker.

Granulirt, 100 Pfund........	7.72½

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Payne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.42½
„Firsts", das Pfund........	0.41½	—0.42
„Seconds", das Pfund........	0.36	—0.38
Packwaare, das Pfund........		0.31½
„Ladies", das Pfund........	0.32½	—0.33

Eier.

(Notirungen von Payne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend..	0.32	—0.33½
„Ordinary Firsts", das Dtzd..	0.30½	—0.31½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend....	0.29	—0.31

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund......	0.22	—0.22¼
Rahmkäse, „Twins", d. Pfund	0.22	—0.22¼
„Young America", das Pfund	0.23¼	—0.23½
„Daisies", das Pfund........	0.22½	—0.22¾
„Brick", das Pfund........		0.21½
„Long Horns", das Pfund....	0.23¼	—0.23½
Schweizer (Block), neu, Pfund	0.27	—0.28
Limburger, 2-Pfund-Stücke, neu, das Pfund........	0.18½	—0.19
do., neu, 1-Pfund-Stücke....	0.18	—0.18½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund........		0.26½
Hähne, das Pfund........		0.20½
„Broilers", 1½ bis 2 Pfund	0.40	—0.44
Truthühner, lebend, d. Pfund		0.25
Enten, das Pfund........	0.26	—0.28
Indian Runner Enten, d. Pfd.		0.25
Gänse, das Pfund........	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend....		4.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend.		2.00
„Squabs", lebend, Dutzend....		2.50
do., zugerichtet, Dutzend....	2.00	—3.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute, fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Schweinefleisch (zugerichtet).

Gesalzen		42.25
Schmalz, 100 Pfund		[illegible].72
Rippen, das Pfund........	0.22½	—0.22¾
Schultern, das Pfund........	0.19	—0.19½
Schenkel, das Pfund........	0.22¾	—0.23¾
Schinken, das Pfund........	0.29½	—0.30
Speck, das Pfund........	0.38	—0.38½

Rindfleisch (zugerichtet).

Rippen, Nr. 1, das Pfund....	0.32
Nr. Nr. 2, das Pfund	0.30
do., Nr. 3, das Pfund	0.22
„Loins", Nr. 1, das Pfund....	0.30
do., Nr. 2, das Pfund	[illegible]
do., Nr. 3, das Pfund	0.24
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.24
do., Nr. 3, das Pfund	0.22

do., Nr. 2, das Pfund......	0.22
do., Nr. 3, das Pfund......	0.18
„Plates", Nr. 1, das Pfund..	0.17½
do., Nr. 2, das Pfund......	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund......	0.15½

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.19	—0.19½
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.20	—0.20½
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21	—0.22
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund...		0.22½

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Willow Twigs, das Faß......	10.00	—11.00
Baldwins, das Faß..........	6.00	—6.50
Westliche, in Kisten —		
Wine Saps	3.00	—4.00
Frische Aepfel, Hamper......	1.75	—2.50
do., der Korb..............	0.75	—0.90

Südfrüchte.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Apfelsinen, California, Kiste..	6.00	—6.25
Zitronen (300—360), die Kiste	8.50	—9.00
Ananas, Crate		3.50
Kirschen, 8-Pfund-Kiste........	2.00	—2.50
do., weiße, do..............	1.50	—1.75
do., saure, Ill., 24 Quarts..	3.25	—3.50
do., süße, 24 Quarts........		2.50
Pfirsiche	2.50	—3.00
do., der Bushel..............	3.00	—3.25
Aprikosen, 4 Körbe..........	2.50	—3.00
Pflaumen, der Korb..........		1.00

Beeren.

Erdbeeren, Michigan, 16 Qts.		2.50
Stachelbeeren, 24 Quarts.....	1.75	—2.00
Brombeeren, 24 Quarts.......		5.00
Himbeeren, rote, 24 Pints....	3.25	—3.50
do., schwarze, do...........	2.25	—2.50
Blaubeeren, 24 Quarts.......		6.00

Melonen.

Cantaloupes, Crate, 45 Stück	4.25

Frisches Gemüse.

(Notirungen von George J. Grimm & Co., 179—181 West South Water Straße.)

Artischoken	2.00	—4.00
Blumenkohl, hiesiger, Dutzend.		1.75
do., St. Louis, Bushel......		0.75
Eierpflanzen, Crate	2.50	—4.00
Erbsen, der Bushel............	2.00	—2.10
Gurken, zwei Dutzend..........	1.50	—1.60
do., Louisiana, Hamper......		1.50
do., heimische, Dutzend.....	0.85	—0.90
Karrotten, Louisiana, Hamper	0.50	—0.75
do., St. Louis, der Bushel.		1.00
Kohlrabi, heimische, 10 Bündel		8.50
Kraut, Mississippi, 100 Pfund		3.00
Meerrettig, 12 Wurzeln.......		0.65
Petersilie, Dutzend Bündel....		0.20
Pfeffer, Crate................	0.50	—1.00
Radieschen, 100 Bündel.......		2.00
do., weiße		1.50
Rhabarber, das Bündel.......	0.10	—0.12½
do., kleine Kiste............		0.50
Rüben, rote, Crate..........	2.25	—2.50
do., der Bushel..............	0.50	—0.75
Salat, Kopf—		
Heimischer, Kiste............		0.65
Iceberg, Crate		1.00
Blattsalat, die Kiste........	0.08	—0.10
do., große Kiste............	0.20	—0.25
Schnittbohnen, grüne, Hamper		3.25
do., do., der Korb........	1.00	—1.25
do., gelbe, do..............		2.50
do., do., der Korb........	0.75	—0.90
Sellerie, Michigan, Crate.....	1.00	—1.50
Spargel, Ill., 24 Bündel.....	1.75	—2.00
do., Ottawa, do............	1.75	—2.00
Spinat, die Kiste............		0.60
Süßkorn, das Faß............		4.00
Tomaten, Texas	3.00	—3.25
do., Mississippi, Case.......	1.00	—1.25
Turnips, der Bushel.........	0.75	—1.00
do., Hamper	0.75	—1.00
Zwiebeln, Texas, neue, Crate	1.25	—1.50
do., Wachs	1.50	—1.75
do., Calif., gelbe..........		2.00
do., frische, Bündel........	0.10	—0.12

Kartoffeln.

(L. Starks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Alte.

Minnesota, Wisconsin und Dakota, Nr. 1, per 100 Pfund.	1.40	—1.65

Neue.

Louisiana und Texas, rote, 100 Pfund	2.85	—3.25

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Mais—		
Nr. 6, gemischt............	1.20	—1.25
Nr. 2, gelb................		1.70
Nr. 3, do..................	1.55	—1.63
Nr. 4, do..................	1.45	—1.55
Nr. 5, do..................	1.35	—1.46
Nr. 6, do..................	1.15	—1.25
Nr. 2, weiß................		1.82
Nr. 3, do..................	1.78	—1.80
Nr. 4, do..................	1.55	—1.65
Nr. 5, do..................		1.50
Nr. 6, do..................	1.20	—1.35

Zufuhr—
Weizen...... 5,000; Mais......318,000
Verschiffung—
Weizen...... 9,000; Mais...... 50,000

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Ausgef. bis beste Ochsen..	17.75	—18.00
Gute bis ausgef. Ochsen..	16.50	—17.65
Jährlinge	14.25	—17.65
Fette Kühe und Rinder...	7.85	—15.25
Bullen	8.50	—13.00
Kälber	11.00	—16.50
Schweine (per 100 Pfund)—		
Durchschnitt	16.60	—17.00
Schwere Fleischerwaare....	16.70	—17.00
Leichte Fleischerwaare.....	16.75	—17.00
Schwere Packwaare.........	16.40	—16.70
Gemischte Packwaare......	16.30	—16.70
Ferkel	15.25	—16.80
Schafe (per 100 Pfund)—		
Lämmer, gute bis ausgef..	15.00	—17.75
do., geringe bis gute....	12.00	—14.50
do., junge	14.00	—20.50
Jährlinge	12.25	—15.25
Wethers	12.00	—14.50
Ewes	6.00	—13.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß
Amer. Shipbuilding..	150	90	90	90
C C & C Ry., Vorz..	240	15⅝	15	15
Chic. Pneum. Tool...	10	68	68	68
Chic. Rys., Ser. 2..	25	13	13	13
Cudahy Company.....	50	114½	114½	114½
Commonw. Edison....	200	100¼	100⅛	100⅛
Diamond Match	62	106½	106	106
Hart, Sch. & Marx..	10	59	59	59
Lindsay Light	30	20	20	20
Montg. Ward, Vorz..	31	103	102½	103
Nat'l Carbon, Vorz..	40	114⅝	114⅝	114⅝
Quaker Oats, Vorz...	25	98½	98½	98½
Sears-Roebuck	35	135	134½	134½
Stewart-Warner	70	58	57½	58
Swift & Company....	487	106¾	106⅜	106⅜
do., Warrants......	84	107	106½	106¾
Un. Carbide & Carb.	249	50⅛	50	50
Wilson Company......	80	64	63	64
do., Vorzugsaktien..	25	98	97	97

Bonds.

	Hoch.	Niedr.	Schluß
$2,000 Ch. Rys., Ser. B 5s	56	56	56
12,000 Com. Edison 1st 5s..	91	90	90
5,000 Swift Comp. 1st 5s..	94½	94½	94½
350 U. S. Liberty 1st 4s.	94.00	93.90	93.96
800 do. 2d. 4s..........	94.00	93.90	93.90
1,350 do. 4¼s............	96.10	96.00	96.10

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co............	46⅛	45⅝
American Locomotive Co.....	66⅝	66¼
American Smelting	76¼	76¼
Anaconda	64½	64¾
Atchison	85¼	85
Baldwin Locomotive	88¼	89¼
Baltimore & Ohio	54⅝	55
Bethlehem Steel	82	82½
Chicago, Milw. & St. Paul..	43⅜	44
Central Leather Co.........	66⅞	67
Crucible Steel	64¼	64⅝
General Motors	138⅜	137¼
Inspiration Copper	51⅝	51⅝
Int. Mercantile Marine	28¼	29
do., Vorzugsaktien	102¼	104⅞
Int. Paper Co.	38¼	37¼
Mexican Petroleum	95	95⅜
New York Central	72½	72¼
Northern Pacific	——	86⅝
Pennsylvania Linien	43⅞	43⅞
Peoples Gas	——	42⅞
Reading	91⅜	91⅜
Rep. Iron and Steel........	89⅞	90⅛
Sears-Roebuck	——	134
Southern Railway	24	24¼
Texas Oil	——	149¼
Tobacco Products	84¼	84⅞
Union Pacific	121⅜	122
U. S. Rubber	58¼	——
U. S. Steel	103¼	102¼
do., Vorzugsaktien.........	111⅜	111⅜
Utah Copper	——	78¼
Westinghouse	43⅛	43⅛

Das Geschäft war heute sehr ruhig. Obschon die Nachrichten vom italienischen Kriegsschauplatz vielversprechend sind, scheint das Publikum zurückhaltend in seinen Ankäufen zu sein. Auch die Nachricht, daß große Hitze Hafer, Gerste u.s.w. im Westen und Südwesten großen Schaden zugefügt hat, ging nicht ohne Eindruck [illegible]

(Für die „Abendpost".)

Unser Hausgarten in 1918.

Von F. F. Matenaers.

XXXXIV.

Kopfkohl und Blumenkohl werden von einer ganzen Reihe von Insekten angegriffen, von der Zeit ab, wann die jungen Pflänzchen über dem Erdboden erscheinen, bis zu dem vollendeten Reifestadium der Pflanzen. Die von uns schon beschriebenen Eulenraupen (Cut-worms) zerstören zahlreiche junge Pflänzchen, sobald sie im Garten ausgesetzt sind. Später kommen die Pflanzenläuse, begründen starke Kolonien auf den Kopfkohl- und Blumenkohlpflanzen, saugen den Saft aus den Blättern und bewirken, daß die ganzen Pflanzen vertrocknen und verwelken. Ferner werden im Verlaufe des Sommers die Blätter der Kohlpflanzen von verschiedenen Raupenarten heimgesucht, im August machen auch Heuschrecken sich unliebsam bemerklich, während die Wurzeln der Kohlpflanzen nicht selten von den Maden einer kleinen Fliege beschädigt oder gar zerstört werden. Pflanzenläuse, Eulenraupen und andere gemeingefährliche Insekten sind nach den schon früher beschriebenen Methoden zu bekämpfen. Nachstehend werden wir uns daher nur noch mit jenen Insekten befassen, die den Kohlarten insbesondere gefährlich und verderblich werden.

Der Kohlweißling (White Cabbage Butterfly).

Der Kohlweißling ist vor etwa 50 bis 60 Jahren aus Europa nach den Vereinigten Staaten gebracht worden und im Verlaufe der Jahre der am häufigsten vorkommende Schmetterling auch hierzulande geworden. Wir sehen ihn überall und in großer Zahl vom zeitigen Frühjahr bis in den späten Herbst hinein. Wenn nicht energische Gegenmaßnahmen getroffen werden, ist er der gefährlichste Feind aller Kohlpflanzen, kann aber erfreulicherweise erfolgreich und leicht bekämpft werden. Der Schmetterling legt seine Eier auf den Blättern der Kohlpflanzen ab; aus diesen Eiern schlüpft alsbald die bekannte, sammetartige, grüne Raupe, die sich in der Farbe von den Blättern der Kohlpflanze kaum unterscheidet. In der Ruhe liegt die Raupe der Länge nach auf der unteren Blattseite an der Mittelrippe des Blattes entlang und ist kaum wahrzunehmen. Es gibt zwei Kohlweißlingsbruten in jedem Jahre, von denen die letztere am zahlreichsten und gefährlichsten ist. Bei gutem, warmem Herbstwetter muß sogar hin und wieder noch mit einer dritten Brut gerechnet werden. Die Raupen fressen zunächst die Außenblätter der Kohlpflanzen vollständig kahl und bohren sich dann immer weiter in den Kohlkopf hinein. Außer über Kohlpflanzen fallen sie übrigens auch noch über verschiedene Blumenarten her, so z. B. über die bekannten Nasturtien.

Durch Ausstäuben von Pyrethrumpulver kann die Raupe des Kohlweißlings sehr wirksam bekämpft werden. Man mischt ein Pfund Pyrethrum mit vier Pfund billigen Mehles und bewahrt diese Mischung 24 Stunden lang in einem luftdicht verschlossenen Gefäß oder Behälter auf, sodaß das Pulver und Mehl sich vollständig und innig miteinander vermengen können. Dann stäubt man die Mischung fein über die von den Kohlweißlingsraupen heimgesuchten Kohlpflanzen aus. Während dieses Pulver die Raupen unbedingt tötet, ist es für den Menschen und das Vieh absolut harmlos. Um eine schnellere Wirkung noch zu erzielen, kann man das Pyrethrumpulver auch in flüssiger Form ausspritzen; zu dem Zwecke werden zwei Unzen Pyrethrum in drei Gallonen lauwarmen Wassers aufgelöst und sofort ausgespritzt. Das flüssige Pulver vernichtet die Raupen sobald es dieselben erreicht, während bei Anwendung des Pulvers in trockener Form nicht selten mehrere Stunden vergehen, bis die erwünschte Wirkung eintritt.

Pariser Grün und andere starke Gifte sollten niemals auf Kohlpflanzen ausgespritzt werden, weil sie dem Menschen gefährlich zu werden vermögen.

Die Zebraraupe (Zebra Caterpillar).

Auf Kopfkohl und verwandten Pflanzen finden wir nicht selten eine hübsche, gestreifte, in ausgewachsenem Zustande etwa zwei Zoll lange Raupe, die als Zebraraupe ihrer Färbung nach bekannt geworden ist. Auf dem Rücken ist sie sammtartig schwarz; an jeder Seite erstrecken sich in der ganzen Körperlänge zwei hellgelbe Streifen, die durch eine Reihe unregelmäßig angeordneter gelber Linien auf der schwarzen Grundfarbe miteinander verbunden sind. Der Kopf und die Füße der Raupe sind rötlich gefärbt. Durch ihre ganz auffallende Farbenzeichnung macht sich diese Raupe sehr bemerkbar und wird nicht leicht übersehen. Es ist deshalb eine leichte Arbeit, sie mit der Hand abzusuchen. Von diesem Insekt kommen zwei Bruten im Jahre vor, und zwar erscheint der matt rötlich-braun gefärbte Schmetterling, dessen untere Flügel weiß sind, im Mai und im August. Die jungen, erst eben aus den Eiern geschlüpften Raupen ernähren sich kolonienweise, fallen gierig über die grüne Masse der Blätter her und sind leicht wahrzunehmen. Sind sie zu zahlreich, um mit der Hand abgesucht werden zu können, so kann man zu ihrer Vernichtung in der vorher beschriebenen einen oder anderen Weise Pyrethrumpulver verwenden; oder man nimmt Hellebore, das entweder ausgestäubt oder ausgespritzt wird, in welch letzterem Falle eine Unze Hellebore in zwei Gallonen Wasser aufgelöst wird; die Lösung ist dann bisweilen umzurühren, damit sich das Helleborepulver nicht auf dem Boden ablagert.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Wheeler tritt zurück.

Nimmt seinen Abschied als Nahrungsmittelkontrolleur für Illinois.

Der staatliche Nahrungsmittelkontrolleur Harry A. Wheeler ist von seinem Posten zurückgetreten. Er wird das Haupt der nationalen Handelskammer. Gemäß einem Abkommen mit dem Bundesnahrungsmittelkontrolleur H. C. Hoover wird er auf seinem Posten bleiben, bis sein Nachfolger ernannt ist. Unter denen, die für den Posten vorgeschlagen sind, befindet sich Col. Frank L. Smith von Dwight, Bänker und einer der größten Händler in Farmländereien im Staat.

Warnung an Bäcker.

Eine dringliche Warnung, daß sie entweder sehr haushälterisch mit dem Weizen umgehen müssen oder zur Einstellung ihres Betriebs gezwungen werden würden, hat W. M. Campbell von der nationalen Bäckerbehörde in Washington an die Bäcker des Landes erlassen. Er macht darauf aufmerksam, daß die neue Weizenernte nicht vor dem 1. September verfügbar sein wird.

Milchpreiskonferenz verschoben.

Die auf heute festgesetzte Konferenz zwischen dem Vertreter der Bundesnahrungsmittelkontrolle, W. E. Lamb, und Milchfarmern und Milchhändlern, in der die Milchpreise für die nächsten Monate vereinbart werden sollten, ist bis auf Weiteres verschoben worden. Anwalt Lamb kann augenscheinlich nicht nach Chicago kommen.

Des Mordes angeklagt.

Der als Nachtwächter bei der Akron Tire Mfg. Co., Jackson Blvd. und Racine Ave., beschäftigte Harry M. Cox wurde gestern ohne Zulassung von Bürgschaft unter der auf Mord lautenden Anklage den Großgeschworenen überwiesen. Cox, der angeblich Narkotiker ist und sich zur Zeit der Tat nach seiner Angabe unter dem Einfluß von Morphium befand, tötete, wie berichtet, am Samstag Frl. Katherine Rouse, als sie mit einem Mann in einem Kraftwagen an dem Gebäude seiner Arbeitgeber vorbeifuhr, durch einen Schuß in den Kopf. Das Mädchen wurde augenscheinlich das Opfer einer Personenverwechselung.

Kurz und Neu.

* Der Appellhof hat den vielgenannten Steuerzahler William H. Dunn mit seinem Angriff auf die Verfassungsmäßigkeit des Jugendgerichts abgewiesen; die Vollmacht der Beamten jenes Gerichts, Kinder ihren Eltern fortzunehmen, war der Kernpunkt des Angriffes.

* J. S. Mitchell und drei andere ehemalige Landverkäufer der National Society of Fruitvalers sind, laut Berichts des Gerichtsreferenten Ball an das Kreisgericht, nicht Gläubiger der Gesellschaft, wie sie in ihrer Klage behaupten, sondern schulden ihr annähernd $1000.

— Lakonisch. — „Sie haben ja jetzt eine Entziehungskur durchgemacht; was hat man Ihnen denn entzogen?" — „Dreitausend Mark!"

— Betrachtung. — Herr Schnack: „Heute ist mir den ganzen Tag recht feierlich zumute; das muß wohl daher kommen, weil ich diesen Morgen den Offenbarungseid geleistet habe!"

— Betrachte die Menschen als deine Feinde, und du wirst bald keinen grimmigeren haben, als dich selbst.

Mitbürger deutschen Stammes!

Wie alle anderen Nationalitäten Amerikas veranstalten die Bürger deutschen Stammes am 4. Juli, Nachmittags um 3 Uhr, eine große Festversammlung zur Feier des

Unabhängigkeits-Tages.

Präsident Wilson und seine Ratgeber haben die Anregung gegeben, daß jede der vielen Nationalitäten des Landes diesen Tag in gleicher Weise und zu gleicher Stunde, jedoch gesondert feiert. Sie erhält dadurch Gelegenheit, neben der gemeinsamen englischen, ihre eigene ursprüngliche Sprache zu verwenden, ihre eigenen Gründe zu festlicher Begehung des Tages, der diesem ihrem Lande seine Freiheit und Unabhängigkeit gegeben, zu betonen.

Der harmonische Zusammenklang aller dieser Stimmen aber soll in ernster Zeit feierlich bekunden, daß, ungeachtet verschiedener Abstammung, das gemeinsame Land und das glorreiche Sternenbanner, um das wir uns alle schaaren, uns zu einem einigen Volk von Brüdern gemacht hat.

Jeder Bewohner von Chicago, der deutscher Abstammung ist, soll von heute an wissen, daß es in seiner Hand liegt, durch die Beteiligung an dieser Festversammlung zur Beseitigung vieler Mißverständnisse, unter denen er selbst wie alle Amerikaner deutscher Abstammung leidet, beizutragen. Durch den Hinweis auf die glänzende Betätigung der Anhänglichkeit der amerikanischen Bürger deutscher Abstammung an das Land soll der widerwärtigen Hetze gegen sie ein Ende gemacht werden. Jeder einzelne, der sich nicht an der Versammlung beteiligt, trägt persönlich einen Teil der Schuld, wenn dieser Plan nicht vollkommen gelingt.

Wohnungen gesucht.

Bundesregierung will 20,000 Munitionsarbeiter dort unterbringen.

Im südlichen Stadtteil.

Vom Bundesschatzamt ernste Mahnung an die Bankiers erlassen. — Liebesbecher u. dgl. werden in den Schmelztopf wandern.

In dem südlich von der 31. Str. gelegenen Stadtteil sollte es in den nächsten Jahren keine leerstehenden Wohnungen geben. Die Bundesregierung will nämlich gegen 20,000 in Munitionsfabriken usw. beschäftigte Arbeiter und ihre Familien dort unterbringen und wird, unterstützt von Vertretern der Chicago Association of Commerce und des City Club, in jedem Hause nachfragen lassen, für wie viele Personen dort gegebenenfalls Platz ist. Im Besonderen werden Wohnungen, welche in der Nähe der Illinois Zentral-, der Pennsylvania- und der Lake Shore-Bahn gelegen sind, verlangt, da man von dort gute Verbindung nach Gary, Hammond, Indiana Harbor, Whiting und East Chicago hat, wo sich die großen Munitionsfabriken befinden; man wird aber in jener Gegend bei Weitem nicht die genügende Anzahl auftreiben können und den ganzen südlichen Stadtteil mit in Betracht ziehen müssen. In Englewood hat man zum Beispiel trotz aller Bemühungen nicht mehr als tausend Arbeiter unterbringen können.

Appell an die Banken.

In einer gestern von den Bankiers des siebten Bundesreservebankbezirks im Garrick-Theater abgehaltenen Versammlung ist mit den Vorbereitungen zur Unterbringung der nächsten Freiheitsanleihe, welche bekanntlich sechs Milliarden betragen soll, begonnen worden. Als Vertreter des Bundesschatzamts hielt M. A. Traylor eine Ansprache, in welcher er ausführte, daß den Bankiers zunächst die Aufgabe obliege, Schatzamtszertifikate im Betrage von $750,000,000, die zur Zahlung dieser Anleihe benützt werden sollen, unterzubringen. Er erklärte, daß die Regierung die volle Unterstützung aller Bankiers verlange, und daß diese, wenn sie nicht ebenso wie die Soldaten völlig ihre Pflicht und Schuldigkeit täten, sich darauf gefaßt machen müßten, daß man ihr Eigentum konfisziren würde. Daß diese Drohung nicht nötig war, ergab sich aus einem darauf einstimmig gefaßten Beschluß, die Bundesregierung mit allen Kräften zu unterstützen und allen ihren Forderungen strikt nachzukommen.

Werden in den Schmelztopf wandern.

Einer von John R. Thompson gegebenen Anregung Folge leistend, werden im South Shore Club am Samstag alle Siegestrophäen, welche die Mitglieder sich auf der Rennbahn, beim Golfspiel usw. errungen haben, das heißt alle Liebesbecher, Medaillen usw. eingeschmolzen werden; das Metall ist dann gegen Kriegssparmarken einzutauschen. Herr Thompson hat mehr als zwanzig solche Siegeszeichen, und fast die gleiche Anzahl haben auch Wm. Buß, George S. Patterson, John R. Hall, Harry McNeal u. A. aufzuweisen. Sollte man mit der Arbeit am Samstag nicht fertig werden, so wird sie am Sonntag fortgesetzt werden.

Rekruten eingebürgert.

Im Fort Sheridan hat gestern Bundesrichter Carpenter 308 Soldaten des 40. Infanterieregiments eingebürgert. Es befinden sich 21 Engländer darunter, 69 Russen, 44 Italiener, 76 Oesterreicher, 17 Deutsche und 33 Türken. In Bezug auf 69 Rekruten, welche sich weigerten, amerikanische Bürger zu werden—es sind meistens Reichsdeutsche — wurden noch keine Bestimmungen getroffen; wie Oberst Samuel Burckhardt angibt, wird er aber Generalmajor Barry empfehlen, sie auszumustern und für die Dauer des Krieges zu interniren.

Die Registrirung der Frauen.

Die Polizei ist der Ansicht, daß sich im Laufe des heutigen Tages gegen 1300 deutsche Frauen registriren lassen werden. Am Montag, dem ersten Tage, stellte die Zahl sich bekanntlich auf 1129, gestern auf 1232, was für die beiden Tage zusammen 2361 ergibt. Heute Abend wird ein Drittel der festgesetzten Zeit abgelaufen sein. Offenbar kann man also wieder in den letzten Tagen auf großen Andrang rechnen.

Dem Ende nahe.

Die Aufnahme der Belastungsbeweise im I. W. W. Prozeß in Bundesrichter Landis' Gerichtshof nähert sich jetzt rasch ihrem Ende. Nach kurzer Vernehmung von zwei Zeugen las Regierungsanwalt Porter den Geschworenen Briefe, Aufsätze und andere Schriftstücke vor, welche die Angeklagten Joe Gordon, Joe Schwager und A. V. Azuera belasten sollen.

Verlangen Zulage.

Das Zugpersonal der Chicago, North Shore and Milwaukee Electric Railway fordert von der Bahnverwaltung eine Lohnzulage von 15 Cents die Stunde. Ihr Arbeitsvertrag erlischt zwar erst in zwei Jahren, aber die Leute erklären, mit ihrem gegenwärtigen Lohn von 41 Cents die Stunde nicht auskommen zu können.

Leset die „Sonntagpost".

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Neue Kartoffeln, ausgewählte Waare, Pfund 4c

Doppelte „S. & H." Grüne Stamps bis Mittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. 36th Year LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

Spezialitäten in waschbaren Knaben-Anzügen

150 Dutzend Waschanzüge für Knaben, von einem erstklassigen Fabrikanten; alle Moden sind eingeschlossen — Oliver Twist, Tommy Tucker und Middy; wundervolle Muster und Kombinationen von Farben und Materialien; gut geschneidert; Größen 2½ bis 8 Jahre. Gemacht um zu $1.50 bis zu $3.00 verkauft zu werden. Die ganze Partie zum Verkauf Donnerstag, Freitag und Samstag, zu $1.39

Einzelne Waschhosen für Knaben; zum Verkauf am Donnerstag; Größen 5 bis 10 Jahre, zu 29c

Liköre

Old Kentucky Reserve Whiskey, bottled in Bond, volles Quart... $1.95
Cognac Brandy — 3 Star — die Flasche $1.65
Reiner kalif. Port-, Sherry- oder Muscatel-Wein, Gallone.... $1.69
Monogram Whiskey, volle Quartflasche zu $1.69

Spezieller Einkauf — Verkauf von Unterzeug

Wir kauften das ganze Lager von Unterzeug von einem Nordseite Laden zu ungefähr 40c am Dollar, wodurch es uns möglich ist, feines Unterzeug zu den alten niedrigen Preisen zu verkaufen.

Gerippte Union-Suits für Knaben, ecru oder weiß, kurze Aermel, Knielänge, wäre ein Bargain zu 69c; unser Preis ist nur 48c

Kinderleibchen, mit niedrigem Hals, Wing-Aermeln oder ärmellos, auch spitzenbesetzte Beinkleider; Alter 2 bis 12 Jahre; deren Preis 25; unser Preis ist nur 19c

Jetzt ist Ihre Gelegenheit, gerade Damenleibchen zu den alten Preisen zu kaufen; ein Teil ist mit fancy Yokes versehen; regulär bis zu 25c verkauft, speziell zu 15c

Union-Suits für Damen, perfekt passend, Spitzen-Bottom oder enges Knie; können nicht wieder für weniger als 50c verkauft werden; Verkaufspreis nur 39c

Eine seltene Offerte in hochfeinen Union Suits für Damen, Umbrella Fasson od. enges Knie, mittlere oder Extra-Größen; der heutige Marktpreis ist $1.00 — unser Preis am Donnerstag nur 69c

Eine Partie von Baby-Leibchen, gerade und doppelbrüstig, gewöhnlich zu 65c verkauft; wenn wir die Größe haben, die Sie wünschen, erhalten Sie gewiß einen Bargain zu dem Preis von 35c

Hier ist der beste Wert in gerippten Union-Suits für Männer, den wir je offerirt haben; Musterpartien und Reste und Ueberbleibsel, die regulär bis zu $1.50 verkauft wurden — speziell zu 95c

Nainsook Union-Suits für Männer — der beliebte Suit für den Sommer; aus sehr feiner Qualität Nainsook gemacht; volle Größe und perfekt passend — $1.25 Wert, für 85c

Balbriggan Hemden oder Beinkleider für Männer — wir offeriren in dieser Partie Werte bis zu 75c; meistenteils kleine Nummern — speziell zu nur 48c

Drogen etc.

60c Omega Oil zu 39c
50c Rolle Hospital-Watte zu 37c
25c Cuticura-Seife zu 17c
$1.00 Lysol, originale Pintflasche zu 69c
15c Größe echte Kastilseife sehr speziell, Stück zu 5c, Dutzend 55c
25c Jetum, alle Farben, 15c
50c Loria Gesichtspuder zu 21c
50c Hinds Honey & Almond Cream zu.... 32c
19c Williams Talcum Puder, zwei für 25c
35c Hinkles Pink Pillen, 100 in Flasche, zu.... 16c

Geflügelfutter

Mischung von feinen Körnern und Sonnenblumensamen — nur 200 Pfund an einen Kunden, speziell, 100 Pfd. für.. $3.69

Gartenschlauch

5-Ply Gartenschlauch — 50 Fuß Länge — vollständig, mit Messing-Kuppelung — zu $4.95

Verkauf von Suits

Eine endgiltige Räumung von Damen- und Misses-Suits, hunderte von eleganten, modernen Kleidern, aus reinwollener Serge, Poplin, Delhi, Gabardine, Silvertone, Jersey, Seidentaffeta, Velour; in Grau, Taupe, Lohfarbig, Rookie, Marineblau, Grün und anderen beliebten Schattirungen; wurden früher zu $35.00, $32.50, $29.50, $25.00 und $22.50 verkauft — einschließlich Extra-Größen bis zu 51. Am Donnerstag verkaufen wir diese hübschen Kleider ganz speziell zu $14.99

Verkauf von Mänteln

Beinahe 1000 Mäntel in diesem Verkauf, aus vortrefflichen reinwollenen Stoffen, wie Delhi, Wollenvelour, Poplin, fancy Mixture, Gabardines und Seidentaffeta und Poplin; die allerbesten Moden; alle neuen Frühjahr- und Sommerschattirungen sind in dieser wundervollen Räumung vertreten — Werte bis $32.50, $29.50 und $25.00 — verkauft zu nur $14.99

Neue Tubkleider aus feinem gemustertem und karrirtem Voile, in einer endlosen Auswahl von Moden und Farben, zwei große Partien zur Auswahl, zu .... $3.95 & $5.95

Drei große stündliche Verkäufe

Von 9—11 Vm.	Von 1—3 Nm.	Von 3—5 Nm.
Mäntel für Misses, Juniors und Damen — fancy karrirt, gestreift u. Plaids, — früher bis zu $12.50 verkauft — am Donnerstag offerirt zu.. $3.00	Seidene Kleider für Damen und Misses — neue Moden — aus Seidenpoplin und Taffeta; Werte bis zu $15.00 — offerirt bis zu.... $7.50	Seidenpoplin Röcke — in den allerneuesten Moden; mit Patch-Taschen und Gürtel; marineblau, schwarz und farbig — verkauft zu....... $2.77

Sommer-Artikel

$24 Rohr Gondola Kinderwagen zu nur $17.95
$6.00 Rohr Porch Schaukelstühle, zu nur $3.95
$8.00 Rohr Porch Schaukelstühle, zu nur $5.95
$9.00 Rasen-Schaukel — vierfitzig, zu $6.95
Couch-Hängematten, in voller Größe — mit Windgardinen und Kopfpolster, zu nur $11.95

Rug-Spezialitäten

16-4 extra Qual. schweres bedrucktes Floor-Linoleum, 4 Yards breit; Auswahl von farbigen u. Hartholz Grain Effekten Blocks; markirter Preiswert heute $6.95; unser Preis, die Yd... $3.59

9 bei 12 Graß Porch Rugs, extra schwere Sorte, fancy bordered in braun, grün und blau; ringsum eingefaßt, zu........ $7.85

27 bei 54 Größe Brussel Rugs — assortirte Muster und Farben; $1.29 Wert, zu...... 89c

6x9 Größe reinwollene Smyrna und Velvet Rugs für Bettzimmer, Auswahl von Allover und Medallion Center-Muster, gute Farben, $14.85

JUNE SALE OF WASHGOODS

Kleider-Gingham, einfarbig, karrirt, gestreift oder Plaids, Fabriklängen, Yd.. 19c
Madras Shirting, 36 Zoll breit, große Ausw. von fancy Streifen, Fabriklängen, wt. 35c; die Yd... 22c
Weißes Longcloth, 36 Zoll breit, alle neuesten Muster, Fabriklängen, Yard... 19c
Weißes Lawn, 36 Zoll, fein. combed Garn, Fabriklängen, wert 39c; die Yard.. 19c
Weißes Chiffon Voile, 36 Zoll br., glatt u. fein, taped Borte, Fabriklängen, wert bis 39c; die Yard.. 19c
Merc. Poplin, alle hellen u. dunklen Farben — sehr seidig, die Yard...... 30c
Standard Schürzen-Gingham, alle beliebten blauen Checks, Fabriklängen, beschränkte Quantität, die Yard zu........ 18c

Hochfeine Sorte von Oxfords

Feine Oxfords für Damen, in Patent Colt und Mattleder, auf dem neuen Leisten — langes Vamp — mit hohem französischem Absatz, alle Größen — ein $4.00 Wert — das Paar zu........ $2.98

Weiße Canvas Sport Oxfords für Damen, mit braunem oder grünem Lederbesatz, mit den besten Gummisohlen und Absätzen; reguläre $2.39 Werte; Paar zu........ $1.49

Ankle Strap Mary Jane Pumps für Mädchen, aus Patent Colt und mattem Leder; sie sind Goodyear genäht; $2.00 Werte, Paar..... $1.19

Weiße Canvas Ankle Straps für Misses und Kinder, mit echten Cilflin Sohlen, die länger halten als Leder — 75c Werte, Paar zu 49c

Patent Ankle Straps für Kinder, handgewendete Sohlen, $1.25 Werte; speziell, Paar 98c

JUNE SALE OF BEDDING

Bettücher, — aus schwerem Sheeting gemacht, 3zölliger Saum, waschen sich gut, beschränkte Quantität, das Stück $1.25
Plaid Blankets, auch weiß oder grau, feiner weicher Wolle-Finish, große Sorte — speziell das Paar zu $3.35
Gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, feiner weicher Leinen-Finish, die Quantität ist beschränkt, speziell, die Yard zu 22c
Fancy türkische Bade-Handtücher, mit fancy farbiger Jacquard Borte, sehr absorbirend, die 65 Sorte — das Stück 39c
Bettdecken, befranst, gezackt oder gesäumt, große Sorte — Auswahl von Mustern, zu $1.88
Kissenbezüge, aus feinem Muslin gemacht, wert bis zu 48c — speziell am Donnerstag zu 33c
Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt, mit fancy Cretonne bezogen, volle Größe; große Auswahl von Mustern, leicht beschmutzt, zu $3.35
Nahtl. Bettücher, Größe 81x90, aus bester Qualit. Sheeting gemacht, leicht beschmutzt, zu weniger als Fabrikpreis; beschränkte Quantität, zu........ $1.39

Strümpfe-Spezialitäten

Seidenfaser Damenstrümpfe, nahtlos — hochgespleißt, doppelte Sohlen, verstärkte Ferse und Zehe, Lisle Garter Top, in schwarz und weiß, per Paar.... 39c
Seide Fiber nahtlose Männerstrümpfe, hoch gespleißt, doppelte Sohle, verstärkte Ferse und Zehen, nur in schwarz, regulärer 35c Wert — das Paar zu........ 25c
Fein gerippte baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß — Größen 6 bis 9½, Paar zu.. 25c
Fein gerippte Lisle Finish nahtlose kurze Kindersocken, in weiß, mit fancy Cuff Top, in assortirten Farben — Größen 4 bis 8½ — das Paar zu 25c

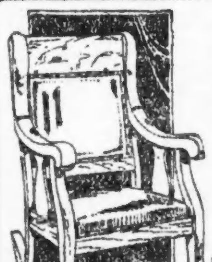
Groceries

Fels Naphtha Seife, fünf Stücke an 1 Kunden, Stück zu 5½c
Frisch gerösteter Golden Santos Kaffee, das Pfund 18c
Eureka Marke frühe Juni-Erbsen, Büchse... 15c
Babbitts 1776 Waschpulver, 5 Packete an 1 Kunden, das Packet zu 5c
Feiner Pan Fired Japan Tee, Pfd........ 43c
Swifts Jewel Compound, Pfd. 27c
Butter, Meadow Hill Creamery, die allerbeste, Pfund 46c
landfrisch, Dutzend ... 36c
landfrisch, Dutzend...... (Eier)
Gesalzene fleischige Spareribs, Pfd...... 15c
Feine Nr. 1 Sugar-cured Picnic Schinken — Pfund 22¾c
New Century feiner roter Lachs, Büchse.... 29c
Feinste Deep Sea Lobsters, ½-Pfund-Büchse zu 29c
White Pearl Makaroni oder Spaghetti, 3 Packete für 25c
Feiner Japan Type Kopfreis, Pfd. 11c
Fancy Thompson gebleichte kernlose Rosinen — Pfund 15c
Frisch gemahlenes gelbes Maismehl — Pfund zu 6½c
Banner Marke frisch geröst. Kaffee, 4 Pfd. Towel-Sack zu 99c
Burnham & Morrill Bohnen und Speck — die Büchse 16c
Whitefield zartes Field Corn, Büchse, 12½c
Frisch geback. Ginger Snaps, Pfund 10c
Frisch gebackene Oatmeal- od. Graham Crackers — Pfund 14½c
Swifts Pride Waschpulver, großes Packet.. 19c
A B flüssige Ofenwichse, Flasche 6c
Bakers feiner Breakf. Kakao, ½-Pfd.-Büchse.. 20c
Wieboldts geräuschlose Parlor Streichhölzer — Packet zu 23c
Zitronen, dünnschalig, saftig, Dutzd. 35c, Stück 3c
Ananas, feinste kubanische, St., 12½c, 3 f. 35c
Neue Kartoffeln, ausgewählte, Pfund 4c
Fancy Brick Cream Käse, Pfd. 26c
Energy — die modernen Wasch-Tabletten — 2 15c-Packete für...... 25c
Mazola, das reine Salat- und Koch-Oel; Pint-Büchse zu 35c
Sniders reine Oyster Cocktail Sauce — große Flasche zu 23c
McGills reiner gerieb. Meerrettig, Flasche...... 8c

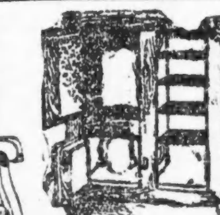
Schneiden Sie diese Ankündigung aus und heften Sie sie an Ihren Juli-Kalender.

WIEBOLDTS
SHORTER HOURS
Beginning July 1st, 1918.
STORE CLOSES EVERY EVENING AT 6 O'CLOCK EXCEPT SATURDAY
SATURDAYS STORE OPENS 10 A. M. STORE CLOSES 9:30 P. M.

Geschneiderte Sailors, aus grobem Braid hergestellt — speziell für Donnerstag zum Preise von nur . . . 98c

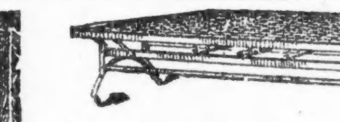


Ausgewählte Partie von Parlor Schaukelstühlen — gepolstert mit echtem Leder und gestreiftem Velour, Auswahl von Golden und Birch Mahagoni-Gestellen, Werte bis zu $22.50, speziell zu $12.95



Polar King und Jewel-Eisschränke, mit 3 Türen — innen weiß emaillirt, strikt sanitäre Nahrungsmittelkammer, hält 85 Pfund Eis — speziell offerirt zu $22.50

10 Jahre garantirte Progreß Familien-Nähmaschine — solides Eichenholzgehäuse, in Golden Politur, vollständiges Set von vernick. Attachments, zu.. $14.95



Sanitäre Folding Bett-Couch für die Veranda, aus Winkelstahl, olivengrün emaillirtes Gestell, 2 Reihen stähl. Mittelstützen.... $3.89

Einzelne Parlor Settees, Golden oder Mahagoni Finish, gepolstert m. echtem braunen spanischen Leder, speziell zu...... $16.95

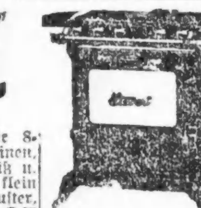
Extra schwere Chenille Schnuren-Portieren für große Doppeltüren, einfache und gemischte Farben, schöne griechische Seitenband-Ränder — $3.00 Werte, speziell zu $1.89

Extra feine Partie 8-Point Filet Netzgardinen, 2½ Yards lang, weiß u. Ivory, einfache und klein figurirte Allover-Muster, hübsche Ränder, das Paar $1.95

40 Zoll breite Marquisette, weiße schwere Qualität, vom Stück, die Yard zu.... 23c

Amerik. quartered Golden Finish Schaukelstühle und Morrisstühle, Sitz u. Lehne mit schwarzem imitirten Leder gepolstert, zu..... $4.35

8 Unzen Palace Cream Möbelpolitur, polirt die Sachen wie neu, 25c Flasche zu.... 10c



Stewart 5 Brenner Gas Range, weiße Porzellan-Panel Drop-Tür, 18zöll. Backofen, hat extra schwere galvanisirte Tropfpfanne, schweren gußeisernen Fuß, frei verbunden, zu $26.75

Solide eichene Princeß Dresser oder American quartered Golden Finish Dresser, 19 bei 36 Fuß, 20 bei 32 Zoll geschliffen. Spiegel, speziell zu $9.95

Feine Partie von 3-Stück Parlor Suites, mit echtem Leder bezog. Sitz und Rücklehne, braun spanisch und schwarz, Golden oder Mahagoni-Finish Gestelle, zu.... $36.95

Vom Grundeigentumsmarkt.

Alte Malzanlage auf Goose Island wieder verkauft.

Die alte Anlage der American Malting Co. an der Nordostecke der Bliß Straße und Cherry Avenue, bis zur Hickory Straße, 300 bei 300 bei 150 Fuß, ein sieben-, ein fünfstöckiges Gebäude, drei Malzdarren, einen großen und drei kleine Speicher und andere Baulichkeiten umfassend, ist von David S. Bosley, welcher sie vor vier Wochen zu $87,000 gekauft hatte, zu $115,000 an Joseph F. Hermann, Kunstdüngerfabrikanten, wieder verkauft worden.

Charles A. Tilt hat Faith A. Winters Wohnhaus am Pratt Boulevard, gegenüber dem Golfklub, Grund 100 bei 187 Fuß, mit $14,000 belastet, zu $24,000 gekauft.

Grabschrift.

Hier liegt Hans Baptist Häberlein!
Er starb an einem Pflaumenstein,
Den er aus Unbedacht verschluckt! —
Ach, hätt' er ihn doch ausgespuckt!

Sinnspruch.

Das ist im Unglück der Unterschied
Zwischen Schwachkopf und Genie:
Dem Einen brechen die Kniee d'rüber,
Der Andere bricht's über's Knie!

— Auch ein Wohltäter. — „Ist auf Ihrem Kontor auch für das Denkmal gesammelt worden?" — „Selbstverständlich!" — „Was haben Sie denn gegeben?" — „Ich? Die Erlaubniß."

— Die zwei Sonntagsreiter. — Commis (der vom Pferde gestürzt, zu seinem Freunde, der ihm zu Hilfe kommt, aber dabei selbst herunterfällt): „Merkwürdig, ganz mein Fall!"

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Luckers Blut-Specific für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Mannerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund", wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen, Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung 333 Dearborn Str., Room 318.

Brillen u. Augengläser
zu den billigsten Preisen. $1.50 u. aufw.
Augen wissenschaftlich untersucht.
R. W. HARTWIG
Apotheker und Optiker
800 Milwaukee Avenue
Ecke Chicago Ave.

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.